www.tbb-berlin.de

TÄTIGKEITSBERICHT DES VORSTANDES

24.05.2009 – 12.03.2011

„Wenn ich jetzt sagen würde, es gibt keinen rassistischeren, diskriminierenderen Begriff als Integration, hätte ich dann Unrecht?“
Michel Friedman

(in der Werkstatt der Kulturen in Berlin
Quelle: Der Spiegel, 51/2010 v. 20.12.2010)

I. Einleitung und allgemeine Bewertung

Am 24. Mai 2009 fand im Wilhelm-Leuschner-Saaal des DGB, Berlin-Brandenburg die ordentliche Delegiertenversammlung des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg statt.

Der hier gewählte Geschäftsführende Vorstand beschloss auf seiner konstituierenden Sitzung am 26. Mai 2009 folgende **Aufgabenverteilung**:

- Berin Arukaslan(Sprecherin)
- Cumali Kangal (Sprecher)
- Safter Çınar (Sprecher)
- Eren Ünsal (Kassenwartin)
- Hilmi Kaya Turan (Beisitzer)
- Nalan Arkat (Beisitzerin)
- Sevda Zengin (Beisitzerin)
- Çiçek Bacık (Beisitzerin)
- Mehmet Koç (Beisitzer)

Ersatzmitglieder:
- Derya Ovalı
- Taner Atakan

Neben der satzungsmäßigen Aufgabenteilung wurden für die Vorstandsmitglieder nachfolgende **Zuständigkeitsbereiche** festgelegt (nachfolgend der Stand vom 21.06.2009).

Satzungsmäßige Aufgaben	**Sprecher/Innen:**	Safter Çınar / Cumali Kangal / Berin Arukaslan
	Kassenwartin:	Eren Ünsal
	Weitere Vorstandsmitglieder	Çiçek Bacık / Sevda Zengin / Nalan Arkat

Zuständigkeitssbereiche			
Thema	**1. Verantwortung**	**2. Verantwortung**	**Weiteres Vorstandsmitglied**
Einwanderungs- und Integrationspolitik	Safter Çınar	Çiçek Bacık	
Rassismus/ Fremden-feindlichkeit/Multikultu-ralität	Berin Arukaslan	Eren Ünsal	
Aufenthaltsrecht/TR-EU / Staatsangehörig-keitsrecht	Safter Çınar	Sevda Zengin	
Arbeitsmarkt	Hilmi Kaya Turan	Cumali Kangal	
Bildung	Safter Çınar	Mehmet Koç	
Islam	Safter Çınar	Nalan Arkat	
Medien	Çiçek Bacık	Nalan Arkat	
Umwelt	Nalan Arkat	Mehmet Koç	
Sport	Cumali Kangal	Mehmet Koç	
Gender	Berin Arukaslan	Çiçek Bacık	
Senioren/ Gesundheit	Berin Arukaslan	Nalan Arkat	
Sexuelle Orientierung	Cumali Kangal	Safter Çınar	Berin Arukaslan
Familie und Kinder	Sevda Zengin	Berin Arukaslan	
Jugend	Mehmet Koç	Çiçek Bacık	Berin Arukaslan
Kultur	Çiçek Bacık	Sevda Zengin	Nalan Arkat

Projekte			
Projekt	**1. Verantwortung**	**2. Verantwortung**	**Weiteres Vorstands mitglied**
Integration, Beratung & Partizipation	Safter Çınar	Eren Ünsal	
Antidiskriminierung-netzwerk Berlin (ADNB)	Safter Çınar	Çiçek Bacık	
MOVE/ Hoffnung	Cumali Kangal	Mehmet Koç	
Interkulturelle Berufsberatung (IKB)	Hilmi Kaya Turan	Cumali Kangal	
Elternlotsen	Eren Ünsal	Safter Çınar	
Bundeszentrale für politische Bildung	Çiçek Bacık	Sevda Zengin	
MAE-Projekte	Hilmi Kaya Turan	Nalan Arkat	
Legal Leben	Cumali Kangal	Mehmet Koç	
Starke Frauen	Berin Arukaslan	Hilmi Kaya Turan	
Integrationskurse	Berin Arukaslan	Hilmi Kaya Turan	
Berufsvorbereitungsprojekte	Hilmi Kaya Turan	Cumali Kangal	

Weitere Aufgaben	**1. Verantwortung**	**2. Verantwortung**	**Weiteres Vorstandsmitglied**
Türkische Gemeinde in Deutschland (TGD)	Çiçek Bacık	VS-Vertreter	
Migrationsrat	Hilmi Kaya Turan	Çiçek Bacık	Berin Arukaslan
Bundesverband gegen Diskriminierung	Berin Arukaslan	Eren Ünsal	
Bündnis gegen Gewalt	Cumali Kangal	Sevda Zengin	
Geschäftsstelle	Safter Çınar	Eren Ünsal	
Mitarbeiter/innen	Safter Çınar	Sevda Zengin	

1. Allgemeine Entwicklung

Der Berichtszeitraum war für den TBB neben anderem geprägt

- durch den Regierungswechsel auf Bundesebene von der CDU/CSU/SPD-Koalition zur CDU/CSU/FDP-Koalition
- durch die Weiterführung des Integrations- sowie des Islamgipfel durch den neuen Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière
- durch die anhaltenden gesellschaftspolitischen die Diskussionen um Ehegattennachzug, Zwangsheirat und Ehrenmorde, die Deutschkenntnisse der Menschen mit Migrationshintergrund, das Muttersprachenverbot in Bildungseinrichtungen
- Die Wahl von Christian Wulff (CDU) zum Bundespräsidenten
- organisatorisch durch die Projektarbeit, deren Erfolge große Anerkennung gefunden und zur weiteren Etablierung des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg, als Vertreter der türkischstämmigen Berlinerinnen und Berliner, beigetragen hat
- in Berlin durch die Verabschiedung eines „Partizipations- und Integrationsgesetzes“ die SPD-Linke-Fraktion im Abgeordnetenhaus.

Der TBB führte auch im Berichtszeitraum diverse Projekte durch. Der Schwerpunkt der Projekte lag bei der Qualifizierung für den Arbeitsmarkt für Jugendliche und Erwachsene (hier ionbesondere Frauen) mit Migrationshintergrund. Ein weiteres wichtiges Projekt war und ist das Antidiskriminierungsnetzwerk.

Die Projekte des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg fanden im Berichtszeitraum große Unterstützung und Anerkennung.

2. Einwanderungs- und Integrationspolitik

Die CDU/CSU/FDP-Koalition versucht weitere Verschärfungen im Zuwanderungsrecht durchzusetzen. So soll bspw. unter dem Vorwand „Zwangehen“ zu verhindern die sog. Ehebestandszeit, d.h. die Aufenthaltsdauer in der Bundesrepublik, nach der ein zugezogene Ehepartner eine eigenständige Aufenthaltsgenehmigung erhalten kann, von 2 auf 3 Jahre erhöht werden. Dass darunter gerade unter Zwang stehende Ehefrauen leiden werden, wird natürlich unterschlagen.

Zwar wurde bereits durch die CDU/CSU/SPD-Koalition die Position der „Integrationsbeauftragten der Bundesregierung“ aufgewertet und als ein Staatsministerium im Kanzleramt („Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration „) angesiedelt. Aber die erneut ernannte von Prof. Dr. Maria Böhmer („Ruhig, kompetent, nichtssagend“, Spiegel Online vom 29.2.08) agierte weiterhin wie eine Regierungssprecherin, die ihre Aufgabe nicht darin sieht, die Mehrheitsgesellschaft und die Minderheiten zusammenzuführen, geschweige denn deren Gleichberechtigung zu fördern.

Völlig vergiftet wurde die („integrationspolitische“) Atmosphäre durch zuerst ein Interview und dann eine Buchveröffentlichung des Vorstandsmitglieds der Bundesbank (und ehemaligen Berliner SPD-Finanzsenators) Dr. Thilo Sarrazin. Es hat aus der Mitte kaum den Widerspruch gegeben, den die Rassismen des Herrn Sarrazin verdient hatten. Es wurden eher seine Diktion und „ungenauen“ Statistiken kritisiert (näheres hierzu unter „Antidiskriminierungsarbeit“).

Wie vergiftet die Atmospähere geworden ist, zeigten die Reaktionen auf die Rede des (neuen) Bundespräsidenten Christian Wulff am 3.10.2010 in Bremen: *„Auch wenn wir weiter sind, als es die derzeitige Debatte vermuten lässt, sind wir ganz offenkundig nicht weit genug. Ja, wir haben Nachholbedarf, ich nenne nur als Beispiele: Integrations- und Sprachkurse für die ganze Familie, mehr Unterrichtsangebote in den Muttersprachen, islamischen Religionsunterricht von hier ausgebildeten Lehrern. Und ja, wir brauchen viel mehr Konsequenz bei der Durchsetzung von Regeln und Pflichten- etwa bei Schulschwänzern. Das gilt übrigens für alle, die in unserem Land leben.*
Zuallererst brauchen wir eine klare Haltung: Ein Verständnis von Deutschland, das Zugehörigkeit nicht auf einen Pass, eine Familiengeschichte oder einen Glauben verengt. Das Christentum gehört zweifelsfrei zu Deutschland. Das Judentum gehört zweifelsfrei zu Deutschland. Das ist unsere christlich-jüdische Geschichte. Aber der Islam gehört inzwischen auch zu Deutschland."

Diese „harmlosen“ Bemerkungen, die in einer Demokratie selbstverständlich sein sollten, hat – neben Anerkennung – Kritik, ja Empörung hervorgerufen – und das nicht aus rechtsextremer Richtung:

Nach einer Umfrage im Auftrag der "Bild"-Zeitung erklärten 66 Prozent der Befragten, sie stimmten den Äußerungen Wulffs nicht zu. Unterstützung fand der Bundespräsident bei 24 Prozent der Befragten, neun Prozent hatten keine Meinung. Befragt wurden 1.008 Bundesbürger.

- *Der Vorsitzende des Bundestags-Innenausschusses, Wolfgang Bosbach (CDU), betonte: “Zwar ist der Islam inzwischen Teil der Lebenswirklichkeit in Deutschland, aber zu uns gehört die christlich-jüdische Tradition.“*
- *Der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Kauder (CDU), ist strikt gegen Forderungen von SPD und Grünen, den Islam als gleichberechtigte Religionsgemeinschaft anzuerkennen. Dies gehe „in eine völlig falsche Richtung“, sagte Kauder der „BILD“-Zeitung.*
- *Nach Ansicht der Schriftstellerin Monika Maron ist in Deutschland kein Platz für einen Islam, solange er sich „seiner Aufklärung verweigert“ und Abtrünnigen den Tod androhe. Wer den Koran wörtlich befolge – wie das der Islam bis heute vorschreibe –, könne nicht „konfliktfrei durch den deutschen Alltag kommen“, schreibt Maron im Tagesspiegel.*

Aber auch:

- *Der Zentralrat der Juden hat die Debatte über die Islam-Äußerungen des Bundespräsidenten als „nahezu hysterisch“ und propagandistisch kritisiert. Manche Politiker würden das Judentum gegen Muslime „in Stellung bringen“.*
- *Der evangelische Theologe und Philosoph Friedrich Wilhelm Graf bezweifelt, dass das Grundgesetz auf dem jüdisch-christlichen Erbe beruht.*

3. Die Berliner Situation

Die Senatskoalition aus SPD/Die Linke-Senat hat im großen-ganzen ihre moderate Integrationspolitik beibehalten. Die zuständigen Senator/innen und der Integrationsbeauftragte des Berliner Senats sowie auch die zuständigen Personen in der Verwaltung haben mit dem TBB eng zusammengearbeitet.

Ein wichtiger und bundesweit einmaliger Schritt war die Verabschiedung des „Partizipations- und Integrationsgesetzes (PartIntG)“. Die Initiative für ein PartIntG kam vom Berliner Integrationsbeirat und wurde innerhalb von einem Jahr realisiert.

Partizipations- und Integrationsgesetz des Landes Berlin
(PartIntG)
§ 1
Ziele und Grundsätze des Gesetzes
(1) Das Land Berlin setzt sich zum Ziel, Menschen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit zur gleichberechtigten Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu geben und gleichzeitig jede Benachteiligung und Bevorzugung gemäß Artikel 3 Absatz 3 Satz 1 des Grundgesetzes und Artikel 10 Absatz 2 der Verfassung von Berlin auszuschließen.
(2) Integration ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess, dessen Gelingen von der Mitwirkung aller Bürgerinnen und Bürger abhängt. (….)

Hier wurde erstmalig eine Rechtsnorm beschlossen, die die Rechte und Möglichkeiten von Menschen mit Migrationshintergrund erweitert. Das Gesetz ist am 1.1.2011 in Kraft getreten. Jetzt ist es auch an den Migrantenorganisationen, die Umsetzung kritisch zu begleiten.

Partizipations- und Integrationsgesetz vom Abgeordnetenhaus beschlossen
„Bundesweit richtungsweisender Schritt“
Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg PM v. 9 12.2011
Als „bundesweit richtungsweisenden Schritt“ hat der Türkische Bund in Berlin-Brandenburg (TBB) die Verabschiedung des Partizipations- und Integrationsgesetzes durch das Berliner Abgeordnetenhaus bezeichnet.
„In Berlin wurde bundesweit einmalig eine rechtlich verbindliche Grundlage zur Förderung von Menschen mit Migrationshintergrund Geschaffen“, sagte der Sprecher des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg, Safter Çınar.
Hierzu zählte Çınar die gesetzliche Festschreibung des Integrationsbeirates und der bezirklichen Integrationsbeauftragten und Ausschüsse, die erweiterte Mitbestimmung in unterschiedlichen Landesbeiräten sowie die interkulturelle Öffnung des öffentlichen Dienstes als Regelaufgabe.
„Es war mehr als hinfällig, dass die Politik etwas anderes als Sanktionen zur Förderung der Integration beschließt“, erklärte Çınar.
Die Aufnahme Islamischer Feiertage in die Liste „religiöser Feiertage“ sowie die Regelung von Bestattungen nach islamischem Ritual zeugten von Anerkennung und Akzeptanz.
„Als nächster Schritt muss jetzt ein Landesantidiskriminierungsgesetz ausgearbeitet werden“, erklärte Çınar abschließend.

Im Bildungsbereich, in der Arbeitsmarkt und Sozialpolitik haben die Belange der Migrant/innen Berücksichtigung gefunden. Leider ist in diesem Zeitraum auch eine restriktiver werdende Umsetzung des Aufenthaltsrechts durch die Ausländerbehörde festzustellen, insbesondere auch bei den Rechten der türkischen Staatsbürger/innen aus dem Assoziationsratsbeschluss 1/80.

II. Aktivitäten des TBB

1. Staatsangehörigkeitsrecht

Der TBB hatte frühzeitig darauf hingewiesen, dass das ab 1.1.2000 geltende neue Einbürgerungsrecht zu einem Rückgang der Einbürgerungen führen würde. Insbesondere für Berlin traf dies zu und die Zahl der Einbürgerungen verlangsamte sich. Der faktische Ausschluss der Mehrstaatigkeit war hier der wichtigste Faktor, aber auch die Einführung einer Deutschprüfung und die wirtschaftlichen Voraussetzungen trugen dazu bei.

Seit Anfang 2005 ist die Diskussion über den Verlust der deutschen Staatsbürgerschaft beim Antragserwerb der türkischen Staatsangehörigkeit nach 1.1.2000 wieder entbrannt. Hierzu hat der TBB mehrere Gespräche mit der Senatsinnenverwaltung durchgeführt und eine vereinfachte Regelung im Rahmen der bestehenden Gesetze erreicht. Demnach konnten ehemalige Deutsche bis 31.08.2005 ohne Probleme eine Aufenthaltserlaubnis erhalten und sich wieder einbürgern lassen. Der TBB war bemüht, die türkische Bevölkerung über diese Möglichkeit zu informieren und hat eine türkischsprachige Broschüre erstellt. Die Forderung, den alten Status vor der Einbürgerung wieder zu erlangen, wurde jedoch nicht erfüllt. Der TBB versucht mit anderen Organisationen und unserem Dachverband der Türkischen Gemeinde in Deutschland weiterhin diese Frage auf der Tagesordnung zu halten und eine Lösung zu finden.

Es hat sich jedoch erwiesen, dass bei vielen Betroffenen aufgrund des Nichtvorliegens einer unbefristeten Aufenthaltserlaubnis neue Probleme entstanden. Z.B. können viele Betroffene keine Wohnungen oder Kredite bekommen, da sie keine Niederlassungserlaubnis haben. Wir haben diese Problematik dem Innensenator vorgetragen und sind auf dem guten Wege, hier pragmatische Lösungen zu finden.

2. Arbeitsmarkt

a) Allgemein zur Situation der Menschen mit Migrationshintergrund

Nach den Angaben der Bundesagentur für Arbeit waren im Dezember 2010 3.015.715 Menschen (Dezember 2009 3.275.526) arbeitslos gemeldet. Dem standen 379.808 (478.454) gemeldete offene Stellen gegenüber. Im Bundesdurchschnitt bedeutet das eine Arbeitslosenquote von 7,2% (7,8%).

Nach dem Krisenjahr 2009 erlebte die deutsche Wirtschaft 2010 eine starke konjunkturelle Erholung. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist nach aktuellen Schätzungen jahresdurch-schnittlich um 3,7 Prozent gewachsen, nach einem Einbruch von -4,7 Prozent in 2009. Nachdem der Aufschwung zunächst von der Auslandsnachfrage dominiert wurde, kamen in 2010 die Impulse überwiegend von der Binnennachfrage.

Die Migranten sind trotz der konjunkturellen Erholung und dessen positiven Einflüsse auf den Arbeitsmarkt weiterhin von der Langzeitarbeitslosigkeit stärker betroffen.

Im Dezember 2010 lag die Erwerbslosenquote bei Migranten ohne deutschen Pass bei 14,8% (16,1 %), ihr Anteil an allen Erwerbslosen betrug knapp 15,7 %. Einen – im Vergleich zu ihrem Bevölkerungs- und Beschäftigtenanteil – überproportionalen Anteil an den Erwerbslosen haben Europäer außerhalb der EU, insbesondere Türken.

Wir sehen, dass besonders die Menschen mit türkischer Herkunft eine weit höhere Erwerbslosenquote aufweisen als andere Migrantengruppen, obwohl die in Deutschland lebenden Personen mit türkischem Hintergrund bereits zur Hälfte hierzulande geboren sind

Erfolgreiche Bildung bedeutet nicht automatisch ein erfolgreicher Zugang zum Arbeitsmarkt. Generell weisen Migranten auch bei gleicher Qualifikation höhere Erwerbslosenquoten als Einheimische auf. Und sie haben Probleme Jobs zu bekommen, die ihrer Befähigung entsprechen. Ein ausländischer Pass erschwert die Arbeitsvermittlung weiter.

Deutschland braucht aufgrund seiner demografischen Entwicklung auch in Zukunft Migranten – und zwar in wachsender Zahl und mit möglichst guten Qualifikationen. Deutschland wird diese Personen nur bekommen, wenn sich die Lage der schon hier lebenden Migranten deutlich verbessert – wenn in Deutschland Menschen unabhängig von ihrer Herkunft die Zukunft des Landes mitbestimmen können und sollen. (Berliner Institut /Studie „Ungenutzte Potenziale“)

b) Berliner Arbeitsmarktdaten

Im Dezember 2010 waren in Berlin 218.697 (Dezember 2009 227.360) Arbeitssuchende registriert. Darunter 46.714 (46.993) Arbeitssuchende mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit. Während Berlin unter einer recht hohen Arbeitslosenquote von 12,8 % (13,5 %) leidet, ist die Erwerbslosenquote der Migrant/innen mehr als doppelt so hoch. Die Arbeitslosenquote der Migranten/innen mit türkischer Herkunft liegt um 50% und ist damit mehr als verheerend. Die Berücksichtigung der nichtregistrierten Arbeitslosen würde den Aussagewert erhöhen.

Migranten üben viel häufiger als Nichtmigranten nur einfache berufliche Tätigkeiten aus; in Jobs, die besonders hohen Qualifikationsanforderungen stellen, sind sie vergleichsweise selten zu finden.

Besonders häufig sind in der Stadt Migranten der zweiten oder dritten Generation erwerbslos – und überdurchschnittlich oft gilt dies für Menschen mit türkischem Migrationshintergrund. Diese Gruppe kommt auf eine Erwerbslosenquote von über 40 Prozent.

Den maßgebenden Grund für die höhere Arbeitslosigkeit der Migranten/innen sind in erster Linie auf die herrschenden Diskriminierungen auf dem Arbeitsmarkt und auf die institutionelle Ungleichbehandlungen zurückzuführen.

Eine 2009 veröffentlichte OECD-Studie zeigt: die Beschäftigungschancen junger Menschen mit Migrationshintergrund sind bei gleichem Bildungsabschluss geringer als die ihrer Altersgenossen ohne Migrationshintergrund. Und je höher der Bildungsgrad, desto stärker die Benachteiligung.

Auch Zahlen in Berlin belegen deutliche Unterschiede: Bei der dualen Ausbildung haben nur rund 6 Prozent der Auszubildenden einen Migrationshintergrund, aber rund 40 Prozent der jungen Berlinerinnen und Berliner unter 18 Jahren stammen aus migrantischen Familien. Auch die Erwerbstätigenquote von Personen mit Migrationshintergrund ist in Berlin mit 47,3 Prozent weitaus geringer als bei Personen ohne Migrationshintergrund mit 67,6 Prozent.

In einem Land, in dem Anerkennung größtenteils über den Beruf vergeben wird, muss die Arbeitspolitik neben dem Ziel eine vollwertige und strukturell ausgeglichene Beschäftigung auf hohen Stand zu bringen und sie zu stabilisieren, die berufliche Eingliederung benachteiligter Arbeitnehmergruppen verfolgen. Unter integrationspolitischen Gesichtspunkten hieße das für Berlin, das -trotz der ungünstigen Berliner Haushaltslage- für die Migranten/innen gezielte Ausgleichs- und Kompensationsangebote zur Verfügung gestellt werden.

Die Initiative des Berliner Senats, den Anteil der Auszubildenden mit Migrationshintergrund in den öffentlichen Haushalten zu Erhöhen bestätigt die Behauptung, dass **„Wo eine Wille ist, ist auch ein Weg“** sei**.** In Berlin konnte so der Anteil der Auszubildenden mit Migrationshintergrund auf immerhin 19 % erhöht werden. Der Berliner Senat will weiterhin mehr Migranten in Ausbildung bringen.
Jeder vierte Ausbildungsplatz soll bis 2013 von einem Migranten besetzt sein. Das ist das Ziel der Kampagne "Berlin braucht dich!". Auch 40 landeseigene Betriebe wie BSR und BVG haben sich dieses Ziel gesetzt.

Der TBB möchte den Berliner Senat ermuntern den angeschlagenen Weg beizubehalten und appelliert zugleich an die Berliner Unternehmen und Betriebe, an Personalleitern und Ausbildungsleitern den Beispiel des Berliner Senats zu folgen und vermehrt Menschen mit Migrationshintergrund in arbeits- und Ausbildungsverhältnisse aufzunehmen bis die betrieblichen Belegschaftsstrukturdaten mindestens den Berliner Bevölkerungsstrukturdaten entsprechen.

Berlins Visitenkarte ist seine Weltoffenheit, das Miteinander verschiedener Kulturen und Lebensstile. Berlin ist ein Migrationsstadt und zu einer aktiven Migrationspolitik gehört es, die Zugangsbarrieren der MigrantInnen zu Ausbildung und Arbeitsmarkt abzubauen.

Der Berliner Senat liefert gute Beispiele dafür, wie man die Potentiale der Jugendlichen mit Migrationshintergrund verwerten kann. Bis die statistischen Kennzahlen eine Gleichbehandlung der Migranten auf dem Arbeitsmarkt belegen befindet sich der Berliner Senat ihren nichtdeutschen Bürgern gegenüber weiterhin in Bringschuld.

Der TBB ist bereit und willig, dem Berliner Senat beim Aufbau von Strukturen und Initiativen für die Erlangung der Chancengleichheit der MigrantInnen helfend zur Seite zu stehen und seine Erfahrungen sowie Netzwerke als verlässlichen Partner zu Verfügung zu stellen.

c) Arbeitsmarktpolitische Initiativen des TBB

Der Türkische Bund in Berlin-Brandenburg macht bei jedem Anlass auf die Situation der Migranten/innen auf dem Arbeitmarkt aufmerksam und unterbereitet eigene arbeitsmarktpolitische Vorschläge den zuständigen Stellen gegenüber.

Der TBB arbeitet weiterhin an beispielhaften Initiativen und konkreten Maßnahmen zur signifikanten Verbesserung der Einstellung der Migranten/innen hinsichtlich

- notwendiger Qualifizierungen
- der allgemeinen Information über Wege zum Beruf
- der Angebote an Fort- und Weiterbildungsaktivitäten aller Anbieter (Arbeitgeber, Kommunen, Berufsbildungseinrichtungen, VHS etc.)
- der Anerkennung von in Ausland erworbenen Abschlüsse

Ziel ist es Angebote verstärkt nutzbar zu machen bzw. die Unterstützung der Agentur für Arbeit, des Job-Centers und der Bezirksämter, um die von ihnen durchgeführten Maßnahmen den arbeitslosen Migranten/innen stärker zugänglich zu machen.

Der TBB entwickelt entsprechende Konzepte zur Erreichung dieser Zielsetzung und führt verschiedene arbeitsmarktpolitische Projekte in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, den Job-Centern und verschiedenen Trägern durch.

d) Interkulturelle Berufsberatung (IKB)

Die Interkulturelle Berufsberatung ist ein TBB Projekt mit drei Beschäftigten im Rahmen des Kumulus Plus Netzwerks. Das Kumulus Plus Netzwerk ist ein durch den Europäischen Sozialfonds (ESF), die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales finanziertes Projekt und existiert seit Mitte 2005. Die Laufzeit des Projektes endet zum 30.06.2011. Das Ziel des Projektes im Allgemeinen ist die Herstellung der Beschäftigungsfähigkeit der in Berlin lebenden Personen mit Migrationshintergrund. Der Schwerpunkt des von 11 Teilprojekten bestehenden Kumulus Plus Netzwerkes ist in der ersten Linie die berufliche Beratung und Qualifizierung der Migranten.

Das TBB Projekt „Interkulturelle Berufsberatung (IKB)“ berät hauptsächlich die türkischstämmigen Migranten in allen Fragen, die mit Arbeitslosigkeit und beruflicher Bildung zu tun haben. IKB fördert die Bereitschaft der türkischstämmigen Migranten zur beruflichen Qualifizierung durch Beratung, Information und Unterstützung.

e) Jugendprojekte

Hoffnung – Aktiv in die Zukunft

Die Qualifizierungsmaßnahme „Aktiv in die Zukunft“ wird im Rahmen von „Ausbildung in Sicht“ von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales sowie vom Europäischen Sozialfonds finanziert.

Das Projekt richtet sich an:

- Schulabgänger/-innen und Jugendliche mit Migrationshintergrund unter 25 Jahren, insbesondere junge Frauen
- Jugendliche ohne bzw. ohne ausreichende Schulabschlüsse
- Jugendliche mit mittlerem Schulabschluss, die Vermittlungshemmnisse oder Orientierungsdefizite aufweisen
- Jugendliche mit sprachlichen Defiziten
- Jugendliche ohne ausreichende soziale Kompetenzen.

Das allgemeine Ziel ist die individuelle, stufenweise Förderung der sozial-beruflichen Kompetenzen und der Lern- und Leistungsfähigkeit im Hinblick auf eine künftige sozial-berufliche Eingliederung auf dem Arbeitsmarkt.

Das Projekt will für Jugendliche mit Migrationshintergrund Angebote zur Berufsorientierung und berufspraktischen Erprobung unterbreiten und ihnen Wege für eine gleichberechtigte Partizipation und Integration in die Gesellschaft aufzeigen.

Die genannten Zielgruppen sollen betreut und qualifiziert werden, wobei ein besonderer Schwerpunkt in der Qualifizierung für Ausbildung und Arbeit mit Sprachförderung Deutsch liegt. Dabei wird von einem an Kompetenzen orientieren Ansatz ausgegangen, der junge Menschen motivieren und bei der Suche nach einer geeigneten Ausbildung oder Arbeit unterstützen soll. Diese Ziele sollen erreicht werden, indem die Vermittlungshemmnisse auf dem beruflichen Eingliederungsweg erkannt werden; der/die Teilnehmer/in mit diesen Hemmnissen konfrontiert und darin unterstützt wird, diese Vermittlungshemmnisse aufzuarbeiten.

Move – Zukunft in Sicht

Die Aktivierungshilfe „Move-Zukunft in Sicht“ ist ein Verbundprojekt des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg, des Jugendamtes und des Job – Centers des Bezirkes Neukölln, der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales sowie des Europäischen Sozialfonds.

Das Projekt ist für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund konzipiert, die gemäß **§ 18 SGB II** ein Jahr und länger arbeitslos sind bzw. gemäß **§13 SGB VIII** zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind Dabei werden türkischstämmige und arabisch stämmige Migrantinnen und Migranten besonders berücksichtigt. Die Teilnehmer bleiben maximal sechs Monate im Projekt.

Ziel des Projektes ist es, Jungendliche individuell auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten, die dauerhafte Integration zu erzielen und sie in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkte zu vermitteln.

Das Projekt ist in Berlin in dieser Form eine einzigartige Berufs- und Beschäftigungsförderung für benachteiligte Jugendliche nichtdeutscher Herkunft, die durch **freie Akquise** für das Projekt gewonnen werden.

Der bisherige schulische und berufliche Werdegang der meisten Jugendlichen ist von Schul- Maßnahme- und Ausbildungsabbrüche geprägt Nicht wenige haben die Regelschule schon vor mehreren Jahren verlassen und sind daher kaum motiviert. Wenn gleichen sich unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch einige Realschulabsolventen befinden, verfügt die Mehrheit jedoch lediglich über geringere oder keine Schulabschlüsse.

Im individuellen Erstgespräch werden mit den Jugendlichen unter Heranziehung der Vorklärungen durch das Jobcenter und der Eingliederungsvereinbarungen ihre individuellen Ausgangsbedingungen besprochen. Dazu gehören insbesondere die persönliche und familiäre Situation, schulischer und beruflicher Bildungsstand, berufliche Interessen und Neigungen und die Vermittlungshindernisse. Die Stärkung ihrer Bereitschaft zur Eigeninitiative und die Erarbeitung eines realistischen Bildes der eigenen Ziele und Möglichkeiten werden Veränderungen in jeder Hinsicht beobachtet und mit den Jugendlichen thematisiert.

Ausbildung? – Nicht allein!
Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren mit Migrationshintergrund unter besonderer Berücksichtigung türkischstämmiger Migrantinnen und Migranten.

Aktivierungs- und Qualifizierungshilfe für benachteiligte Jugendliche mit Migrationshintergrund mit temporärer Tagesstruktur und spezieller Qualifizierung für den Unterricht an Oberstufenzentren (OSZ). Ausgerichtet ist das Projekt für Jugendliche Arbeitslose aus allen Berliner Bezirken, die Finanzierung erfolgt durch den Europäischen Sozialfond und die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales.

Das Projekt richtet sich an
- benachteiligte Jugendliche mit Migrationshintergrund unter 25 Jahren
- Jugendliche, die einen Schulabschluss haben und eine schulische Ausbildung absolvieren möchten
- Jugendliche, die Vermittlungshemmnisse oder Orientierungsdefizite aufweisen
- Jugendliche, die aufgrund eines schlechten Abschlusszeugnisses keinen Ausbildungsplatz bekommen würden
- Jugendliche mit mangelnden sozialen und fachlichen Kompetenzen

Besondere Berücksichtigung finden Mädchen, die eine schulische Ausbildung absolvieren möchten. Zielgruppe sind arbeitslose Jugendliche, die staatliche Transferleistungen erhalten und vom Jobcenter oder Jugendamt eine Zuweisung zu diesem Projekt erhalten.

Die Jugendlichen verfügen meist über wenig bis gar keine Kenntnisse der Berufe im Allgemeinen, aber auch über die eigene Berufswahl fehlen Kenntnisse. Eine realistische Berufserfahrung herrscht meist nicht vor, ebenso fehlen Kenntnisse über die Schritte, die einzugehen sind, um seine Wunschausbildung zu erhalten. Auch die fehlende Fähigkeit, die eigenen Stärken und Schwächen einzusetzen stellt eine Problematik, die besonderer Beachtung bedarf.
In diesem Projekt gilt ein besonderes Augenmaß der Betreuung der Jugendlichen, die bereits in eine (schulische) Ausbildung vermittelt wurden. Hier herrscht eine hohe Abbruchquote vor, die durch intensive Betreuung, sowohl sozial als auch inhaltlich, verringert wird.

Um die Abbrecher-Quote zu verringern, bedarf es
- eine verstärkte Beratung bezüglich der Ausbildung- und Berufswahl
- umfassende Betreuung und Unterstützung im Bewerbungsprozess
- Informationen über den gewählten Beruf und dessen Ausbildung
- Praktische Erfahrungen in Form von Praktika
- Aussagekräftige Kooperationen mit Oberstufenzentren.

f) MAE-Projekt

Der Türkische Bund in Berlin-Brandenburg e.V. führt seit 2006 in Zusammenarbeit mit dem JobCenter Friedrichshain-Kreuzberg im Rahmen des SGB II MAE-Maßnahmen durch, in denen Hartz-IV-Empfänger für eine geringe Aufwandsentschädigung tätig sind („1-Euro-Jobs“).

Ziel der Maßnahmen ist die Verbesserung der Chancen zur Integration von Langzeitarbeitslosen in den allgemeinen Arbeitsmarkt durch eine öffentlich geförderte, berufsorientierte Beschäftigung und Qualifizierung.

Die Beschäftigung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer findet in gemeinnützigen, sozialen und öffentlichen Einrichtungen sowie Vereinen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg statt, wie Kultur- und Sportvereine, darunter auch Mitgliedsvereine des TBB. Dabei wird insbesondere Wert darauf gelegt, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neigungs- und interessenorientiert einzusetzen. Durch die Beschäftigung erhalten sie Einblicke in unterschiedliche Tätigkeitsbereiche bzw. können bereits vorhandene Kenntnisse erweitern. Außerdem erhalten sie die Möglichkeit, soziale Kompetenzen sowie Arbeits- und Verhaltenstugenden einzuüben, die ihre Teamfähigkeit, ihre Flexibilität und ihr Selbstwertgefühl wiederherstellen. Durch die Teilnahme an Qualifizierungen wie z.B. Deutsch- und Computer-Kursen, Gabelstaplerschein oder Buchhaltung können die Integrationschancen in den Arbeitsmarkt erhöht werden. Die Qualifizierungen und Fortbildungen werden sowohl beim TBB als auch bei externen Bildungseinrichtungen durchgeführt.

Da die Klärung persönlicher Probleme zur Gewährleistung der Stabilität unabdingbar ist, wird eine individuelle sozialpädagogische Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die gesamte Maßnahmedauer gewährleistet.

Zurzeit hat der TBB eine MAE-Maßnahme mit insgesamt 25 Teilnehmern und Teilnehmerinnen im Erwachsenenbereich.

Im Berichtszeitraum von Ende Mai 2009 bis jetzt wurden 4 MAE-Maßnahmen mit insgesamt 85 Teilnehmerplätzen für das JobCenter Friedrichshain-Kreuzberg durchgeführt. 2011 sind 3 AGH-Maßnahmen für die JobCenter Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln zugesagt, eine für das JobCenter Tempelhof-Schöneberg ist in Planung.

3. Bildungspolitik

S C H Ü L E R
Vorreiter der Integration

Spiegel 41/2010 vom 11.10.2010

An deutschen Grundschulen sind Freundschaften zwischen Kindern rein deutscher Herkunft und Kindern mit Migrationshintergrund offenbar normal. Das ergab eine Studie von Bildungsforschern der Universität Würzburg, die das Bundesbildungsministerium mitfinanziert hat. Die Wissenschaftler befragten knapp tausend Erstklässler aus Bayern und Hamburg, ob sie mit Kindern anderer Ethnien befreundet seien. Etwa 60 Prozent bejahten dies. Vor allem Kinder mit Migrationshintergrund zeigten eine „hohe kulturelle Offenheit“, heißt es, vier von fünf Grundschüler aus dieser Gruppe gaben laut Studienleiter Heinz Reinders an, sie hätten einen Freund, dessen Eltern nicht aus demselben Land stammten wie sie selbst. Unter den deutschen Erstklässlern sagten 40 Prozent, sie hätten einen Freund mit Migrationshintergrund.

Von ihnen berichten mehr als zwei Drittel, sie besuchten Freunde anderer ethnischer Herkunft auch zu Hause. „Diese Studie zeigt, dass die Kinder bei der Integration viel weiter sind als die öffentliche Diskussion“, sagt Thomas Rachel (CDU), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesbildungsministerium. Freundschaften zwischen Kindern deutscher und anderer Herkunft hätten auch eine positive Wirkung auf die Eltern, „die Grundschüler sie sind Vorreiter der Integration“, so Rachel.

Seit seiner Gründung hat sich der Türkische Bund insbesondere mit seiner zuständigen Mitgliedsorganisation, dem „Türkischen Elternverein in Berlin-Brandenburg“, großen Wert auf die Bildungspolitik gelegt. Nach fast vier Jahrzehnten Migrationsgeschichte ist trotz steigender Erfolgszahlen die Partizipation der türkischstämmigen Migrant/innen am Bildungsmarkt nach wie vor unzureichend.

Hauptgründe sind in der Struktur des bundesdeutschen Schulsystems und darin zu suchen, dass sie sich den Erfordernissen einer Einwanderungsgesellschaft nicht geöffnet hat. In letzter Zeit kommt noch eine verstärkte Diskriminierung in der Schule hinzu.

Das nachfolgende Interview fasst die Problemlagen gut zusammen:

Bildungsforscher sieht Migranten als Pisa-Verlierer

Tagesspiegel 6.12.2010

Berlin - Kurz vor der Veröffentlichung der neuen Pisa-Studie am kommenden Dienstag hat der Berliner Bildungsforscher Jörg Ramseger ein „Klima der Intoleranz“ gegenüber Schülern mit Migrationshintergrund kritisiert. Kinder, die spürten, dass sie und ihre Eltern in Deutschland „eigentlich unerwünscht“ seien, könnten nicht erfolgreich lernen, sagt Ramseger, Bildungsforscher an der FU Berlin. Dies könnte ein Grund dafür sein, dass die „Risikogruppe“ der Schüler, die nur auf elementarem Niveau lesen könnten, auch nach der neuen Pisa-Studie offenbar weiterhin zu groß sei.

"Klima der Intoleranz im Lehrerzimmer"

Risikoschüler bei Pisa: Bildungsforscher Jörg Ramseger fordert einen anderen Umgang mit Zuwandererkindern in den Klassenzimmern.

Die Fragen stellte Anja Kühne.

***Jörg Ramseger (60) ist Bildungsforscher an der Freien Universität** Berlin.*

***Tagesspiegel:** Herr Ramseger, nach Vorabmeldungen vom Wochenende sollen sich die Leistungen der „Risikoschüler“ in den vergangenen Jahren nicht verbessert haben. Haben die Politiker etwas versäumt?*

***Ramseger**: Die Politik hat mit zahlreichen naheliegenden Initiativen reagiert. Ich bin mir nur nicht sicher, ob die bisherigen Reformen wirklich den Kern des Problems getroffen haben und auch die Mentalität und die Kultur in unseren Schulen hinreichend verändern. Beim Umgang mit Kindern mit Migrationshintergrund hat sich die Lage meines Erachtens eher verschärft. Die Debatte konzentriert sich inzwischen auf den vermeintlichen Unwillen der Migranten, sich zu integrieren. Da wird unglaublich pauschalisiert. Man glaubt sogar, den Migrantenkindern Sprach- und Bekleidungsvorschriften machen zu müssen. Als wenn wir nicht hunderttausende bestens integrierte Zuwanderer in Deutschland hätten. Dank Sarrazin macht sich dieses Klima der Intoleranz inzwischen auch schon in manchen Lehrerzimmern breit. Es ist unsäglich.*

***Tagesspiegel:** Viele Lehrer sind aus eigener Erfahrung zutiefst überzeugt, dass mehr Druck hilft, auch, indem auf den Schulhöfen Deutsch gesprochen werden muss. Warum sind Sie anderer Meinung?*

***Ramseger**: Natürlich sollen alle Kinder so früh wie möglich sehr gut Deutsch lernen. Deswegen sind die Sprachförderprogramme in den Kindergärten so wichtig. Und freiwillige Absprachen unter Jugendlichen für die große Hofpause sind auch etwas anderes als Sprachverbote, die ja Denk- und Kommunikationsverboten gleichkommen. Aber wer sagt eigentlich, dass Kinder nicht mehrere Sprachen erfolgreich lernen können, wenn sie in mehreren Sprachen gut unterrichtet werden?*

***Tagesspiegel:** Ist das praktikabel?*

***Ramseger**: Wir wissen doch, dass das geht! Es erfordert allerdings einen anderen Zugang zur zugrunde liegenden Problematik. Man erreicht Menschen nicht damit, dass man sie zwingt, ihre Herkunft, ihre Sprache und damit ihre Identität zu verleugnen. Integration setzt voraus, dass sich beide Seiten füreinander öffnen und aufeinander zugehen. Wer das heute in Deutschland noch laut sagt, bezieht allerdings Prügel. Das Kernproblem ist: Wir haben noch immer nicht gelernt, Kinder mit einer anderen Familiensprache und einer anderen Kultur zunächst einmal anzunehmen, sie dort abzuholen, wo sie nun mal stehen, und dann an unsere Sprache und Kultur heranzuführen. Die Kinder spüren zu oft, dass sie und ihre Eltern in diesem Land eigentlich unerwünscht sind, obwohl schon ihre Eltern hier geboren sind. Wie sollen sie da erfolgreich lernen können?*

***Tagesspiegel:** Gute Stimmung ist bestimmt wichtig, aber gute Förderung auch. Beim ersten Pisa-Schock waren die jetzt getesteten Neuntklässler erst sechs. Darf man nicht erwarten, dass diese Schüler seitdem besonders gut gefördert wurden?*

***Ramseger**: Es ist ja sehr viel Vernünftiges versucht worden in den letzten Jahren. Dennoch bin ich skeptisch, ob Kindergarten und Grundschule überhaupt die Macht haben, ungünstige Aufwachsbedingungen im Elternhaus wirklich wirksam zu kompensieren. Ich fürchte, insbesondere die Einflüsse der neuen Medienwelten überlagern alle Anstrengungen der Pädagogik. (…)*

Zweifellos spielen kulturelle Aspekte, Herkunftsgewohnheiten, die Migrationssituation, die Tatsache, dass im Elternhaus regelmäßig eine andere Sprache als Deutsch gesprochen wird, eine Rolle. Doch hat die unbefriedigende Bildungssituation von Schüler/innen mit Migrationshintergrund in erster Linie mit der sozio-ökonomischen Herkunft der Familien zu tun. Kinder aus vergleichbareren deutschstämmigen Familien kommen in die Kitas bzw. Grundschule ebenfalls mit nicht altersgerechten motorischen und sprachlichen Fähigkeiten, die Unterstützung bzw. Mitarbeit der Eltern in den Bildungseinrichtungen ist ebenso unzureichend - und dass das deutsche Bildungssystem weltweit nicht gerade als die sozial-durchlässigste gilt, dürfte seit PISA 1 bekannt sein.

Die in Berlin vor der Grundschuleinschulung durchgeführten Sprachstandsfeststellung zeigen eindringlich den Zusammenhang zwischen dem Sprachförderbedarf und der Schichtzugehörigkeit.

Beispielhaft seien die Ergebnisse der **Sprachstandsfeststellung „Deutsch+“ 2007** aufgeführt (*Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin)*:

Kinder mit (Sprach-) Förderbedarf vor der Einschulung (in %)

	Allgemein	Deutsche Herkunftssprache	Nichtdeutsche Herkunftssprache (NDH)
Berlin Allgemein	23,1%	10,4%	51,5%
Berlin mit Kitabesuch	22,3%	*9,9%*	*50,6%*
Berlin ohne Kitabesuch	48,0%	*30,2%*	*72,5%*
In Steglitz-Zehlendorf	8,9%	4,6%	49,4%
In Mitte	38,0%	12,6%	54,0%

Hervorhebenswert ist in diesem Zusammenhang, dass in bürgerlichen Bezirken wie Zehlendorf-Steglitz der Sprachförderbedarf weit unter dem Durchschnitt liegt, während in „klassischen“ Arbeiterbezirken wie Mitte, Friedrichshain, Kreuzberg oder Neukölln ein Förderbedarf weit über dem Durchschnitt festgestellt wurde. Diese sich seit Jahren ähnelnden Ergebnisse sind ein Beleg für die These, dass wir es vorrangig mit einem schichtenspezifischen Phänomen zu tun haben.

Das „**Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2010 Fortschreibung für den Zeitraum 2008 – 2009“** zeigt das naochmal auf. Hierzu ein Kommentar:

Punk-Politik
Problembezirke in West-Berlin

Tagesspiegel Online 21.1.2011

Von Ralf Schönball

Nicht die Herkunft, sondern das Umfeld entscheidet über Schicksale. In sozialen Brennpunkten leben besonders viele Kinder. Sie sind die Zukunft unseres Landes.
Der Westen, das war schon immer der Ort der Sehnsucht. Zu Zeiten der deutschen Teilung muss West-Berlin so ein Ort für türkische Gastarbeiter gewesen sein: gute Jobs und günstige Wohnungen in einer geteilten Stadt. Viele leben heute noch dort, aber die Jobs sind weg, und die Kinder verlieren den Anschluss. In Neukölln, Wedding und Moabit ist das so. Hat die Wiedervereinigung der Stadt eine neue, soziale Mauer errichtet mit Gewinnern im Ostteil Berlins?
Das ist gewiss überzeichnet. Denn auch im Osten gibt es Großsiedlungen mit enormen Problemen. Und dort zeigt sich auch, dass nicht allein die Herkunft über das Schicksal entscheidet.
In Marzahn–Hellersdorf, wo wenig Migranten leben, sind Arbeitslosigkeit und Kinderarmut sogar weiter verbreitet als in Neukölln.
Nicht also die Herkunft, sondern das Umfeld entscheidet über Schicksale. (……)

Grade Familien mit Migrationshintergrund sind oft mehrfach benachteiligt, wenn es darum geht, ihre Kinder kompetent bei der Bildungslaufbahn zu unterstützen. Hierzu gehören soziale als auch migrationsbedingte Lebensbelastungen, wie beispielsweise niedriges Qualifikationsniveau, hohe Arbeitslosigkeit, mangelnde Kenntnisse der deutschen Sprache, aufenthaltsrechtliche Probleme, tradierte Geschlechterrollen, Diskriminierungserfahrungen und Entwurzelungssyndrome, vor allem die Rolle der Mutter. Ist die Mutter nur gering qualifiziert, wirkt sich dies merklich auf den Leistungserfolg ihrer Kinder aus.

Ein Blick über unsere Grenzen, bspw. nach Kanada, das in den PISA-Untersuchungen immer die vordersten Plätze belegt, zeigt, dass es auch anders geht: Zu den besonders erfolgreichen Provinzen Kanadas gehört Ontario, wo überproportional viele Einwanderer leben. 38 Prozent aller Kanadier wohnen in Ontario, aber die Hälfte aller Immigranten nach Kanada siedelt sich hier an. Die Hauptstadt Toronto kommt auf 9500 Zuwanderer pro Monat. Der „Ausländer-Anteil“ in Ontarios Schulklassen ist nicht begrenzt. Er liegt an manchen Schulen über 50 Prozent. In Kanada gibt es keine verschiedenen Schultypen. Gewöhnlich teilen

sich die Schüler erst ab der 9. Klasse in unterschiedliche Kurse auf. Kanadas Schulen sind Ganztagsschulen. Die Vorschule (ab vier oder fünf Jahre) wird als Bildungseinrichtung verstanden. (s. *Was machen die Kanadier besser, Frau Fougère? Tagesspiegel 25.3.04*)

„Deutschpflicht auf Schulhöfen“

Kultusminister wenden sich gegen Kultusminister wenden sich gegen Deutschpflicht auf Schulhöfen

Focus Online Freitag 15.10.2010, 15:01

Gegen die Deutschpflicht auf Schulhöfen haben sich nun die Kultusminister Deutschlands ausgesprochen. Die Forderung für die Einführung der sogenannten Deutschpflicht kam aus CDU und FDP. Auf Ablehnung ist das Plädoyer aus CDU und FDP auch bei Deutschlands Migrantenverbänden. Auch die Türkische Gemeinde in Deutschland sprach sich klar gegen die Deutschpflicht aus.
Die Kultusminister sind gegen eine Deutschpflicht auf Schulhöfen. Die Länderressortchefs wiesen den Vorschlag am Freitag nach einem Gespräch mit Migrantenverbänden in Berlin klar zurück. Sie stellten sich damit gegen das Plädoyer führender Koalitionspolitiker, darunter der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung, Maria Böhmer (CDU). (….)

Leider existiert das als „Deutschpflicht“ getarnte Muttersprachenverbot, das nicht nur menschenrechtswidrig und pädagogisch kontraproduktiv ist, sondern auch ohne Rechtsgrundlage, an vielen Berliner Schulen weiter.

Schulstrukturreform

Mit dem Schuljahr 2010/2011 ist die Schulstrukturreform in Kraft geterten. Nach der 6. Klasse wird es nunmehr 2-gliedrig weiter gehen: Gymnasium und Sekundar Schule (der Schulversuch Gemeinschaftsschule wird fortgeführt). Die Grundüberlegungen der Reform werden vom TBB begrüßt, sie wird sich aber erst in der Umsetzung bewähren müssen.

Projekt „Elternlotsen Berlin Mitte“

Das auf drei Jahre ausgerichtete Projekt “Elternlotsen Berlin Mitte” wird von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (unterstützt durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung) hat am 01. Januar 2008 begonnen und endete 31.12.2010. Ein neues ähnliches Projekt begann 01.01.2011, zunächst bir 30.06.2011.

Der Türkische Bund verfügt aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit über umfassende Zielgruppen- und Methodenkenntnisse. Eigenorganisationen kennen die Menschen, mit denen sie arbeiten und deren Bedürfnisse an Bildungs- und Förderangeboten. Eigenorganisationen haben auch ihren eigenen Zugang und eigene Methoden, um die Motivation von Migrant/innen gezielt zu fördern. Um diese spezifischen Erfahrungen Schulen und Eltern zur Verfügung zu stellen, wurde das vorliegende Projekt entwickelt.

Das Projekt „Elternlotsen Berlin Mitte“ möchte eine pragmatische und praxisnahe Antwort geben auf die oben skizzierten Bedarfslagen an den Schulen und in den Elternhäusern mit MH.

Das Projekt unterstützt Eltern und Schule bei der gemeinschaftlichen Entwicklung und Umsetzung eines Maßnahmenpaketes, das den Bildungserfolg der Kinder verbessert, die Anbindung der Eltern an die Schule festigt und den Schulakteuren Instrumente anbietet, die den Schulalltag erleichtern sollen.

Bildungswerk des TBB

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 5 Veranstaltungen zu folgenden Themenschwerpunkten durchgeführt.

09.05.2009 „Europaparlamentswahlen und MigrantInnen“
Zielgruppe: Multiplikatoren in Vereinen und Verbänden, LehrerInnen, Studenten
29 Teilnehmende
DGB Haus, Karlsruhe

13.06.2009 „3. Türkischer Umwelttag“
Zielgruppe: Türkischstämmige MigrantInnen
80 Teilnehmende
Familiengarten Kotti in Berlin

02.-04.10.2009 „Auswirkungen der Bundestagswahlen 2009 auf die Migrantinnen“
Zielgruppe: Türkischstämmige Migrant/innen
33 Teilnehmende
Kirche St. Georg, Stuttgart

07.-09.11.2008 „Migrantinnen in Deutschland“
Zielgruppe: Multiplikatoren in Frauenarbeit
35 Teilnehmende
Hotel Montan in Duisburg

05.12.2008 „Neue Urteile des Europäischen Gerichthofes“
Zielgruppe: Juristen, Berater, Projektmitarbeiter
15 Teilnehmende
TBB Projektbüro, Obentrautstr.72, 10963 Berlin

17.12.2008 „Arbeitsmarktlage von MigrantInnen in Berlin“
Zielgruppe: Senatsvertreter, Vertreter der Fraktionen im Abgeordnetenhaus, Vertreter der Agentur für Arbeit, Vertreter der Jobcenter, Verbände, Gewerkschaften, Mitarbeiter verschiedener Projekte
23 Teilnehmende
Abgeordnetenhaus von Berlin

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 3 Veranstaltungen zu folgenden Themenschwerpunkten durchgeführt.

05.-07.03.2010 „Mehrsprachigkeit in Deutschland“
Zielgruppe: Mitglieder von Migrantenselbstorganisationen, Multiplikatoren in der Migrationsarbeit
30 Teilnehmende
München

07. – 09.05.2010 „Jugendpolitik in Deutschland“
Zielgruppe: Jugendliche mit Migrationshintergrund, die sich aktiv in der Jugendarbeit engagieren wollen.
30 Teilnehmende
Berlin

17. – 19.12.2010 „Vielfalt in der Gesellschaft und im Team
Diversity-Kompetenz für Jugendliche mit Migrationshintergrund“
Zielgruppe:Jugendliche mit Migrationshintergrund, die bereits in der Jugendarbeit engagiert sind.
23 Teilnehmende
Berlin

4. Frauenpolitik

Die Frauenpolitik des TBB ist geprägt durch das Selbstverständnis der Gleichstellung der Frau in allen gesellschaftlichen Bereichen. Der TBB positioniert sich stets klar zur Herstellung der Geschlechtergerechtigkeit, d.h. Chancengleichheit von Männern und Frauen in Beruf und Familie, in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur, wobei das besondere Augenmerk auf Frauen mit Migrationshintergrund gerichtet ist.

Nach wie vor gibt der 10-Punkte Plan des TBB die Haltung des TBB hinsichtlich der Fragen zur gesellschaftlich politischen Situation der Frauen wieder. Der 10-Punkte Plan sieht Folgendes vor:

Menschenrechtsverletzungen – Gewalt gegen Frauen

Die in Deutschland lebenden Frauen mit Migrationshintergrund haben in den letzten Jahren zunehmend Aufmerksamkeit erlangt. Allerdings ist die öffentliche Diskussion um Zwangsverheiratungen, Gewalt gegen Frauen mit türkischen Hintergrund häufig mit stereotypen Darstellungen - gerne vermengt mit Debatten über Islamismus- verbunden, die in ihrer mangelnden Differenzierung und Polarisierung nicht die Realitäten

wiedergeben. Denn weder lebt die Mehrheit der Frauen mit türkischer Herkunft in traditionellen, religiösen, gewaltbelasteten Paarbeziehungen, noch die Mehrheit der Frauen deutscher Herkunft in modernen, gewaltfreien Paarbeziehungen.

Menschenrechtsverletzungen an Frauen bestehen bedauerlicherweise in Familien unterschiedlicher Herkunft und Schichten und stellen kein Problem einer ethnischen Minderheit dar.

Der TBB verurteilt jedwede Form von Gewalt gegen Frauen und erkennt die Zwangsverheiratung als eine Form der Gewalt und einen eklatanten Verstoß gegen Menschenrechte an.

Opfer von Gewalt zu werden, geht häufig mit der Tatsache einher, wie die soziale Lage der Frauen ausgestaltet ist. Ein nicht unerheblicher Teil der Frauen mit türkischem Migrationshintergrund leben in schwierigen sozialen Lagen was die Ausbildungs-, Einkommens- und Wohnsituation betrifft. Dies ist mit auf innergesellschaftlichen Diskriminierungen und mangelnde berufliche Förderung in Deutschland zurückzuführen.

Nicht unerheblich tragen die ausländerrechtlichen Vorschriften dazu bei, dass diese Frauen geschwächt werden. Der rechtliche Status der Frauen ist zu verbessern, indem insbesondere der eheabhängige Aufenthalt nachgezogener Ehegatten abgeschafft wird, damit die Frauen nicht in gewalttätigen Beziehungen verharren müssen. Der TBB wendet sich demzufolge auch klar gegen das Vorhaben der Bundesregierung die Ehebestandszeit von jetzt zwei Jahren auf drei zu erhöhen.

Die erhöhte Gewaltbetroffenheit der Migrantinnen macht eine nachhaltige Präventionsarbeit –und Interventionsarbeit notwendig, in der die Migrantinnenverbände grundsätzlich miteinzubeziehen sind.

Aktivitäten des TBB

November 2009: Beginn der Qualifizierungsmaßnahme “Starke Frauen I“ - Interkulturelles Qualifizierungsprojekt zu Förderung von Frauen mit türkischem Migrationshintergrund ins Berufsleben.

November 2010: Beginn „Starke Frauen II“. Die Maßnahme läuft und wird voraussichtlich August 2011 enden.

Bei dem Projekt „Starke Frauen“ – Interkulturelles Qualifizierungsprojekt für Frauen handelt es sich um eine Qualifizierungsmaßnahme mit einer Laufzeit von 9 Monaten für insgesamt 15 Teilnehmerinnen. Das Projekt wird in einem Durchgang umgesetzt und beinhaltet insgesamt 1.287 Std. Qualifizierung. Während der Maßnahme werden mittels einer Kompetenzfeststellung die grundlegenden Qualifikationen und Motivstrukturen der Teilnehmerinnen ermittelt; eine individuelle Laufbahnplanung konzipiert und die Vermittlung, Begleitung in die Berufstätigkeit angestrebt. Dabei ist die von den Teilnehmerinnen persönlich angestrebte berufliche Perspektive maßgebend.

Bei dem Projekt handelt es sich um eine modulare berufsbezogene Maßnahme mit folgenden Modulen:

M I	Kommunikation (70 Std.)
M II	Politisches System in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (147 Std.) Migration im Einwanderungsland Bundesrepublik und in Berlin Bildungssystem der Bundesrepublik und in Berlin
M III	Sozialarbeit mit Migranten und Migrantinnen (140 Std.)
M IV	EDV-Grundlagen (50 Std.)
M V	Deutsch als Zweitsprache (DaZ) (320 Std.) Deutsch als wissenschaftliche Fachsprache
M VI	Sozialarbeit/Sozialpädagogik (280 Std.) Einführung in die Sozialarbeit Geschichte Beratungsarbeit Erziehungsarbeit Jugendarbeit Bildungsarbeit KJHG / SGB

Anwendungsorientiertes Fachwissen/Praktikum (280 Std.)

Nach erfolgreicher Teilnahme während der gesamten Qualifizierungsdauer werden die Teilnehmerinnen durch den Türkischen Bund in Berlin – Brandenburg zur Integrationsberaterinnen und –begleiterinnen zertifiziert.

Mögliche Tätigkeitsfelder bzw. Einsatzorte sind:
Bildungseinrichtungen, Elternarbeit an Schulen und Kindergärten, Sprachförderung in Kindergärten, Elternbildungsarbeit, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Berufsberatung und Jugendberufshilfe, Soziale Projekte, Konfliktbearbeitung im Stadtteil, Arbeit mit Senioren und Seniorinnen mit Migrationshintergrund.

Das Projekt ist gerichtet an türkische Frauen mit akademischen Potenzial und gesichertem Aufenthaltsstatus, die das deutsche Bildungssystem nicht durchlaufen haben.

Den Zugang zum Projekt begründet eine von vier in der Türkei erworbenen individuellen akademischen Voraussetzungen:

- Hochschulzugangsberechtigung
- Abgeschlossenes Studium mit pädagogischen oder sozialen Anteilen (keine Anerkennung des Abschlusses im Land Berlin)
- Mindestens 2-Semester-Studium (Studiengänge mit pädagogischen oder sozialen Anteilen)
- Abgeschlossene Berufsausbildung (mit pädagogischen oder sozialen Anteilen) und mindestens 2 Jahre Berufstätigkeit

Gleichberechtigung, Chancengleichheit und das Recht auf Selbstbestimmung bilden die Grundlage für die Integration und Emanzipation in der Gesellschaft. Mit dem Ziel die gesellschaftliche Partizipation und Integration türkischer Frauen mit akademischem Potenzial in Berlin zu fördern ist die konsequente Umsetzung der Berliner Integrationspolitik als unser politischer Anspruch maßgebend. Das Projekt „Starke Frauen“ stellt sich den aktuellen Herausforderungen für die Integration in Berlin.

Der TBB unterstützt jedes Jahr die bundesweite Veranstaltung „Girls Day“. Wie jedes Jahr beteiligte sich der TBB am Girls Day auch in der letzten Amtsperiode. Der Girls Day ist ein Aktionstag im Jahr, der speziell Frauen und Mädchen für Berufe motivieren soll, die gesellschaftlich eher als „Männer dominierte“ Arbeitsgebiete gelten.

5. Antidiskriminierungsarbeit

a) Landesantidiskriminierungsgesetz (LADG)

Wie bereits im letzten Vorstandsbericht ausgeführt, ist das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) ein sehr wichtiges Instrument für die Bekämpfung von Diskriminierungen. Allerdings enthält es eine Reihe von Schwächen, wie zum Beispiel das Fehlen eines ausreichenden Verbandsklagerechts, der fehlende Schutz im Bildungsbereich und das Ausblenden wichtiger Diskriminierungsmerkmale, wie z.B. der soziale Status. Daher ist aus der Sicht des Türkischen Bundes eine grundsätzliche Nachbesserung des Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes unabdingbar. Dies ist - mit Blick auf die Bundesregierung - zumindest in den nächsten Jahren wenig realistisch. Aus diesem Grund setzt sich der TBB mit Nachdruck für ein Landesantidiskriminierungsgesetz (LADG) ein, das einen maßgeblichen Beitrag leisten könnte, die antidiskriminierungsrechtlichen Lücken - zumindest auf Landesebene - zu füllen.

Gegenüber dem Anwendungsbereich des AGG, müsste ein LADG weitere Anwendungsbereiche absichern, wie z. B. Bildung, Gesundheit und Soziales. Auch könnten die durch das AGG geschützten Merkmale um andere, wie z. B. den Sozialen Status, erweitert werden. Ferner könnte ein LADG einen wirksameren Rechtsschutz über eine verbesserte Beteiligung, Auskunftsrechte und Klagebefugnis von Verbänden sichern. Darüber hinaus könnte die Stärkung der Verbindlichkeit positiver Maßnahmen und die bessere Verknüpfung mit anderen chancengleichheits- oder teilhabeorientierten Gesetzen wie dem Landesgleichstellungsgesetz (LGG), dem Landesgleichberechtigungsgesetz (LGBG), dem Partizipations- und Integrationsgesetz (PartIngG) oder der UN-Behindertenrechtskonvention gewährleistet werden. Nicht zuletzt könnte die Förderung und Weiterentwicklung der Berliner Beratungsinfrastruktur dauerhaft durch ein LADG gesichert werden.

Der TBB hat die Verabschiedung eines Landesantidiskriminierungsgesetzes zum Wahlprüfstein für die Berliner Wahlen im September 2011 gemacht.

b) Neue Gleichbehandlungsrichtlinie (GBR) der Europäischen Union

Der EU-Ministerrat hat im Juli 2008 den Vorschlag für eine neue Anti-Diskriminierungs-Richtlinie gemacht, die sogenannte Gleichbehandlungsrichtlinie (GBR). Der Richtlinienvorschlag wurde durch die Europäische Kommission unter folgendem Titel veröffentlicht: „Vorschlag für eine RICHTLINIE DES RATES zur Anwendung des Grundsatzes der Gleichbehandlung ungeachtet der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung (COM (2008) 426)". Dieser Vorschlag würde den Geltungsbereich der Antidiskriminierungsgesetzgebung erweitern und im Rahmen des EU-Rechts, Diskriminierung aufgrund der Religion, des Alters, einer Behinderung oder sexuellen Orientierung auch außerhalb der Beschäftigung sanktionieren.

Während die vier bereits bestehenden Antidiskriminierungsrichtlinien Schutz vor allem in den Bereichen Arbeit und Zivilrechtsverkehr bieten, möchte der aktuelle Richtlinienvorschlag den Schutz auf den öffentlichen Sektor allgemein und auf den privaten Sektor in den Bereichen des Sozialschutzes, der sozialen Vergünstigungen, der Bildung, des Zugangs zu und der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen, einschließlich Wohnraum, ausweiten.

Der TBB ist der Auffassung, dass dieser Richtlinienvorschlag besonders zu begrüßen ist. Leider sind die Diskussionen rund um die neue Gleichbehandlungsrichtlinie auf europäischer Ebene - unter anderem auch aufgrund der Blockadehaltung der Bundesregierung - zum Stillstand gekommen. Dies zeigt sich auch im Koalitionsvertrag der Bundesregierung in dem der Entwurf der 5. Gleichbehandlungsrichtlinie abgelehnt wird. Der TBB fordert die Berliner Regierung auf, sich entschieden dafür einzusetzen, dass die Bundesregierung ihre Blockadehaltung aufgibt.

c) Mehrfachdiskriminierung

Wenn es zu einer Diskriminierung kommt, dann ist selten nur ein einzelnes Merkmal betroffen. Menschen werden nicht nur diskriminiert, weil sie möglicherweise einen Migrationshintergrund haben, sondern weil sie außerdem noch Muslime sind und vielleicht noch eine körperliche Behinderung haben. In vielen Fällen erfahren einzelne Diskriminierungsmerkmale in der Kombination eine besondere Verstärkung, beispielsweise die Merkmalskombination „Frau, Muslima, drei Kinder" oder „Mann, Migrationshintergrund und arbeitslos". Der Umgang mit Mehrfachdiskriminierung ist weder gesetzlich ausreichend geregelt, noch gibt es gezielt darauf ausgerichtete Präventions- und Interventionsprojekte. Der TBB ist der Auffassung, dass das Thema Mehrfachdiskriminierung stärker in den Fokus von Antidiskriminierungsarbeit gerückt werden muss. Beratungsstellen müssen in der Lage sein, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Dazu gehört, dass Berlin den Bereich der Antidiskriminierungsberatung und -unterstützung stärker ausbaut und als Regelangebot in der Stadt verankert. Dies könnte ebenfalls - wie oben ausgeführt - im Rahmen der Umsetzung eines Landesantidiskriminierungsgesetzes passieren.

d) Diversity Mainstreaming

Ein wichtiger Ansatz, um Diskriminierung präventiv zu begegnen, ist das Diversity Mainstreaming. Der TBB sieht hierin eine wichtige Chance für Berlin, sein tolerantes Gesicht weiter auszubauen. Diversity Mainstreaming hilft allen Menschen, die Vielfalt in der Gesellschaft als Chance zu sehen und die damit zusammenhängenden Herausforderungen souverän zu meistern. Berlin führt in diesem Zusammenhang bereits zahlreiche Aktivitäten durch; diese sind allerdings oft nicht ausreichend miteinander vernetzt. Für eine fruchtbare Diversity-Politik bedarf es eines langfristigen Strategieplanes, der gemeinsam von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft konzipiert um umgesetzt wird. Das Land Berlin muss seine Diversityansätze strategisch bündeln und als eine Regelaufgabe der Landespolitik festschreiben.

e) Der TBB ist ein Antidiskriminierungsverband nach § 23 AGG

Der TBB hat auf der letzten Delegiertenvollversammlung eine Satzungsänderung vorgenommen, die dem Verband die Befugnis erteilt nunmehr als Antidiskriminierungsverband tätig werden kann. Nach § 23 AGG gibt es die Möglichkeit für spezialisierte Nichtregierungsorganisationen, Personen vor Gerichten, bei denen kein Anwaltszwang besteht, zu unterstützen. Dies ist ein kleiner Rechtsraum, der Verbänden nur sehr eingeschränkt und unter bestimmten Voraussetzungen gestattet vor Gericht aktiv zu werden.

Ein echtes Verbandsklagerecht sieht allerdings vor, dass Organisationen mit einem besonderen Interesse am Diskriminierungsschutz, Betroffene vor Gericht vertreten können oder auch ohne ein unmittelbares Opfer, Diskriminierungstatbestände vor Gericht bringen können. Dies birgt zahlreiche Vorteile, da Opfer

durch die konkrete Unterstützung sich eher bereit erklären würden, den Rechtsweg zu gehen. Und auch ohne eine betroffene Person könnten Organisationen Diskriminierungen nachgehen.

Der TBB ist der Auffassung, dass die Unterstützung von Betroffenen durch Verbände besonders wichtig ist und jede Möglichkeit hierfür genutzt werden muss. Auch hat sich bereits durch zahlreiche Beispiele gezeigt, dass eine strategische Prozessführung die Rechtspraxis in der Antidiskriminierungsgesetzgebung positiv beeinflussen kann.

Die Aufnahme eines vollen Verbandsklagerechtes in das AGG muss – neben einem Landesantidiskriminierungsgesetz - langfristiges Ziel bleiben.

f) TBB- Sarrazinklage

Diese Legislaturperiode war überschattet durch eine unsägliche Debatte, die durch Thilo Sarrazin ausgelöst wurden. Nach Ansicht des TBB sind Sarrazins Äußerungen eindeutig rassistisch und gegen diese Art von destruktivem öffentlichem Diskurs muss eine klare Position bezogen werden muss. Aus diesem Grund hat sich der TBB entschlossen, nach Ausschöpfung aller landes- und bundesgesetzlichen Möglichkeiten eine Klage beim *Commitée on the Elimination of Racial Discrimination* (CERD) gegen Sarrazin einzureichen. Die Bundesregierung hat auf unsere Klage geantwortet. Zur Zeit läuft das Verfahren weiter.

g) Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin (ADNB des TBB)

Seit der Gründung des ADNB des TBB am 16. Juli 2003 leistet das Projekt durch seine Arbeit einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag und ist von der Projektelandschaft in Berlin und auch Bundesweit nicht mehr weg zu denken. Finanziert wird das Projekt durch das Landesprogramm gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus des Senats von Berlin.

Zentrale Ziele:

- Antidiskriminierungskultur in Berlin etablieren und festigen
- Gegen Diskriminierung sensibilisieren
- Betroffene empowern / stärken
- Antidiskriminierungsarbeit professionalisieren
- Antidiskriminierungslandschaft vernetzen

Schwerpunktbereiche der Arbeit

- Beratung, Intervention und Prävention
- Koordination und Vernetzung der Antidiskriminierungsarbeit
- Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Beratung: Die Zahlen der Beratungsfälle steigen kontinuierlich von Jahr zu Jahr. Dies ist ein wichtiger und großer Erfolg. Vergleicht man die Zeiträume 2003 – 2005 (insgesamt: 125 Fälle) mit dem Zeitraum 2006 – 2008 (insgesamt: 242 Fälle) ergibt sich fast eine Verdoppelung. Seit dem Inkrafttreten des AGG 2006 steigen nicht nur die Zahlen der Ratsuchenden und Meldungen, sondern auch Intensität und Zeitspanne, die die Berater/innen die Fälle bearbeiten. 2009 gab es 119 Fälle. Die Zahlen für 2010 sind noch nicht ausgewertet. Im Rahmen des neuen Projektes „Netzwerk gegen Diskriminierung von Muslimen“, das der ADNB des TBB in Kooperation mit Inssan seit August 2010 durchführt, hat das Projekt sein Beratungsangebot auf Muslim/innen bzw. auf das Merkmal Religion erweitert. Das ADNB-Personal konnte dadurch auf eine weitere Person bis Ende 2011 erweitert werden.

Vernetzung: Das ADNB genießt nicht nur in der Berliner Landschaft ein hohes Ansehen als Kooperationspartner sondern inzwischen auch Bundesweit (u. a. Mitglied und Vorstand im Antidiskriminierungsverband Deutschland). Die Etablierung von AD-Kultur in der Berliner Landschaft braucht u. a. ein starkes Bündnis der NGOs in Berlin, aber auch bundesweite Allianzen und Wissenstransfer. Auch fließen durch wichtige partnerschaftliche Verhältnisse zu Universitäten, Wissenschaftlern und Forschern wichtige Praxiserfahrungen des ADNB in relevante AD-Forschung ein. Das ADNB profitiert an den Forschungsergebnissen, da diese wiederum in die Praxis einfließen können. Das Akteursnetzwerk des ADNB zu pflegen, teilweise zu koordinieren (eigene Netzwerke im ADNB: Beratungsnetzwerk, Anwält/innen-Netzwerk), aktiv mitzumachen und mit zu gestalten, ist der zweite Schwerpunkt des Projektes. Eigene Netzwerke in Berlin:

- Beratungsnetzwerk gegen Rassismus und Diskriminierung, gegründet 2003, trifft sich regelmäßig alle 2 Monate, 25 Mitglieder. Ziele: Vernetzung, Austausch, Professionalisierung im Bereich AD-Arbeit und AD-Politik.
- Netzwerk Berliner Anwält/innen gegen Rassismus und Diskriminierung, gegründet 2005, 35 Mitglieder, treffen sich 2 Mal im Jahr. Ziele: Austausch, Vernetzung und Professionalisierung zu gesetzlichen Regelungen gegen (rassistische) Diskriminierung, laufende (evtl. erfolgreiche) Klagen gegen Diskriminierung.

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit: Bildungsangebote des ADNB des TBB finden in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Berlin statt: 2 Diversity-Trainings á 2 Tage und 1 Empowerment-Training á 6 Tage. Durchschnittlich nehmen 16-20 Teilnehmer/innen teil (Anmeldungen 40 - 60 Personen).

Öffentliche Fachtage zu Themen der Antidiskriminierung sind für die öffentliche Sichtbarkeit des ADNB sehr wichtig:

- Juli 2009: Spielräume nutzen – Impulse schaffen! Überwindung struktureller Diskriminierung durch „Positive Maßnahmen“ nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Dies war auch gleichzeitig die 6-Jahres-Feier des ADNB des TBB im Rathaus Schöneberg, ca. 200 Teilnehmend.
- 15.11.2010: Geschlossene Gesellschaft?! Rassistische Diskriminierung beim Zugang zu Gütern und Dienstleistungen, Alte Feuerwache Kreuzberg, ca. 60 Teilnehmende.
- 14.12.2010: Muslime im Visier?! Strategien gegen Diskriminierung von Muslimen in Berlin, Alte Feuerwache Kreuzberg, ca. 50 Teilnehmende.

h) Homophobie

Die Antidiskriminierungsarbeit des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg beschränkt sich naturgemäß nicht nur darauf, gegen die Diskriminierung der eigenen Community vorzugehen. Ausgehend von der Erkenntnis, dass Diskriminierung bzw. ihre Bekämpfung nicht teilbar ist, bekämpft TBB gemeinsam mit anderen aller Formen der Diskriminierung. In diesem Zusammenhang arbeitet der TBB u.a. mit dem Lesben und Schwulenverband Berlin-Brandenburg e.V. (LSVD), MILES (Zentrum für Migranten, Lesben und Schwule) und GLADT (Organisation türkeistämmiger Lesben, Schwuler, Bi- und Transsexueller und Transgender) zusammen. Der TBB ist zu diesem Zweck dem *Berliner „Bündnis gegen Homophobie“ beigetreten.*

Türkischer Bund tritt Bündnis gegen Homophobie bei

Presseerklärung vom 04.05.2010

„Homophobie hat keinen Platz in unserer Gesellschaft“
Der Türkische Bund in Berlin-Brandenburg (TBB) e.V. tritt dem Berliner „Bündnis gegen Homophobie“ bei. Das Bündnis, das im Herbst 2009 auf Initiative des Leben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg (LSVD) e.V. gegründet wurde, engagiert sich gegen Homosexuellenfeindlichkeit, Diskriminierung und Gewalt. Das zivilgesellschaftliche Bündnis steht unter der Schirmherrschaft von Berlins Regierendem Bürgermeister Klaus Wowereit.
Zum Beitritt zum Bündnis gegen Homophobie erklärt Safter Çınar, Vorstandssprecher des TBB:
„Wir begrüßen und unterstützen die Initiative des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg (LSVD) ausdrücklich und freuen uns, zusammen mit relevanten Berliner Organisationen wie z.B. der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, der Deutschen Oper, dem Berliner Fußball-Verband und Coca-Cola dem Bündnis gegen Homophobie anzugehören. Homophobie hat keinen Platz in unserer Gesellschaft. Die heterosexuelle Mehrheitsgesellschaft setzt mit dem Bündnis ein sichtbares Zeichen dafür, dass Lesben, Schwule und Transgender ihre persönlichen Lebensentwürfe selbstbestimmt entwickeln können, frei von Benachteiligungen, frei von Anfeindungen und Diskriminierungen. Als TBB werden wir diese Bemühungen unterstützen. Gemeinsam mit dem LSVD Berlin-Brandenburg werden wir im Rahmen unserer politischen Aktivitäten und unserer Projekte für Respekt und Akzeptanz für gleichgeschlechtliche Lebensweisen eintreten.“
Weitere Informationen zum Bündnis gegen Homophobie finden Sie unter:
www.stopp-homophobie.de

Die Neuauflage der vom LSVD herausgegebenen Broschüre **„Liebe verdient Respect – Sevgi saygıya değer”** wurde auf einer gemeinsamen Pressekonferenz (Integrationssenatorin Carola Bluhm, TBB, LSVD, GEW) in den Räumen des TBB vorgestellt.

Muslime und Homosexuelle nicht gegeneinander ausspielen
TBB und LSVD kritisieren Sachverständigen von CDU/CSU

Gemeinsame PM 26.04.2010

Der Türkische Bund in Berlin-Brandenburg (TBB) und der Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg (LSVD) e.V. üben scharfe Kritik an Prof. Dr. Winfried Kluth. Der von der Union geladene Gutachter hatte vergangene Woche im Deutschen Bundestag behauptet, dass die Einfügung des Merkmals der „sexuellen Identität" in Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes die Integration von Muslimen erheblich erschwere.

Zu dem Gutachten von Prof. Kluth erklären Safter Çınar, Vorstandssprecher des TBB, und Gülhan Reifers, Leiterin des Zentrums für Migranten, Lesben und Schwule (MILES) beim LSVD Berlin-Brandenburg:

„Seit mehreren Jahren kooperieren TBB und LSVD Berlin-Brandenburg miteinander. Wiederholt hat der TBB Aktivitäten gegen Homophobie unterstützt, z.B. die Kampagne „Kai ist schwul, Murat auch". Die Muslime in Deutschland wissen auch um die hohe Bedeutung des Gleichbehandlungsartikels im Grundgesetz. Zu unterstellen, dass sie sich nicht zur Verfassung bekennen würden, wenn darin die sexuelle Identität berücksichtigt wird, ist an den Haaren herbeigezogen und schürt Vorurteile. Der Versuch, Bevölkerungsgruppen gegeneinander auszuspielen ist menschlich verwerflich. Professor Kluth und die Union versuchen durch eine missbräuchliche Instrumentalisierung der Muslime, eigene Vorbehalte gegenüber Homosexuellen zu verschleiern. Das ist eine durchsichtige Strategie, die nicht aufgehen wird."

i) Ausblick Legislaturperiode 2011 - 2013

Das ADNB des TBB bietet seine Dienste seit über 7 Jahren an. Die jährliche Verlängerung zeigt allerdings eine prekäre Situation, die es in den nächsten Jahren dringlich zu lösen gilt. Wünschenswert wäre eine Regelfinanzierung, die u. a. auch auf wachsende Bedarfe reagieren kann, die durch die Finanzierung zur Zeit nicht möglich sind (z.B. Stellenaufstockung für Beratung, mehr öffentliche Präsenz, mehrsprachige Publikationen für diverse Zielgruppen, Umfragen z.B. zum Beratungsbedarf und Zugang zu Zielgruppen, Fachtage u. ä.).

Generell gilt es in den nächsten Jahren die Antidiskriminierungsprojekte- und Beratungslandschaft nachhaltig auf sichere Füße stellen.

In der nächsten Legislaturperiode wird der TBB folgende antidiskriminierungspolitische Schwerpunkte setzen:

- Anschub eines Landesantidiskriminierungsgesetzes
- Mitarbeit an der Konzeption eines Landesprogramms zur Bekämpfung von Diskriminierung (mit eigenem Budget in Höhe von 2 - 5 Millionen Euro)
- Initiierung kontinuierlicher und mehrsprachiger Antidiskriminierungskampagnen
- Sicherung von Mitteln zur finanziellen Unterstützung strategischer Prozessführung
- Einsatz für die Einführung Positiver Maßnahmen, um strukturelle Diskriminierung nachhaltig zu bekämpfen

6. Kulturpolitik

In Deutschland leben über sieben Millionen Menschen nicht-deutschen Ursprungs. Zwar hat sich Deutschland dazu bekannt ein Einwanderungsland zu sein. Jedoch sind sehr viele Baustellen in diesem Terrain noch weiterhin offen. In der Regel wird Integrationspolitik nur als eine arbeits- und sozialpolitische Angelegenheit betrachtet und dementsprechend gesteuert.

Die kulturelle Vielfalt findet jedoch kaum Beachtung im Bereich der Kultur und Medien, da es an der Entwicklung kulturpolitischer Konzepte mangelt. Die Zuwanderer sind stärker von der wirtschaftlichen und sozialen Unsicherheit in den Metropolen betroffen und leben oftmals in den Rückzugsgebieten. Von der Entwurzelung stark betroffen, suchen sie nach neuen Identifikationsmustern in einem neuen urbanen Umfeld. Die Phänomene Migration und Globalisierung haben ihren Platz in der Kulturpolitik noch nicht gefunden. Es sind kaum Einwanderer in den Konzerthäusern, Theatern oder Museen der Stadt anzutreffen. Die migrantische Kultur hat eine geringe Relevanz in den öffentlich geförderten Kulturprogrammen. In den Kommunen der Länder und im Bund mangelt es an ausreichenden Etats für interkulturelle Arbeit.

Die Kulturvermittlung orientiert sich immer noch nach dem Prinzip des nationalen Erbes, das bis in das 17. /18. Jahrhundert zurückreicht. Der Zugang der hybriden Gesellschaft in die Kultureinrichtungen bleibt demzufolge verwehrt.

In den Gremien der Kulturpolitik sind Vertreter von Migranten unterrepräsentiert. Daher sind die Positionen der interkulturellen Arbeit noch sehr schwach. Eine interkulturelle Öffnung der Kulturinstitutionen ist unabdingbar; in den Kulturverbänden gibt es kaum Vertreter mit Migrationshintergrund. Daher haben Zuwanderer kaum Mitsprachrecht in der Kulturpolitik. Die Anzahl der Akteure mit Migrationshintergrund in den öffentlichen Kultureinrichtungen und in den kulturellen Verbänden sollte erhöht werden, damit die gesellschaftliche Vielfalt auch in der Kulturpolitik widerspiegelt wird und die Bedürfnisse und Interessen der Migranten wahrgenommen werden. Nicht nur am Karneval der Kulturen in Berlin sollte die kulturelle Vielfalt jährlich einmal zum Vorschein kommen.

Der TBB fordert das Land Berlin auf, den Ausbau und Entwicklung der kulturellen Integrationsarbeit trotz finanziellen Engpasses voranzutreiben sowie die bereits vorhandenen interkulturellen Ansätze zu fördern. erreichen.

Kulturelle Aktivitäten des TBB
Der TBB führt seit zwei Jahren den kulturellen Event „Lange Nacht der Deutsch-Türken“ durch. Darüber hinaus setzt unser deutsch-türkischer Akademikerverband DETAF die Philosophieabende in türkischer Sprache im Tiyatrom erfolgreich fort. Im Januar 2011 wurde die 20. Veranstaltung gebührend gefeiert.

Eine weitere Kulturveranstaltung ist „hem Saz hem Söz“ („mit Saz und Worten“) des „Berliner Ensemble für klassische türkische Musik“, die sich der türkischen klassischen Musik widmet. Zum einen wird klassische Live-Musik gemacht und zum anderen Auskunft über diese Musikrichtung und Inhalte vermittelt.

In diesem Jahr hat unser Kuturverband, der Türkische Kulturrat in Berlin (BTK), begonnen Poesieabende in türkischer Sprache in der Türkische Deutschen Unternehmervereinigung (TDU) durchzuführen.

Für das Theaterstück „Tango Türk“ der Neuköllner Oper hat der Türkische Bund letztes Jahr das Vorwort verfasst. Die kulturellen Angebote des TBB finden großen Zuspruch und sollten weiterhin ausgebaut werden.

7. Kontakte zu den Dachverbänden

a) Türkische Gemeinde in Deutschland

Auf dem Bundeskongress 2010 wurde Kenan Kolat erneut zum Bundesvorsitzenden gewählt. Die Stellvertreter aus Berlin sind Hilmi Kaya Turan und Bahattin Kaya. In den Bundesvorstand wurden Cumali Kangal, Yemliha Koc, Serdar Yazar und Didem Yüksel gewählt.

Beim letzten Bundeskongress wurde auch eine Satzungsänderung beschlossen, die einen 30 Prozent-Frauenanteil im TGD-Vorstand festschreibt. Die Die TGD ist in wichtigen Gremien wie zum Beispiel an der Steuerungsrunde des bundesweiten Integrationsprogramms des BAMF, an der Deutschen Islamkonferenz sowie am Integrationsgipfel und dessen Arbeitsgruppen vertreten. Darüber hinaus wird die TGD im Rahmen des neu gegründeten Bundesbeirats für Integration die Bundesintegrationsbeauftragte Maria Böhmer beraten.

2010 wurde der Jugendverband „Young Voice TGD“ ins Leben gerufen. Der TBB wirkte dabei als Initiator und Motor in der Gründungsphase und wird den Verband weiterhin bei seinen zukünftigen Aktivitäten unterstützen.

Der TBB hat gemeinsam mit der TGD in den letzten zwei Jahren die kulturelle Veranstaltung „Lange Nacht der Deutsch-Türken“ durchgeführt.

Politische Positionen der TGD
TGD hat mit anderen Verbänden eine Forderung an die Bundesregierung gestellt, die Optionspflicht im §29 StAG abzuschaffen, wonach sich die Jugendlichen mit Migrationshintergrund mit dem 18 Lebensjahr zwischen der deutschen und ursprünglichen Staatsbürgerschaft entscheiden müssen.

Darüber hinaus hat die TGD eine Unterschriftenkampagne gegen die rassistischen Äußerungen von Thilo Sarrazin gestartet, die von fast 1.000 türkischstämmigen Akademikern unterzeichnet wurde.

Ausgewählte Projekte der TGD
Die Hauptgeschäftstelle der TGD in Berlin führt zurzeit zehn überwiegend sozial ausgerichtete Projekte in den Bereichen Bildung, Arbeitsmarkt und Umwelt.

Als erste Migrantenorganisation deutschlandweit wurde die TGD Trägerin von Freiwilligendiensten und bietet Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund seit dem 01.12.2008 die Möglichkeit, ein **Freiwilliges Soziales Jahr** (**FSJ**) zu absolvieren.

Ein neues internationales Projekt **„Migrant's Mobility"** erzielt, den jungen Arbeitslosen, Arbeitssuchenden und Arbeitnehmer/innen mit Migrationshintergrund eine Mobilität innerhalb der Europäischen Union genauso wie die EU-Bürger/innen zu ermöglichen, um eine Beschäftigung oder eine Ausbildung in einem anderen Land aufzunehmen.

Das Projekt ***Diversity Factory*** zielt auf die erfolgreiche Integration von Auszubildenden mit Migrationshintergrund in den Unternehmen und Betrieben und macht hierfür zielgruppenadäquate Angebote, die die Ausbildungssituation der Jugendlichen mit Migrationshintergrund deutlich verbessern und die Ausbildungsbemühungen von Unternehmen und Betrieben flankierend kompetent unterstützen.

Das Projekt **MOQA** – „Motivieren, Qualifizieren, Aktivieren von Eltern" insbesondere türkischer Herkunft, an den Standorten Berlin, Stuttgart und Wuppertal. An drei Standorten in Deutschland werden seit 2009 insbesondere türkeistämmige Eltern für mehr Partizipation im Bildungsbereich und in Schulgremien motiviert, qualifiziert und aktiviert.

b) Migrationsrat Berlin-Brandenburg (MRBB)

Der Migrationsrat ist ein Dachverband von Migrantenselbstorganisationen, der 2004 auch mit Hilfe des TBB gegründet wurde. Zurzeit vereinigt der Migrationsrat 74 Mitglieder unter seinem Dach. Bei den letzten Migrationsratwahlen 2010 wurde Nuran Yigit vom ADNB des Türkischen Bundes in den Vorstand und zur Sprecherin gewählt worden. In den letzten zwei Jahren ist eine Stabilität und Kontinuität in den Aktivitäten des Migrationsrates zu beobachten. Der Migrationsrat hat bei der Entstehung und Durchsetzung des Partizipations- und Integrationsgesetztes in Berlin maßgeblich mitgewirkt.

8. Medienpolitik

a) Kürzung der türkischsprachigen Hörfunksendungen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk

Auch im Jahre 2010 waren türkischsprachige Programme im deutschen Rundfunk Opfer von Sparmaßnahmen. Ende 2009 wurde in der Deutsch-Türkischen Unternehmervereinigung TDU in Berlin ein Symposium zur Situation der türkischsprachigen Medien in Deutschland durchgeführt. Auf dem Podium diskutierten Journalisten, ein Vertreter des Rundfunkrats in Berlin Brandenburg und der TBB über die Schließung und die Kürzung der türkischsprachigen Hörfunkprogramme in Deutschland. Nach der Schließung des *radiomaultikulti* Ende 2008 in Berlin wurden weitere Kürzungen der türkischsprachigen Programme 2010 beim Westdeutschen Rundfunk vorgenommen. Die enorme Bedeutung der türkischsprachigen Medien für den Erhalt der Muttersprache sowie als eine wichtige Plattform für die Belange der türkischen Bevölkerung in Deutschland kam auf dieser Versammlung deutlich zum Ausdruck. Nach einer zweijährigen Existenz wurde Ende 2009 auch die türkische Redaktion der Deutschen Presseagentur in Berlin eingestellt.

b) Rundfunkgebühren der türkischen Haushalte

Jährlich zahlen die türkischen Haushalte in Deutschland 280 Millionen Euro Rundfunkgebühren an die ARD und ZDF. In den deutschen Medien und in den Rundfunkräten sind die Migranten weiterhin unterrepräsentiert, so dass die Interessen der Zuwanderer nicht angemessen repräsentiert werden können. Seit mehreren Jahren wird in den höchsten Integrationsgremien der Bundesregierung über die Gründung eines deutsch-türkischen Fernsehens debattiert. In Deutschland leben ca. 3 Millionen Menschen türkischer Herkunft. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten stehen in der Pflicht der Grundversorgung ihrer ethnischen Minderheiten nachkommen, so wie es im Rundfunkstaatsvertrag verankert ist.

c) Digitale Integration von Migranten: Kooperation mit der Stiftung Digitale Chancen

Der TBB hat im letzten Jahr eine Kooperation mit der Stiftung Digitale Chancen begonnen. Die Stiftung Digitale Chancen setzt sich unter anderem für die digitale Integration von Migranten ein. Ein erster Schritt wurde im Herbst 2010 eingeleitet als der Mediabus beim Mehrgenerationshaus in Berlin Neukölln Halt

gemacht hat, um die Besucher an das Netz heranzuführen. Ein Großteil der Migranten, insbesondere die ältere Generation hat keinen Zugang zum Internet. Mit Hilfe solcher Initiativen soll diese Barriere in Zukunft überwunden werden.

d) „Türkisches Fernsehen in Deutschland: Chancen für Berufsbildung und Wirtschaft“ – ZKM

Am 21/22. Oktober 2010 hat der Vorstandsmitglied des TBB, Çiçek Bacik, als Referentin an der Veranstaltung „Türkisches Fernsehen in Deutschland: Chancen für Berufsbildung und Wirtschaft“ vom Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe teilgenommen und ein Vortrag zum Thema: „Narration und Unterhaltung- Spezifika des türkischen Fernsehens“ gehalten. Auf dieser Tagung wurde die Bedeutung des türkischen Fernsehens für die deutsche Wirtschaft hervorgehoben und das TV-Berufsorientierungsprojekt „agac yasken egilir“ („der Baum biegt sich in jungen Jahren“) vorgestellt. Anwesend waren bedeutende Vertreter aus der Wirtschaft, Vertreter von türkischen Fernsehsendern und Experten.

e) Das Sprachrohr des TBB: http://www.tbb-berlin.de

Auf der letzten Delegiertenvollversammlung des TBB im Mai 2009 wurde die neue Internetseite des TBB feierlich eingeweiht. Die Webseite erteilt Informationen über die Positionen des TBB zu integrationspolitischen Debatten in Berlin, zu den Aktivitäten des TBB, seiner Projekte und der Mitgliedervereine. Um mit den Mitgliederverbänden und Sympathisanten zu kommunizieren nutzt der TBB auch das soziale Netzwerk facebook.

9. Sportpolitik

Die Sportpolitik ist grundsätzlich nicht ein Aufgabenfeld des TBB, sondern seiner Mitgliedsorganisation, dem Türkischen Sportbegegnungszentrum.

Das türkische Sportbegegnungszentrum hat zur traditionellen Organisation der Atatürk-Pokal-Meisterschaften 2009 und 2010 auch weiterhin seinen Anteil.

Außerdem haben wir zum 3. Mal bei der Jahreshauptversammlung des Berliner Fußballverbandes einen Beitrag zur Wahl des türkischstämmigen Sportsfreunds in das Präsidium getragen.

Der TBB mit dem Türkischen Sportbegegnungszentrum, das zu einer Tradition gewordenen Auszeichnung der erfolgreichsten Mannschaften, hat ebenfalls in den letzten 2 Jahren stattgefunden.

Aufgrund internationaler Wettbewerbe haben wir das aus der Türkei nach Berlin gekommene nationale Judo-Team Türkei begleitet und ihnen Informationen über Formen der Organisation von Menschen aus der Türkei und über den TBB gegeben.

Auf Einladung von “Türkischer Sportvereinigung in München und Stuttgart” haben wir an Veranstaltungen teilgenommen, wo wir über unsere Organisationsstrukturen und Vereinsarbeit informiert haben. Die entstandene Idee, eine bundesweite Dachvereinigung türkischer Sportvereine zu bilden, deren Gründungsarbeit noch im Gange ist.

Gemeinsam mit unserem Dachverband, der Türkischen Gemeinde in Deutschland, haben wir ein Treffen mit den Verantwortlichen des Deutschen Olympischen Komitees und des Berliner Sportbundes organisiert, um Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu besprechen.

Die erste gemeinsame Aktion war, dass wir zum in Berlin stattfindenden Länderspiel Deutschland gegen Türkei ein gemeinsames Event auf der Oranienstraße zu veranstalten, was auch geschah. Es war für 4.000 Personen geplant. Auf Grund Gewinnung des Berliner Radiosenders Metropol FM als Partner, wurde dieses voll übertroffen, so dass ca. 8000 Personen an dem Event teilnahmen und tausende Personen aufgrund des Platzmangels nicht reingelassen wurden. Es war eine gelungene Veranstaltung ohne irgendwelche unangenehmen Vorfälle.

Außerdem führte die gute Zusammenarbeit mit dem Berliner Fußballverband zu einem Projekt, welches türkische Mädchen und Frauen in Berlin zum Sport, insbesondere Fußball, engagiert.

10. Gesundheitspolitik

Aufgrund der weiterhin bestehenden Versorgungslücken bei der psychologischen / psychotherapeutischen Versorgung von Menschen mit türkischem Migrationshintergrund hat der TBB weiterführende Arbeitsschritte im Bezug auf lösungsorientierte Ergebnisse eingeleitet.

Einer angemessenen psychologischen Versorgung von Migranten, die auf muttersprachliche Behandlung angewiesen sind wird derzeit nicht entsprochen. Grund hierfür ist, dass es zu wenige muttersprachliche Psychologen und Therapeuten in Berlin gibt, die eine kassenärztliche Zulassung der KV (Kassenärztliche Vereinigung) haben.

Als Bilanz bleibt, dass das bestehende Gesundheitspolitische System keineswegs die Bedürfnisse der Migrationsgesellschaft berücksichtigt so dass demzufolge mitnichten grundlegende Auswirkungen bei der Bewältigung der Problematik erlangt werden können.

Der TBB hat auch in der letzten Amtsperiode immer mehr auf die großen Mängel in der Versorgung von Migranten hingewiesen und die politischen Diskussionen bezüglich der Thematik in der Senatsverwaltung für Gesundheit, Verkehr und Verbraucherschutz ins Rollen gebracht.

Umso deutlicher wurde dass die interkulturelle Öffnung der Regeldienste und insbesondere der Gesundheitsdienste noch weit davon entfernt sind, gesellschaftliche Gesundheitsversorgung bedürfnisgerecht und für alle Bürger der Gesellschaft zu gewährleisten.

Idem ist vor allem vielsagend sofern man nicht nur die gesundheitlichen Bedürfnisse und Belange der Mehrheitsgesellschaft als Interesse verfolgen würde.

Wahrend das Personal im Gesundheitssystem kaum Information über Migration und dessen wohlmögliche gesundheitliche Folgen hat wird in der Politik ineffizient und fadenscheinig die Problematik der Fehlversorgung übersehen.

Aus diesem Grund hat der TBB mehrere Gespräche zur Findung bedürfnisgerechter Lösungen mit der Gesundheitssenatorin Frau Lompscher gesucht. Der TBB verfolgte hier nach wie vor das Ziel die Mitwirkung zur Entwicklungen von Lösungskonzepten.

Die Senatorin hat sich der Problematik angenommen und gemeinsam mit dem TBB anweisende Schritte zur Feststellung der Nachfrage und des Bedarfs eingeleitet. Der Besuch der Senatorin des TBB im April 2010 (erweiterte Vorstandssitzung) war ein grundlegender Baustein allein für das Problem Bewusstsein.

Die Sachlage, dass die psychosoziale und psychotherapeutische Versorgung von Migranten in Berlin offensichtlich ungenügend ist wird den TBB auch in der nächsten Zeit auf politischer und sachlicher Ebene beschäftigen.

Ein weiteres und wichtiges Handlungsfeld der Arbeit des TBB im gesundheitspolitischen Bereich war die Mitarbeit in unterschiedlichen Gremien bezüglich der Thematik Adipositas bei Kita - und Schulkindern mit türkischem Migrationshintergrund. Wir wirkten bei der Entwicklung von Informationsmaterialien mit und haben aktive Diskussionen zur Findung von Lösungen geführt.

Auch ist der TBB seit geraumer Zeit mit der Deutschen Rheumaliga im Gespräch um Interfaces sowohl auf der politischen Ebene als auch in der bedürfnisorientierten Klientenarbeit zu erörtern.

11. Qualitätsmanagement des TBB/ LQW-Zertifizierung

Der Türkische Bund in Berlin-Brandenburg e.V. führt seit September 2010 ein Qualitätsmanagement ein. Der Qualitätsentwicklungsprozess richtet sich nach dem System „Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung“ (LQW), das ein „den anerkannten Regeln der Technik entsprechendes systematisches Instrument der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung“ nach SGB III (§8 Abs.4 AZWV) ist.

Am Ende des Prozesses erhält der TBB ein Zertifikat, das für vier Jahre gültig ist. Darauf aufbauend soll eine Trägeranerkennung des TBB nach AZWV erfolgen, um in Zukunft von den Agenturen für Arbeit geförderte Berufliche Weiterbildungsmaßnahmen (FbW) anbieten zu können.

Bis jetzt wurden Einführungsworkshops durchgeführt und in Workshops von den Mitarbeiter/innen und Vorstandsmitglieder/innen ein Leitbild für den TBB erstellt, das dann veröffentlicht wurde. In den verschiedenen Qualitätsbereichen haben sich Arbeitsgruppen konstituiert, die eine Bestandsaufnahme durchführen und die entsprechenden Qualitätsmaßnahmen planen und die Durchführung in den Projekten steuern werden.

Im Laufe des Jahres 2011 soll ein Qualitätsmanagement im TBB eingeführt worden sein. Die einzelnen Maßnahmen werden umgesetzt und ein Selbstreport erstellt, der begutachtet wird. Nach einer Visitation und dem Abschlussworkshop erfolgt die Zertifizierung nach LQW.

III. Organisationsentwicklung

1. Mitgliederpolitik

Die Basisarbeit und die Kontakte mit den Mitgliedsvereinen gehören zu den wichtigsten Zielen des Türkischen Bundes. Eine herausragende Eigenschaft von Interessenvertretungen muss sein, dass die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen Dach und Basis rege und beständig erfolgt.

Im Berichtszeitraum wurde der TÖYED, Esmeralda und Yekdane Mitglied. Somit erhöht sich die Zahl der Mitgliedsvereine auf 27.

Der Vorstand ist der Meinung, dass die Gewinnung von neuen Mitgliedern große Sorgfalt erfordert. Wir müssen Mitglieder werben, die die Prinzipien und die Arbeitsweise des TBB nachvollziehen und akzeptieren können bzw. wollen.

2. Kontakte zu den Mitgliedern

Die dahingehende Satzungsänderung, dass die Mitglieder des Vorstandes (d.h. Vertreter/innen der Mitgliedsvereine und Personengruppen) wie der Geschäftsführende Vorstand direkt auf der Delegeiertenversammlung gewählt werden, hat ihr Ziel erreicht. Dadurch wurde eine persönliche Kontinuität im Vorstand und somit ein kontinuierlicher Austausch mit den Mitgliedsorganisationen sowie eine Kontrolle des Geschäftsführenden Vorstandes realisiert.

3. Beschäftigte

2009-2011 waren in den verschiedenen Projekten des TBB zeitweilig bis zu 26 Personen beschäftigt, überwiegend mit Zuwendungsabhängigen befristeten Arbeitsverträgen. Diese Situation ist für den Geschäftsführenden Vorstand sehr unbefriedigend, muss er doch auf manchen bewährten Mitarbeiter/in verzichten, weil Zuwendungen gekürzt werden.

Die Erfolge der Projekte sind der engagierten Arbeit dieser Mitarbeiter/innen geschuldet, wofür der Geschäftsführende Vorstand an dieser Stelle seinen ausdrücklichen Dank aussprechen möchte.

IV. Finanzen

1. Finanzierung der Projekte

a) Zentrum für Integration, Beratung und Partizipation
Seit 1.12.1992 erhält der TBB eine Zuwendung von der Integrationsbeauftragten des Senats. Trotz der in den letzten Jahren erfolgten Kürzungen werden die allgemeine Koordination, die Entwicklung weiterer Projekte, die Beratung und die Unterstützung von Selbsthilfeaktivitäten finanziert.

b) Bildungswerk des TBB
Bildung ist ein wichtiges Feld für den TBB. Das Bildungswerk bearbeitet die Bereiche politische Bildungsseminare, Existenzgründungskurse und die neu eingerichteten Integrationskurse.

c) MOVE – Motivieren und Vermitteln

Das alte IBB-Projekt läuft seit 1.1.2005 als ein neues und gemeinsames Projekt der Senatsverwaltung für Arbeit, der Jobcenter und der Jugendämter Friedrichshain-Kreuzberg, Tempelhof-Schöneberg und Neukölln mit einem großen Erfolg weiter.

d) IKB – Interkulturelle Berufsberatung
Seit 1.7.2005 läuft das neue Equalprojekt unter der Federführung von Kumulus Plus, das sich an arbeitslose und arbeitsuchende Personen ab 24 Jahren richtet.

e) BEL – Berliner Elternlotsenprojekt
Das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanzierte Projekt zielt die Erhöhung der Elternbeteiligung an 4 Schulen. Das Projekt begann 1.1.2008 und dauert 3 Jahre.

f) MAE
Erstmals in 2006 haben wir 2 MAE-Projekte mit je 25 Personen in den Bereichen Interkulturell Helfen und Sport durchgeführt. Seit 2007 laufen vier Maßnahmen mit 75 Teilnehmern. Wir sind bemüht, weitere Maßnahmen auch von anderen Jobcentern zu bekommen.

g) ADNB
Das Anti-Diskriminierungsnetzwerk wird seit 2003 von dem Integrationsbeauftragten des Senats finanziert.

h) Starke Frauen
Seit 2009 führen für Frauen, die in der Türkei einen Hochschulabschluß oder ein Hochschulstudium aufgenommen haben, jedoch hier nicht anerkannt wird, eine Anschlußqualifizierung durch. 15 Frauen nehmen im dritten Durchlauf teil. Der Kurs dauert 9 Monate und endet mit einem Zertifikat des TBB.

i) Junge Migrant/innen und Doppelpass
Der TBB ist an zwei arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen als Kooperationspartner beteiligt. Ziel der Maßnahmen ist Jugendliche während einer schulischen, außerschulischen oder betrieblichen und außerbetrieblichen Ausbildung zu betreuen.

j) Integrationskurse
Der TBB ist Anbieter von Integrationskursen. Aufgrund mehrerer Projekte haben wir jedoch noch nicht geschafft, mehrere Kurse anzubieten.

2. Finanzstruktur des TBB

Der Türkische Bund in Berlin-Brandenburg erhält Zuwendungen für seine Projekte. Diese Zuwendungen sind zweckgebunden. Die finanziellen Ressourcen des TBB andere Aktivitäten und Dienstleistungen sind begrenzt. Für diese Zwecke sind die Beitragszahlungen der Mitglieder sowie Sponsoren notwendig. Außerdem müssen die jährlich steigenden Eigenbeiträge für bestimmte Zuwendungen (z.B. ein Eigenanteil von 20 % für das Zentrum für Integration, Beratung und Partizipation und 10% für ADNB) erwirtschaftet werden. Da anzunehmen ist, dass die Zuwendungsgeber voraussichtlich den Eigenanteil zukünftig höher ansetzen werden, müssen dringend neue Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen werden.

V. Perspektiven

Am 1. Dezember 2011 wird der TBB seinen 20. Gründungstag feiern können.

Der TBB als überparteiliche Interessenvertretung der türkischen Community in Berlin hat in diesen 20 Jahren ihre selbstgestellte Aufgabe, einerseits die Probleme, Ansichten und Forderungen der türkischen Community in die Mehrheitsgesellschaft einzubringen und andererseits die Community in ihren Integrationsbemühungen zu unterstützen, gut erfüllt. Der TBB ist für die Öffentlichkeit (Politik, Verwaltung, Medien) ein gefragter Ansprechtpartner geworden.

Auch in der eigenen Community sind die Leistungen des TBB anerkannt. Jedoch werden durch die sich ändernde bzw. verbreitende soziale Struktur unsere Community (Arbeiter/innen und Angestellte, Kunstschaffende, Unternehmer/innen, Akademiker/innen, Wissenschaftler/innen, Ärzt/innen, Sozialberater/innen, Studierende) die politischen Positionen des TBB sehr unterschiedlich bewertet: Sie reichen von „genau richtig“ über „zu angepasst“ bis hin zu „zu unnachgiebig“.

Deshalb sollte der TBB einerseits sich selbskritisch überprüfen, andererseits die Kommunikation in die eigene Community intensivieren. Dies kann allerdings nur gemeinsam mit und unterstützt durch die Mitgliederorganisationen und –gruppen verwirklicht werden.

Die Struktur des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg

Geschäftführender Vorstand

- 3 gleichberechtigte Sprecher/innen
- Kassenwart/in
- mind. 2 Beisitzer/innen

Vorstand

- Geschäftsführender Vorstand
- Je ein/e Vertreter/in der Mitgliedsvereine (werden auf der Delegiertenversammlung direkt gewählt)
- Je ein/e Vertreter/in der Personengruppen (werden auf der Delegiertenversammlung direkt gewählt)

Delegiertenversammlung

- Delegierte der Mitgliedsvereine
- Delegierte der Personengruppen

Kassenprüfer/innen

- 3 Kassenprüfer/innen (werden auf der Delegiertenversammlung direkt gewählt)

Mitglieder des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg

Juristische Personen

1. Bahadın Solidaritätsverein Berlin (BAHADIN-DER)
2. Bengi Türkisches Folklorezentrum (TÜHABİLİM)
3. Berliner Ensemble für klassische türkische Musik
4. Birikim Kulturzentrum
5. BSV Hürriyet
6. Bund Türkischsprachiger Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen
7. Deutsch-Türkisches Akademiker-Forum (DeTAF)
8. Esmaralda Frauentreff
9. Freunde der deutsch-türkischen Europaschule Kreuzberg
10. Freundschaftsverein Berlin-Mersin
11. Hilfs- und Solidaritätsverein für Rentner, Behinderte und Senioren (EM-DER)
12. Interkulturelle Sozialdemokraten (IS)
13. Karadeniz Kulturverein
14. KSF Anadolu- Umutspor
15. Malatyaspor
16. Schwarzmeer Natur- und Umweltverein
17. SG Anadoluspor MG
18. Stimme der Kulturen (SdK)
19. Tokat und Umgebung zeitgenössischer demokratischer Verein
20. TÖYED – Türkischer Behinderten-, Alten- und Rentnerverein
21. Türkischer Elternverein in Berlin-Brandenburg
22. Türkischer Frauenverein Berlin (BTKB)
23. Türkischer Kulturrat in Berlin (BTK)
24. Türkisches Sportbegegnungszentrum
25. Türkisches Wissenschafts- und Technologiezentrum (BTBTM)
26. Verein der türkischen Reiseagenturen Berlin (BETÜSAB)
27. YEKDANE – Berliner Gesellschaft für Kunst und Kultur

Natürliche Personen

- Personengruppe: Gewerkschaftsfunktionäre
- Personengruppe: Sonstige natürliche Personen

24.05.2009 – 12.03.2011
YÖNETİM KURULU RAPORU

„Eğer şimdi, uyum (Integration) sözcüğünden daha ırkçı, ayırımcı bir kavram yoktur, dersem, haksız mı olurdum? “

Michel Friedman
(Berlin’de Werkstatt der Kulturen‘de
Kaynak: Der Spiegel, 51/2010 v. 20.12.2010)

I. Giriş ve Genel Değerlendirme

24 Mayıs 2007 Alman Sendikalar Birliği DGB'nin Wilhelm-Leuschner-Salonunda yapılan TBB olağan genel kurulunda seçilen Yönetim Kurulu 26 Mayıs 2009 tarihli oturumunda görev bölümü yaptı:

- Berin Arukaslan (Sözcü)
- Cumali Kangal (Sözcü)
- Safter Çınar (Sözcü)
- Eren Ünsal (Sayman)
- Hilmi Kaya Turan (Üye)
- Nalan Arkat (Üye)
- Sevda Zengin (Üye)
- Çiçek Bacık (Üye)
- Mehmet Koç (Üye)

Yedek üyeler:
- Derya Ovalı
- Taner Atakan

Tüzüğün öngördüğü bu bölümün yanısıra, YüKu üyelerinin **sorumluluk** alanları da belirlendi (21.06.2009 tarihi itibarıyle):

Tüzüksel Görevler	**Sözcüler:**	Safter Çınar/Cumali Kangal/Berin Arukaslan
	Sayman:	Eren Ünsal
	Diğer Yürütme Kurulu Üyeleri:	Çiçek Bacık / Sevda Zengin / Nalan Arkat / Hilmi Kaya Turan / Mehmet Koç

Konular			
Konular	**1. Sorumlu**	**2. Sorumlu**	**Diğer YüKu üyesi**
Göç ve Uyum Politikaları	Safter Çınar	Çiçek	
Irkçılık / Yabancı Düşmanlığı / Kültürel Çoğulculuk	Berin Arukaslan	Eren Ünsal	
Yabancılar Yasası / Türkiye-AB/ Vatandaşlık Yasası	Safter Çınar	Sevda Zengin	
İş Piyasası	Hilmi Kaya Turan	Cumali Kangal	
Eğitim	Safter Çınar	Mehmet Koç	
İslam	Safter Çınar	Nalan Arkat	
Medya	Çiçek Bacık	Nalan Arkat	
Çevre	Nalan Arkat	Mehmet Koç	
Spor	Cumali Kangal	Mehmet Koç	
Kadın (erkek eşitliği)	Berin Arukaslan	Çiçek Bacık	
Yaşlılar/ Sağlık	Berin Arukaslan	Nalan Arkat	
Cinsel eğilim	Cumali Kangal	Safter Çınar	Berin Arukaslan
Aile ve Çocuk	Sevda Zengin	Berin Arukaslan	
Gençlik	Mehmet Koç	Çiçek Bacık	Berin Arukaslan
Kültür	Çiçek	Sevda	Nalan

Proje Sorumluları			
Proje	**1. Sorumlu**	**2. Sorumlu**	**Diğer YüKu üyesi**
Uyum, Danışma ve Katılım Projesi	Safter Çınar	Eren Ünsal	
Ayrımcılığa Karşı Büro ADNB	Safter Çınar	Çiçek Bacık	
MOVE/ Hoffnung	Cumali Kangal	Mehmet Koç	
Kültürler Arası Meslek Danışmanlığı IKB	Hilmi Kaya Turan	Cumali Kangal	
Veli Kılavuzları	Eren Ünsal	Safter Çınar	

Bundeszentrale für politische Bildung	Çiçek Bacık	Sevda Zengin	
MAE (1,5 € Projekt)	Hilmi Kaya Turan	Nalan Arkat	
Legal Leben	Cumali Kangal	Mehmet Koç	
Güçlü Kadınlar	Berin Arukaslan	Hilmi Kaya Turan	
Uyum Kursları	Berin Arukaslan	Hilmi Kaya Turan	
Mesleğe hazırlama projeleri	Hilmi Kaya Turan	Cumali Kangal	

Diğer Görevler	1. Sorumlu	2. Sorumlu	Diğer YüKu üyesi
Almanya Türk Toplumu (TGD)	Çiçek Bacık	Yönetim Kurulu Temsilcisi	
Göç Konseyi (Migrationsrat)	Hilmi Kaya Turan	Çiçek Bacık	Berin Arukaslan
Ayrımcılığa Karşı Federal Birlik (Bundesverband gegen Diskriminierung)	Berin Arukaslan	Eren Ünsal	
Şiddete Karşı İttifak (Bündnis gegen Gewalt)	Cumali Kangal	Sevda Zengin	
Genel Merkez	Safter Çınar	Eren Ünsal	
Çalışanlar	Safter Çınar	Sevda Zengin	

1. Genel Gelişmeler

Yürütme Kurulu'nun görev süresindeki bazı gelişmeler şöyle özetlenebilir:

- CDU/CSU/SPD koalisyon hükümeti yerini bir CDU/CSU/FDP koalisyon hükümetine bıraktı
- Yeni Federal Almanya İçişleri Bakanı Dr. Thomas de Maizière Uyum Zirvesini ve İslam Zirvesini sürdürdü
- Christian Wulf /CDU) Federal Cumhurbaşkanı seçildi
- Toplumsal alanda: evlilik yoluyla Almanya'ya getirilecek eşlerin konumu, zoraki evlilikler ve töre cinayetleri, göçmenlerin Almanca bilgileri konusu ve eğitim kurumlarında anadil yasağı
- Örgütsel alanda: TBB'nin büyük beğeni kazanan ve Berlin'deki Türkiye kökenli insanların temsilcisi olarak kabul edilmesine önemli katkısı olan proje çalışmaları
- Berlin Parlamentosunda SPD-Sol Parti çoğunluğunca kabul edilen "Katılım ve Uyum Yasası (PartIntG)".

TBB Yürütme Kurulu görev döneminde değişik projeler geliştirdi. Projelerin ağırlık noktası, insanlarımıza özellikle göçmen kökenli gençlere ve yetişkinlere iş piyasası için nitelik kazandırmaktı. Bir diğer önemli proje Ayırımcılığa Karşı Destek Ağı (ADNB) projesi idi.

Yürütme Kurulu'nun görev süresinde TBB'nin değişik projeleri başarılı oldu ve beğeni kazandı.

2. Göç ve Uyum Politikaları

Federal düzeyde CD/CSO/FTP koalisyon hükümeti göç yasalarında yeni sertleşmeler öngörüyor. Örneğin, "zoraki evliliklerle" savaşım adına Almanya'ya yeni gelen eşlerin "bağımsız" oturma izni alabilmeleri için burada gerekli ikamet süresi 2 yıldan 3 yıla çıkarılmak isteniyor. Bunula özellikle kocasının baskısı altındaki kadının konumunun kötüleşeceği gerçeği ise saklanıyor.

Daha CD/CSO/SPD koalisyon hükümeti döneminde Federal hükümetin 'Uyum Sorumlusunun' yetkileri arttırılarak, 'Göç, Sığınmacı ve Uyum konularından sorumlu Devlet Bakanı' konumuna yükseltildi ve Başbakanlık bünyesine taşınmıştı. Ancak, bu konudaki devlet bakanlığının tekrar Prof. Böhmer'e ("sakin, yetkin, ifadesiz" 29.2.08 tarihli Spiegel Online) verilmesi sonucu eski politikalar sürdürüldü. Prof. Böhmer'in görevini çoğunluk toplumu ile azınlıkları yaklaştırmak gibi bir gündemi yok; göçmen kökenlilerin eşit hakları gibi bir gündemi işse hiç yok. Kendisi, bir tür hükümet sözcüsü rollünü üstlenmeyi sürdürüyor.

Bu dönemde sosyal havanın tam anlamıyla zehirlenmesi ise, Federal Merkez Bankası Yönetim Kurulu üyesi (ve Berlin eski SPD'li Maliye Senatörü) Sarrazin'in önce bir söyleşide dile getirip sonra da kitap halinde yayımladığı ırkıçı, dışlayıcı söylemlerle oldu. Toplumun ortasından bu yaklaşımlara ciddi tepkiler oluşmadı, daha çok seçtiği sözcükler ve verdiği istatistkler eleştirildi (TBB'nin bu konudaki çalışmaları için "Ayrımcılığa ve ırkçılığa karşı çalışmalar" bölümüne bakınız).

Ortamın ne denli zehirlenmiş olduğu, (yeni) Devlet Başkanı Christian Wulff'un 3 Ekim 2010 tarihinde Bremen'de yapmış olduğu konuşmaya oluşan tepkiler ortaya koydu: *"Aslında şu anda sürdürülen tartışmanın ilerisindeyiz, ancak anlaşılıyor ki, yeterince ilerlemiş değiliz. Evet, bazı açıklarımızı kapatmak zorundayız, örnek vermek istiyorum: Tüm aile fertleri için uyum ve dil kursları, ana dilde daha fazla ders sunumu, burada eğitim görmüş öğretmenlerce verilen İslam Din dersi. Ve evet, kural ve yükümlülüklerin yerine getirilmesi için daha karalı olmak gerekiyor, örneğin, okuldan akçan çocuklara karşı. Bu kuşkusuz ülkemizde yaşayan herkez için geçerlidir. Her şeyden önce tutarlı bir tavrımız olmalı: Almanya'ya ait olma anlayışımızı bir pasaport, bir aile geçmişi veya bir inançla sınırlamamalıyız. Kuşkusuz Hristiyanlık Almanya'ya aittir. Musevilik kuşkusuz Almanya'ya aittir. Bu bizim Hristiyan-Musevi tarihimizdir. Ama artık İslam'da Almanya'ya ait olmuştur."*

Bu "masum" sözler ki bir demokraside olağan olmaları gerekirdi, -övgünün yanısıra- yoğun eleştiri ve hatta tepki aldı - ve bu aşırı sağdan gelmedi:
"BILD" gazetesi adına yapılan bir kamuoyu araştırmasına göre, % 66 Wulff'un görüşlerine katılmıyor. Devlet Başkanına sadece % 24 destek veriyor, % 9 un ise bir fikri yok. Bu soru, toplam 1 008 kişiye sorulmuş.

- *Federal Parlamento İçişleri Komisyonu başkanı Wolfgang Bosbach (CDU): "Tabii ki İslam'da geçen süre içinde Almanya'nın yaşam gerçekliğinin bir parçası olmuştur, ama bize ait olan Hristiyan-Musevi gelenektir."*
- *CDU/CSU Federal Parlamento Grup başkanı Kauder, SPD ve YEŞİLLER'in İslam'ın eşit haklara sahip bir cemaat olarak tanınmasına kesin karşı olduğunu açıkladı. BILD gazetesine "Bu tamamen yanlış bir yönlendirmedir" dedi.*
- *Yazar Monika Maron'a göre "aydınlanmayı red ettiği" ve dinden ayrılanları ölümle tehdit ettiği sürece Almanya'da İslam'a yer yok. Maron Tagesspiegel gazetesinde, Kuran'a kelimesi kelimesine uyanların - ki İslam bunu günümüze dek böyle emir etmektedir - " Alman günlük yaşamını çatışmasız sürdürmesi olanaksızdır" diye yazmış.*

Diğer yandan:
- *Musevi Cemaatleri Merkez Konseyi, Devlet Başkanının açıklamalarına ilişkin tartışmayı "neredeyse isterik" olarak nitelendirerek eleştirdi. Bazı politikacılar Museviliği "İslam'a karşı cepheye sürmek" istemektedirler.*
- *Protestan ilahiyatçı Friedrich Wilhelm Graf, federal anayasanın Hristiyan-Musevi miras üzerine kurulmuş olduğu görüşünün kuşkulu olduğunu belirtti.*

3. Berlin'de durum

Berlin SPD ve Sol Parti'den oluşan koalisyon hükümeti genelde olumlu bir uyum politikası sürdürdü. TBB olarak ilgili Senatörlerin, Berlin Senatosu Uyum ve Göç Sorumlusunun ve idari kademelerdeki yetkililerin önemli desteğini aldık.

Önemli ve Federal Almanya düzeyinde ilk kez bir "Katılım ve Uyum Yasası" SPD ve Sol Parti'den koalisyonunun oyları ile 1 Ocak 2011 tarihinde yürürlüğe girdi. Berlin Uyum Danışma Kurulunca önerilen bu yasa bir yıl içinde gerçekleştirildi.

Berlin Katılım ve Uyum Yasası (PartIntG)
Madde 1
Yasanın hedefleri
(1) Berlin eyaleti, göçmen kökenli insanların toplumun tüm alanlarına eşit haklarla katılabilmesi için olanaklar yaratmayı ve Federal Anayasanın Madde 3 Bent 2 Cümle 1'i ile Berlin Anayasasının Madde 10 Bent 2'si uyarınca her türlü ayırımcılığı ve imtiyazı engellemeyi amaçlamaktadır.
(2) Uyum, tüm toplumu kapsayan ve tüm vatandaşların katılımı ile başarılı olabilecek bir süreçtir. (….)

Bu yasa ile ilk kez, göçmen kökenli insanlara yaptırımlar değil, yeni hak ve olanaklar sunulmuş oldu. Önümüzdeki dönemde göçmen kuruluşlarının yasanın uygulanışını yakından izlemesi gerekecektir.

Eğitim ve vatandaşlık, istihdam ve sosyal politikaları konularında göçmen sorunlarının çözümü doğrultusunda, ilgili senatörler TBB ile işbirliği içinde olmuşlardır. Bu süre içerisinde maalesef, Yabancılar Dairesinin oturum hakkı konusundaki kısıtlayıcı uygulamalarını ve özellikle TC vatandaşlarının 1/80 Ortak Pazar Anlaşmasından doğan haklarında çıkarılan zorluklar artmıştır.

"Almanya için yön belirleyici bir adım"

ha-ber.com 10.12.2011

Türkiye Toplumu (TBB) Sözcüsü Safter Çınar, Berlin Eyalet Meclisinin kabul ettiği Katılım ve Uyum Yasası'nın Almanya geneli için yön belirleyici bir adım olduğunu belirtti.

Çınar, yaptığı yazılı açıklamada, Almanya'da ilk kez söz konusu yasa ile Berlin'de göçmenlerin desteklenmesinin, bağlayıcı hukuki bir temele oturtulduğunu bildirerek, "Berlin Eyalet Meclisi'nde kabul edilen Katılım ve Uyum Yasası Almanya geneli için yön belirleyici bir adım" ifadesini kullandı.
Politikada göçmenlere yönelik yaptırımlardan daha farklı şeylerin düşünülmesinin zamanının geldiğini ifade eden Çınar, İslamiyet'teki bayram günlerinin Almanya'daki dini tatil günleri kapsamına alınmasının ve Müslümanların cenazelerinin İslami kurallara göre defnedilmesinin önemli bir kültürel açılım olduğunu kaydetti.
Kamu dairelerinin çok kültürlülüğe açılmasının da önemli bir adım olduğunu belirten Çınar, bundan sonra atılacak adımın eyaletteki Ayrımcılığa Karşı Mücadele Yasası kapsamının genişletilmesi olması gerektiğini savundu

II. TBB'nin Çalışmaları

1. Vatandaşlık Yasası

1.1.2000 tarihinde yürürlüğe giren yeni vatandaşlık yasasının başvurları azaltacağı TBB tarafından önceden görülmüş ve kamuoyuna gerekli uyarılar yapılmıştı. Nitekim özellikle Berlin'deki gelişme bu yönde oldu ve Alman vatandaşlığına geçişteki yavaşlama sürdü. Burada çifte vatandaşlığın fiilen olanaksız hale gelmesi en önemli etken oldu. Ayrıca, yazılı ve zor bir Almanca sınavının konulması da caydırıcı bir nitelik kazandı.

1.1.2005'te yürürlüğe giren Göç Yasası ile Alman vatandaşlığını kaybedenlerin durumu kamuoyuna yansımıştır. Bu maddenin olabildiğince liberal olarak uygulanması için Berlin İçişleri Senatörü ile yaptığımız görüşmeler sonucunda, Alman vatandaşlığını kaybedenlerin oturma izinlerini almada sorunla karşılaşmamaları ve yeniden Alman vatandaşlığına geçişin bürokratik olmadan gerçekleştirilmesi konusunda görüş birliğine vardık. Bu çerçevede vatandaşlarımızı bilgilendirmek üzere bir el kitapçığı hazırlandı. TBB'nin, Alman vatandaşlığını kaybedenlerin en azından eski oturma statülerine kavuşma istemi maalesef kabul edilmedi. TBB ve Almanya Türk Toplumu bu konudaki çalışmalarını sürdürmektedir.

Ancak son yıllarda ortay birçok sorun çıktı. Süresiz oturma izni bulunmayanların ev bulmada ya da kredi almada zorlukları çıktı. Bu sorunları İçişleri Senatörü ile görüşerek çözmeye ve kalıcı bir çözüm bulmaya çalışıyoruz.

3. İstihdam Politikaları

a) Genel Durum

Federal Çalışma Ajansı verilerine göre Aralık 2010'da 3.015.715 (Aralık 2009 3.275.526) kişi işsiz olarak kaydedilmiş durumdadır. Buna karşılık eleman arayan 379.808 (478.454) işyeri sözkonusudur. Bu durumda işsizlik oranı ortalama olarak% 7,2'dir (%7,8).

2009 yılında da etkisini dünya çapında göstermeye devam eden ekonomik kriz 2010 yılında Almanya'da yerini kuvetli bir büyümeye bırakmıştır. Alman Merkez Bankasının verilerine göre gerçek gayrisafi milli hasıla 2010 yıllında %3,7(-%4,7) artış göstermiştir. Önceleri dış kaynaklı talebin neden olduğu bu büyüme yerini 2010'da iç talebe bırakmıştır.

İşpazarı da bu gelişmeden yararlanmıştır. Çalışanların ve bunların içinde sosyal sigortalı olanların sayısı 2010 yılında ortalama artış göstermiştir ve işsizlerin sayısı azalmıştır. İş pazarı krizde sağlam olduğunu kanıtlamış ve sezon değişiklikleri temizlendiğinde hatta işsizlik ve istihdam krizden öncekinden daha iyi duruma gelmiştir.

Buna rağmen hala çok acele olarak İşpiyasası politikasını aktif olarak geliştirilecek ve destekleyecek uzun süreli işsizliğin önüne geçmek için meslekiçi eğitim ve meslek eğitimi programlarına gereksinim vardır.

Almanya'nın birleşmesinden bu yana istihdamdaki gelişmelere paralel olarak ekonomide yapısal değişiklikler halen sürekliliğini koruyor. Hizmet sektörünün çalışanlar oranındaki payı artış gösterirken üretim ve sanayi sektörünün payı düşüşe devam ediyor.

Aralık 2010'da alman pasaportuna sahip olmayan göçmenler arasındaki işsizlik %14,8'tir (%16,1). Tüm işsizlerdeki oranları %15,7'dir.

Genel durum ile karşılaştırıldığında ekonomideki yapısal değişiklerden en fazla etkilenen kesimin halen göçmenler olduğu görülüyor. Yine işsiz göçmenlerin %30'u bir yılın üstünde işsizlik süreleriyle uzun süreli işsizler kategorisine mensuptur.

Bu karşılaştırmaları Türkiye kökenlilerle ele aldığımızda durumun dramatik boyutları katmerleşmektedir, ki bu insanların yaklaşık yarısı Almanya'da doğmuştur.

Yeterli eğitim olmadan işpiyasasına katılım neredeyse olanaksız. Ama tek başına eğitim sorunların tümünü çözememektedir. Genelde de aynı eğitime, becerilere sahip göçmenler de yerli halka göre daha fazla işsizdir. Niteliklerine göre işyeri bulmakta zorlanmaktadırlar. Yabancı pasaportlu olmak hala bir sorun teşkil etmektedir.

Almanya'nın demografik gelişmesi nedeniyle gelecekte artan sayıda iyi eğitimli göçmene gereksinimi olacaktır. Almanya ancak burada yaşayan göçmenlerin durumunu iyileştirebildiği sürece ve onlara kökenlerinden bağımsız olarak katılım hakkı tanıdığı ölçüde yeni göçmenlere cazip gelecektir.(Berliner Institut/Studie 'Ungenutzte Potentiale').

b) Berlin İş Piyasası

2010 Aralık ayı verilerine göre Berlin'de toplam 218.697 (2009/227.360) kayıtlı işsiz bulunuyor. Berlin'deki kayıtlı işsizlerin 46.714 (46.993) Alman vatandaşlığına sahip değil. %13,5 (%14,5) ile çok yüksek bir işsizlik oranına sahip olan Berlin'deki göçmenlerin işsizlik oranı oranın 2 katının üzerindedir. Türkiye kökenli göçmenlerin arasındaki işsizlik %40'ların üzerindedir ve bunların arasında 2. ve 3. nesilden olanların sayısı oldukça fazladır. Türkiye kökenli insanlardan her iki kişiden biri işsiz denilebilir. Kayıt dışı işsizler de göz önüne alındığında bu veriler dramatik bir şekilde artabilir.

Yapısal işsizlik ilk etapta ekonomideki önemini yitiren, geniş çapta verimliliği arttırıcı teknolojileri kullanıma alan ve uzun vadede yeni koşullara uyum sorunu yaşayan branşların çalışanlarını vuruyor. Bu süreç kentimizde 'Berlin Teşviği'nin kaldırılması ve bunun sonucu işyerlerinin başka bölgelere kaydırılması ile daha da ağırlık kazandı.

Tüm büyük şehirlerde göçmenler arasındaki işsizlik oranı daha yüksek. Ama Berlin'deki işsizlik ortalamanın hala oldukça üzerindedir.

Göçmenlerdeki yüksek işsizliğin en belirleyici nedeni iş piyasasındaki ayrimci uygulamalardir. Politik olarak gerekli hassasiyetin gösterilmesi halinde göçmenlerin iş piyasasındaki konumlarının güçlendirilmesine katkının mümkün olduğunun güzel bir örneğini Berlin Senatosunun kamu meslek yerlerindeki uygulamaları oluşturuyor. Kamuda yakın zamana kadar meslek egitiminde göcmen kökenli gençlerin oranı neredeyse yok denecek sayıdayken günümüzde kamu meslek ögrenim yerlerindeki göçmenlerin orani %19'lara çıkarılabildi. Demek ki isteyince olabiliyormuş.

Berlin dünyaya açık olan, çeşitli kültür ve farklı yaşam tarzlarının zenginleştirdiği bir kimliğe sahiptir. Berlin bir göçmen şehri ve bu özellikler aktif göç politikalarını, göçmenlerin çalışma ve meslek öğreniminin önündeki

engelleri ortadan kaldırma çabalarını gerektiriyor. Berlin Senatosunun bu doğrultuda atması gereken birçok adımlar sözkonusu. TBB, Berlin Senatosuna gerekli adımların tespiti, önlemlerin üretilmesi ve göçmenlerin kalifiyeliğinin tespiti ve teşviki konularında yardım etmeye ve kendi olanaklarını seferber etmeye hazırdır. TBB, Berlin Senatosunun göçmen kökenli gençlerin kamu meslek yerlerindeki oranını arttırmak amacı ile uyguladığı kampanyayı destekleyerek devamını diliyor.

c) TBB'nin İş Piyasası ile İlgili Girişimleri

TBB göçmenlerin iş piyasasındaki durumlarına her zaman olduğu gibi özel ilgi gösterdi. Göçmenlerin iş piyasasındaki konumlarını ve şartlarını her fırsatta sorumlu mercilere iletti ve gerekli önlemlerin alınması yolunda önerilerini dile getirdi. TBB sürekli olarak örnek oluşturacak girişimler ve göçmenlerin kalifiyeliği önemsemeleri doğrultusunda somut önlemler, projeler geliştirmeye devam ediyor. Göçmenlerin iş piyasası bünyesindeki tüm engellerin kaldırılması için başta İş Ajansları olmak üzere, kalifiyelikle ilgili tüm merci ve kurumlarla iş birlikteliğini geliştiriyor.

d) İş ve Meslek Danışmanlığı/ Interkulturelle Berufsberatung (IKB)

TBB'nin bir projesi olan İş ve Meslek Danışmanlığı (IKB) Kumulus Plus Ağı (Netzwerk) içinde yer almaktadır ve bu projede üç eleman hizmet vermektedir. İlk dönemde avrupa projesi olan Kumulus Plus Equal fonundan ve Federal Çalışma Bakanlığı tarafından finansmanını sağlamış olup, 2005 yılı ortasında çalışmaya başlamıştır. Bu projenin 2. dönem finansmanı yine Fedaral Çalışma Bakanlığı ve Berlin Uyum, Çalışma ve Sosyal İşler Senatörlüğü tarafından 30.06.2011'e kadar sağlanmıştır. Bu projenin ana amacı Berlin'de yaşayan göçmen kökenli işsiz kişilerin işpazarındaki şanslarını artırmaktır. 11 projeden oluşan Kumulus Plus Ağı göçmenler için meslek danışmanlığı ve mesleki beceri/eğitimi kursları alanında çalışmalarını yürütmektedir.

Kumulus Plus ağı içinde çalışan IKB, ağırlıklı olarak mesleki alanda arayış içinde olan Türk kökenli yetişkinlere yönelik çalışmalar yapmaktadır. Türkiye kökenli kişilerin mesleki beceri kazanmaları yönünde IKB, her türlü danışmanlık, bilgilendirme ve destekleme hizmetleri sunarak özendirme çalışmaları yapar. Uygun meslek kursları Kumulus Plus ağı içerisinde sunulduğu gibi diğer kuruluşların kurslarından da yararlanılır. Ayrıca SGB II ve SGB III çerçevesinde meslek eğitimi sunan kuruluşların olanaklarından da faydanılmaktadır. Bu çalışmaların ana hedefi Türkiye kökenlilerin Berlin iş pazarındaki iş yeri bulma şanslarını mesleki beceri kazandırma yoluyla artırmaktır. IKB nin hizmetleri Türkçe ve Almanca olarak verilmektedir. Ana dilde de meslek danışmanlığı hizmeti verme göçmen kişinin kültürel özelliklerinin doğal karşılanması ve anlaşılması açısından önemlidir. Danışmanlık çalışmalarının odak noktasını meslek danışmanlığına başvuranın kültürü,kişiliği ve hedefleri belirler.

Başlangıcından bu yana IKB projesine toplam 1.151 kişi başvurmuştur. Başvuru durumunda kişilere mesleki bilgilendirme ve danışmanlık hizmetlerinin yanısıra uygun mesleki kurslar sunulmuş ve desteklenmiştir. Bu çerçevede karşılıklı yaklaşık 1.508 görüşme yapılmıştır. Ek olarak acil durumlarda telefonla danışmanlık hizmetleri de ayrıca verilmiştir.

f) Gençlik Projeleri

Göçmen Kökenli Gençler ve 25 Yaşın Altında Genç Yetişkinlere Yönelik, Özellikle Türk Kökenli Gençleri Özendirme ve Aracı Olma

Sosyal alanda ve eğitim konularında sorunlar yaşayan göçmen kökenli gençlere, ilgi ve yeteneklerini geliştirmek üzere, haftanın 5 gününü planlı ve düzenli bir organizasyon içinde geçirmelerini sağlamak amacıyla Friedrichshain-Kreuzberg, Tempelhof-Schöneberg ve Neukölln belediye bölgelerinin Gençlik Daireleri ve Jobcenter'leri ve de Berlin Ekonomi, Kadın ve İstihdam Senatörlüğü (Avrupa Sosyal Fonu - ESF) ile birlikte yürütülen MOVE, motivieren und vermitteln adlı projemiz, 25 yaş altındaki göçmen kökenli gençleri eğiterek onları bir meslek eğitimine başlamaya ve işyerinde çalışmaya özendirerek topluma kazandırmayı hedeflemektedir.

Projelerin hedef kitlesi

- 25 yaş altındaki toplumsal alanda ve eğitim konularında sorunlar yaşayan göçmen kökenli gençler
- Elinde diploması veya yeterli eğitim belgeleri olmayan gençler
- Orta dereceli okulu bitirmiş (Realschulabschluss) ama ne yapacağını veya nereye baş vuracağını bilemeyen gençler
- Dil hakimiyeti yetersiz olan gençler
- Sosyal anlamda kendini ifade etmekte zorluk çeken gençler.

Özellikle ulaşılmak istenen grup, sosyal zorluklar yaşayan ailelerden gelen genç kızlardan oluşuyor. Orta gelirli ailelerin kızları da eğitim ve meslek yaşamına girmekte zorluk çekiyorlar ve bu gruba yönelik çalışmalar daha da önem kazanıyor.

MOVE'a katılanlar, işsizlik parası ALG II alan ve/veya Jobcenter ve Gençlik Daireleri tarafından en fazla altı aylık bir süre için projemize sevk edilen gençlerdir.

Söz konusu gençler ne okul döneminde gerekli diplomalara ulaşabilmişler, ne de meslek öğrenme konusunda yeterli ve gerçekçi bilgilere sahipler. Bu nedenle kendilerine uygun bir meslek seçmekte ve güçlü ve zayıf yanlarını saptamakta zorlanmaktadırlar.

Bu gençlerin bir meslek eğitimi ve iş yeri bulmalarının önünde engelleri aşabilmeleri için

- göçmen kökenli olmaktan kaynaklanan etkenleri de göz önüne alan danışma ve desteğe
- farklı meslek alanları hakkında ayrıntılı bilgilenmeye
- meslek eiğitimi ve işyeri aramadaki olanaklar üzerine bilgilenmeye
- meslek eiğitimi ve işyerine başvuruda kendini iyi bir şekilde tanıtma yöntemlerini öğrenmeye
- işyerlerindeki durumu uygulamada görmeye

ihtiyaçları vardır. Proje finansmanı Zukunft in Zentrum ve Neukölln Belediyesi tarafından sağlanmaktadır.

g) "1-Euro" Projesi

Berlin Brandenburg Türkiye Toplumu 2006 yılından itibaren JobCenter Friedrichshain-Kreuzberg ile ortaklaşa, halk arasında '1-Euro'luk işler' olarak bilinen, Hartz IV işsizlik parası alan kişilere yönelik iş ve mesleki eğitim imkanları sunan projeler yürütmektedir.

Bu projenin amacı uzun süredir iş bulamamış olan işsizleri tekrar iş yaşamına kazandırabilmek için, kendilerine mesleki eğitim ve kamusal alanda çalışma ortamları sunmak ve böylece yeniden iş hayatına dönmelerine yardımcı olmaktır.

Katılımcılar, Fridrichshain-Kreuzberg semtindeki kamu yararına ve sosyal konularda çalışan örgütlerde, örneğin spor klüpleri, çocuk yuvaları, okullar, müze ve kültür dernekleri veya yardım kuruluşlarında işlere yerleştirildiler. Bunu yaparken özellikle kişilerin eğitim durumları ve ilgi alanları göz önünde bulunduruldu. Buradaki çalışmaları esnasında katılımcılar çeşitli branşlardaki iş koşulları hakkında bilgi sahibi oldular veya kendi becerilerini geliştirmek fırsatı bulabildiler. Aynı zamanda uzun süredir çalışma yaşamanından uzak olanların dakiklik, kararlaştırılanlara uyma ve güvenilirlik gibi nitelikleri yeniden kazanmasını sağlamak da amaçlar arasında yer almaktaydı. Projeye katılımları onların daha düzenli ve yapısal açıdan gerekli günlük yaşama alışmasına ve böylelikle, kendilerine iş hayatında başarılı olabileceklerine dair güvenlerinin artmasına katkıda bulundu.

İşbirliği yaptığımız kurumlarda proje çalışanlarına yeni yetenek ve beceriler kazandırılarak kişisel güveni arttırıcı önlemler aktarıldı.

Katılımcıların özel sorunları yoğun ve sürekli olarak verilen danışma hizmetiyle desteklendi.

Katılımcılara, bir kısmı TBB bünyesinde, bir kısmı da değişik eğitim kurumlarında olmak üzere, bilgisayar ve Almanca kursları, pedagoji, antrenörlük, kasiyerlik ve satış elemanlığı, dikiş, ingilizce, istif arabası (Gabelstapler) sürücülüğü gibi kurslar organize edildi. Başarıyla kursları bitirenlere sertifikaları verildi.

İşbirliği yaptıklarımız devlet kurumları, göçmen örgütleri ve kültürel kuruluşlardı. Tüm bu kuruluşlarla işbirliği çok olumluydu. MAE konusunda deneyimli olmayan kuruluşlara kurallar öğretildi. Bu ve çalışmalarla ilgili düzenli olarak bu kuruluşlara bilgi verildi. Bu olumlu ortak çalışmanın sonucunda proje başarıya ulaştı.

Şu anda TBB bünyesinde 25 kişiye bu proje kapsamında destek verilmektedir.

3. Eğitim

ÖĞRENCİLER
Uyumun öncüleri

Spiegel 41/2010,11.10.2010

Anlaşıldığına göre Almanya ilkokullarında salt Alman kökenli çocuklarla göçmen kökenli çocuklar arasında arkadaşlıklar olması normal. Bu, Federal Bilim Bakanlığının da finansmanı ile Würzburg Üniversitesi eğitbilimcilerine yaptırılan bir araştırmanın sonucunda saptandı. Bilimciler, Bavyera ve Hamburg'da yaklaşık 1 000 birinci sınıf öğrencisine diğer etnik kökenlerden çocuklarla arkadaşlık yapıp yapmadıklarını sordular. Çocukların yaklaşık % ı bu soruya olumlu yanıt verdi. Özellikle göçmen kökenli çocuklarda "yüksek bir kültürel açılım" saptanmış. Araştırmanın yöneticisi Heinz Reiders'e göre bu gruptaki 5 çocuktan 4 ü, anne-babasının kendilerininkilerin gelmiş olduğu ülkeden gelmeyen bir çocukla arkadaş olduklarını belirtmişler. Alman kökenli birinci sınıf öğrencilerinin % 40 ı, göçmen kökenli bir arkadaşı olduğunu belirtmiş. Bunların 2/3 den fazlası, başka etnik kökenli arkadaşlarını evlerinde de ziyaret ettiklerini söylemişler. Federal Bilim Bakanlığı Parlamento Müsteşarı Thomas Rachel (CDU): „Bu araştırma gösteriyor ki, çocuklar uyum konusunda kamuoyundaki tartışmalardan çok daha ilerideler." Alman ve başka kökenlerden çocuklar arasındaki arkadaşlıkların anne-babalara da olumlu yansıdığını belirten Rachel: "ilkokul çocuklarının uyumun öncüleri" olduklarını söylüyor.

TBB kurulduğundan bu yana, üye derneği Berlin-Brandenburg Türk Veliler Birliği ile birlikte eğitim sorunlarına büyük önem vermiştir. Kırk yılı aşkın göç sürecinde, gittikçe artan başarı oranlarına karşın Türkiye kökenli göçmenler eğitim alanında hak ettikleri yere ulaşamamışlardır.

Bunda Almanya eğitim sisteminin genel yapısı ve de göç toplumuna uygun dönüşümlerin gerçekleştirilmemiş olması başlıca etkenlerdir. Buna ek olarak okullarda son yıllarda giderek artan bir dışlanma da eklenmiştir.

Aşağıdaki söyleşi konuları çok güzel özetlemektedir:

Eğitim araştırmacısı göçmenlerin PİSA'da kayıp ettiklerini savunuyor

Tagesspiegel 6.12.2010

Berlin - Yeni PİSA araştırması yayımlanmadan kısa bir süre önce Berlin Hür Üniversitesi eğitim araştırmacısı Jörg Ramseger "göçmen kökenli öğrencilere karşı oluşan "hoşgörüsüzlük atmosferini" eleştirdi. Ramseger: Kendilerinin ve anne-babalarının "Almanya'da aslında istenmediklerini" algılayan çocukların eğitimde başarılı olmaları beklenemez, diyor. Bilim adamı, yeni PİSA araştırmasın göre ancak en basit düzeyde okuyabilen "riskli grup" daki çocukların sayısının hala büyük olmasını buna bağlıyor.

"Öğretmen odasında hoşgörüsüzlük atmosferi"
Pisa'da riskli öğrenciler: Eğitim araştırmacısı Jörg Ramseger sınıflarda göçmen kökenli öğrencilere şimdikinden farklı davranılmasını istiyor

Soruları soran: Anja Kühne.

***Jörg Ramseger (60) ist Berlin Hür Üniversitesinde eğitim araştırmacısıdır**.*
***Tagesspiegel:** Bay Ramseger, hafta başında önceden yayınlanan haberlere göre "riskli öğrenci gruplarında" geçtiğimiz yıllarda bir düzelme olmamış. Politikacılar birşeyleri ihmal mi etti?*
***Ramseger**: Politikacılar akla ilk gelen girişimlerde bulundular. Ancak, bu reformların sorunun temeline indiği ve okullarımızdaki anlayış ve kültürün yeterince değişmiş olduğundan kuşkuluyum. Kanımca göçmen kökenli çocuklara karşı davranışlar aksine olumsuza gitti. Günümüzde tartışmalar göçmenlerin sözüm ona uyum göstermek istemediklerine yoğunlaşıyor. Götürü yargılara varılıyor. Bu nedenle göçmen çocuklara giyim ve konuşma kuralları getirilmek isteniyor. Sanki Almanya'da yüzbinlerce iyi uyum sağlamış göçmen yokmuş gibi. Sarrazin sayesinde bu hoşgörüsüzlük atmosferi bazı öğretmen odalarına da sıçradı. Bu çok kötü.*

***Tagesspiegel:** Birçok öğretmen kendi deneyimlerinden hareketle baskı yapılmasının, teneffüslerde Almanca konuşma zorunluluğunun, gerekli olduğundan kesinlikle emin. Siz neden farklı görüştesiniz?*
***Ramseger**: Doğaldır ki tüm çocuklar çok erken çok iyi Almanca öğrenmeli. Bu nedenle yuvalardaki dil öğrenim programları çok önemli. Ve, gençlerin okul bahçesinde konuşacakları dile yönelik aralarında gönüllü olarak yaptıkları bir anlaşma başka, dil yasağı başka. Bu yasak, neredeyse bir düşünme ve iletişim yasağı. Öte yandan, birden fazla dile iyi eğitilirlerse çocukların birden fazla dili aynı zamanda öğrenemeyeceğini kim söylüyor?*

***Tagesspiegel:** Bu uygulanabilir mi?*
***Ramseger**: Bunun mümkün olduğunu tabii biliyoruz! Ancak, konuya farklı bir yaklaşım gerektirmektedir.*

İnsanlara, kökenlerini, dillerini ve böylece benliklerini inkâr ettirerek ulaşılamaz. Uyum, iki tarafında birbirine açılmasını ve yaklaşmasını gerektirir. Ancak Almanya'da bunu yüksek sesle dile getiren sopa yiyor. Ana sorun şudur: Biz hala, farklı bir aile dili ve kültürü olan çocukları kabul etmeyi, nerede duruyorlar ise oradan almayı ve kendi dil ve kültürümüze yaklaştırmayı öğrenemedik. Çocuklar çok kez, burada doğmuş olmalarına karşın kendilerinin ve anne-babalarının aslında bu ülkede istenmediklerini algılıyorlar. Bu durumda nasıl başarılı öğrenim olabilir?

Tagesspiegel: *İyi atmosfer kukusuz önemli, ama iyi desteklenme de. Birinci PİSA şokunda şimdi teste tabi tutulan 9 cu sınıf öğrencileri 6 yaşında idi. O zamandan beri bu öğrencilerin özellkile iyi desteklendiğini var saymaz mıyız?*
Ramseger*: Son yıllarda çok sayıda anlamlı çalışma denendi. Gene de, yuva ve ilkokulun ailelerdeki olumsuz yetişme koşullarını etkili bir şekilde dengeleyebileceğinden kuşku duıymaktayım. Özellikle yeni medyaların etkisinintüm pedagojik çabaları aştığından korku duymaktayım.(…….)*

Berlin'de ilkokula başlamadan önce yapılan dil yeterlilik testi sonuçları, çocuğun dil becerisinin ne kadar teşvik edilmesi gerektiğinin, onun hangi toplumsal kesimden geldiği ile ne kadar ilintili olduğunu ortaya koymaktadır.

Aşağıda verilen rakamlar örnek oluşturmaları açısından çarpıcıdır (**2007 'Almanca' Dil Yeterlilik Testi/Deutsch plus.** Kaynak: Berlin Eğitim, Bilim ve Araştırma Senatörlüğü):

	Genel	**Anadili Almanca**	**Anadili Almanca değil**
Berlin Genel	23,1%	10,4%	51,5%
Berlin: Yuvaya gidenler	22,3%	*9,9%*	*50,6%*
Berlin: Yuvaya gitmeyenler	48,0%	*30,2%*	*72,5%*
Steglitz-Zehlendorf	8,9%	4,6%	49,4%
Mitte	38,0%	12,6%	54,0%

Burada özellikle dikkat çekilmesi gereken husus Zehlendorf-Steglitz gibi burjuva semtlerinde Almanca öğrenme ihtiyacının ortalamanın çok altında bulunması, ama Frierichshain - Kreuzberg ya da Neukölln gibi tipik işçi semtlerinde ortalamanın üstünde yer almasıdır. Yıllardır hep birbirine benzeyen bu sonuçlar, bizim, sorunun toplumsal kesimlerle ilgili olduğu tezimize kanıt teşkil ediyor.

„**Sosyal Kent Gelişimi İzlemesi 2010, 2008 – 2009 dönemi sürümü "** bu gerçeği bir kez daha ortaya koyuyor. Konuya ilişkin bir yorum:

Punk-Politikası
Batı-Berlin'de sorunlu bölgeler
Tagesspiegel Online 21.1.2011
Von Ralf Schönball
Köken değil, sosyal çevre insanların kaderini belirliyor. Sosyal sorunlu bölgelerde özellikle çok sayıda çocuk yaşıyor. Onlar ülkemizin geleceği.
Batı, her zaman bir özlemdi. Almanya'nın bölünmüşlüğü zamanında Batı-Berlin Türk konuk işçiler herhalde için böyle bir yerdi: Bölünmüş bir kentte iyi iş erleri ve uygun konutlar. Çoğu bugün de orada oturuyor, ama iş yerleri yok oldu ve çocuklar toplumun gerisine düşüyorlar. Neukölln, Wedding ve Moabit'de durum böyle. Birleşme, kazananların doğuda oturduğu yeni bir sosyal duvar mı ördü?
Bu kuşkusuz abartılı. Zira Doğu Berlin'de de büyük sorunları olan büyük yerleşin birimleri mevcut. Ve orada görülüyor ki, insanların kaderini yalnızca kökenleri belirlemiyor.
Az sayıda göçmenin oturduğu Marzahn–Hellersdorf'da işsizlik ve çocukların yoksulluğu Neukölln'den daha fazla yaygın durumda.
Diğer bir deyişle, köken değil sosyal çevre kaderi belirliyor. (…)

Çocukların eğitim alanında başarıları söz konusu olduğunda, göçmen ailelerin işi çok daha zor. Zira onlar hem sosyal şartlarla, hem de göçmen olmanın getirdiği zorluklarla boğuşmak zorundalar. Örneğin iş piyasasında düşük vasıflı olmak, yüksek işsizlik oranı, Almanca dilini yeterince bilmemek, oturum konularında zorluklar, kadın-erkek arasındaki geleneksel rol dağılımı, günlük hayatta karşılaşılan ayırımcılık, köklerinden kopmuş olmanın yarattığı kişisel sorunlar ve her şeyden önce annenin rolü. Eğer anne eğitimsiz ise bu, çocukların okuldaki başarılarında kendisini fazlasıyla göstermektedir.

Sınırlarımızın ötesine, örneğin uluslararası araştırmalarda hep ön sıralarda yer alan Kanada'ya bir göz atacak olursak, Kanada'nın göçmenlerin çoğunlukta oldukları Ontario eyaletinde başarı oranlarının çok yüksek olduğunu görürüz. Kanadalıların %38'i Ontario'da yaşıyorlar, göçmenlerin ise yarısı buraya yerleşmiş. Başkent Toronto'ya her ay 9500 yeni göçmen geliyor. Ontario okullarındaki 'yabancı oranına sınır getirilmemiş. Bazı okullarda bu oran %50'nin üzerinde. Kanada'da farklı okul tipleri yok. Tüm okullar tam gün ve çocukların 4 veya 5 yaşından itibaren gittikleri anaokulları eğitim kurumu olarak kabul ediliyor.

„Okul bahçelerinde Almanca konuşma yükümlülüğü"

Eğitim Bakanları Okul bahçelerinde Almanca konuşma yükümlülüğüne karşı

Focus Online Freitag 15.10.2010, 15:01

Almanya Eğitim Bakanları Konferansı sonunda okul bahçelerinde Almanca konuşma yükümlülüğüne karşı olduklarını açıkladılar. Okul bahçelerinde Almanca konuşma yükümlülüğü diye adlandırılan uygulamayı CDU ve FDP istemişti. CDU ve FDP'nin bu taleplerine Almanya'nın göçmen kuruluşları da karşı çıkmıştı. Almanya Türk Toplumu'da açıkça karşı tavır belirlemişti.

Okul bahçelerinde Almanca konuşma yükümlülüğüne Almanya Eğitim Bakanları konferansı da karşı çıktı. Eğitim bakanları okul bahçelerinde Almanca konuşma yükümlülüğüne karşı. Yetkili bakanlar Cuma günü göçmen temsilcileri ile yaptıkları görüşmeden sonra söz konusu yükümlülüğü açıkça ret ettiler. Bu karar ile aralarında da Federal Hükümetin Uyum Sorumlusu Maria Böhmer'in de (CDU) bulunduğu CDU/CSU/FDP-koalisyonunun önemli politikacılarının talebine karşı çıktılar. (……..)

„Almanca konuşma yükümlülüğü" adı arkasında gizlenerek uygulanan, yalnız insan haklarına aykırı ve eğitbilimsel olarak amacına ters etki yapmakla kalmayıp hiçbir hukuksal temeli de bulunmayan anadil yasağı maalesef Berlin'de birçok okulda sürdürülmektedir.

Yapısal Okul Reformu

2010/2011 öğrenim yılı ile birlikte Berlin'de Yapısal Okul Reformu yürürlüğe girdi. 6 cı sınıftan sonra yalnızca iki tür orta dereceli okul olacak: Lise ve Orta Öğrenim Okulu (Bütünleşmiş Okul adlı pilot proje de devam edecektir.) Reformun temel ögeleri TBB tarafından desteklenmekle birlikte, amacına ulaşıp ulaşmayacağını uygulama gösterecektir.

„Berlin Mitte Veli Kılavuzu Projesi"

3 yıl süren 'Berlin Mitte Veli Kılavuzu' projesi Berlin Bayındırlık Senatörlüğü (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung) tarafından (Federal Ulaştırma, İmar İskan ve Bayındırlık Bakanlığı desteği ile) 1 Ocak 2008 tarihinde başladı ve 31.12.2010 tarihinde sonra erdi. Benzer içeriklerle 01.01.2011 tarihinde başlayan yeni proje ilk aşamada 30.06.2011 tarihine kadar gerçekleşecek, ancak daha da uzatılması söz konusu olacak.

TBB uzun yılları kapsayan çalışmaları sayesinde çok geniş bir hedef kitlesine ve çok çeşitli yöntemler konusunda bilgiye sahiptir. Bünyesindeki kuruluşlar birlikte çalıştıkları kişilerin eğitim ve teşvik konularındaki gereksinimlerini bilmektedirler, göçmenlere ulaşmak ve onları belli amaçlara yönelik motive edebilmek için kendine özgü yöntemleri vardır. Bu çok özel deneyim ve birikimleri okulların ve velilerin hızmetine sunmak amacı ile bu projeye başlanmıştır.

„Berlin Mitte Veli Kılavuzu" projesi okullarda ve göçmen velilerin evlerinde karşılaşılan sorunları, gerçek hayatta en pratik yollardan çözebilmek amacıyla geliştirilmiş bir projedir.

Bu proje ebeveynlere ve okullara, çocukların okuldaki başarılarının arttırılması, velilerin okul ile ilişkilerinin geliştirilerek düzenlenmesi ve okul çalışanlarına oradaki günlük yaşam akışının kolaylaştırılmasını sağlayacak olanaklar sunulmasını amaçlayan bir önlemler paketinin hayata geçirilmesinde yardımcı olmaktadır.

Projenin en belirgin özelliği, her adımın öğretmenler ve okul idaresi ile çok sıkı bir işbirliği içerisinde atılmasıdır. Projenin uygulamaya konulduğu okul, hangi konularda ve ne kadar yardım, destek ve teşvik almak istediğini kendisi belirlemekte ve veli kılavuzları bu istekler doğrultusunda ailelerle temasa geçmektedirler. Burada aile, gerek danışma, gerek eğitim ve gerekse teşvik aşamasında bir bütün olarak konuya dahil edilmektedir.

Projenin esasını, çocukları ile birlikte okul eğitiminin çeşitli evrelerinden geçen göçmen kökenli velilere bu süreçte yardımcı ve destek olmak ögesi oluşturmaktadır. Herşeyden önce velilerle okul arasındaki iletişimin kurulması ve sürdürülmesi önem taşımaktadır. Göçmen kökenli velilerin mevcut bilgi ve becerilerinin ve kendi işlerini halledebilme yeteneklerinin geliştirilmesi ve desteklenmesi amaçlanmaktadır. Gerçekçi bir eğitim ve öğrenim planı hazırlanarak, anne babaların çocuklarına nasıl en iyi şekilde destek olabilecekleri konusunda fikir sahibi olmaları sağlanmaktadır.

Ayrıca bu proje veliler, okul ve çevredeki diğer ilgili kişi ve kuruluşlarla ortak bir birim oluşturmaktadır. Proje tarafından verilen destek sayesinde, mevcut imkanlar bir araya getirilmekte ve veliler ile okulun bu imkanlardan faydalanması sağlanmaktadır. Böylelikle ebeveynler çeşitli olasılıklar arasından kendileri ve çocukları için en elverşli teşvik ve destek olanaklarını seçme fırsatına sahip olmaktadırlar.

TBB Eğitim Kurumu

2009 yılında aşağıdaki konularda toplam 5 toplantı düzenlenmiştir.

09.05.2009 „Avrupa Parlamentosu Seçimleri ve Göçmenler“
Hedef Kitle: Dernek temsilcileri, öğretmenler, üniversite öğrencileri
29 katılımcı

13.06.2009 „3. Türk Çevre Günü“
Hedef Kitle: Türkiye kökenli göçmenler
80 katılımcı

02.-04.10.2009 „2009 Federal Meclis Seçimlerinin Göçmenlere Etkisi“
Hedef Kitle: Türkischstämmige Migrant/innen
33 katılımcı

07.-09.11.2009 „Almanya’da Göçmenler“
Hedef Kitle: Kadın konusunda aktif çalışanlar
35 katılımcı

05.12.2009 „Avrupa Yüksek Mahkemesinin Yeni Kararları“
Hedef Kitle: Hukukçular, danışmanlar, Proje çalışanları
15 katılımcı

17.12.2009 „Berlin’deki İş Piyasasının Göçmenler Açısından Değerlendirilmesi“
Hedef Kitle: Baklanrık yetkilileri, Berlin Parlamentosunda temsil edilen partilerin temsilcileri, İş ve İşçi Bulma Kurumu temsilcileri, sendika temsilcileri, çeşitli projelerin çalışanları
23 katılımcı

2010 yılında aşağıdaki konularda toplam 3 toplantı düzenlenmiştir.

05.-07.03.2010 „Almanya’da Çokdillilik“
Hedef Kitle: Göçmen kuruluşlarının mensupları, göç konularında aktif çalışanlar
30 katılımcı

07. – 09.05.2010 „Almanya’da Gençlik Politikası“
Hedef Kitle: gençlik konularında çalışmak isteyen göçmen gençler.
30 katılımcı

17. – 19.12.2010 „Toplumda ve Ekip Çalışmasında Çeşitlilik ve
Göçmen Gençler İçin Konuya Yetkinlik -Diversity-Kompetenz“
Hedef Kitle: gençlik konularında çalışmakta olan göçmen gençler.
23 katılımcı

4. Kadın Politikaları

TBB’nin kadınlar politikası toplumun bütün alanlarında eşitlik ilkesine dayalıdır. TBB kadın erkek eşitliğinin uygulanması için daima taraf olmustur. Yani göçmen kökenli kadın ve erkeklerin meslek hayatında, ailede, toplumda, politikada, ekonomide, ve kültürde eşit şansa ve haklara sahip olmasını savunmaktadır.

TBB, kadınların toplumsal politik durumlarına bakarak tavrını belirler. Daha önceden var olduğu gibi bugün de TBB nin 10 maddelik çalışma planı mevcuttur.

Bu plan şunları içermektedir:

İnsan hakları ihlalleri – Kadına karşı şiddet

Almanya'da yaşayan göçmen kökenli kadınlar son yıllarda daha fazla dikkate alınmaya başlanmışlardır. Ancak kamuya açık tartışmalarda türkiye kökenli kadınları zorunlu evlilik ve kadına karşı şiddet bağlamında kalıplaştırılmış tip şeklinde sunmaları bir eksikliktir. „Bilinçli" olarak bunu islam münazaraları ile süslenmiş hale getirmeleri ve insanların ayrıştırılmadan kategorize edilmelerine neden olmaktadır ki; buda gerçeği yansıtmamaktadır.

Türkiye kökenli kadınların çoğunluğu ne geleneksel, dinsel ve şiddet ağrılıklı bir hayat arkadaşlığı sürdürmektedir, ne de Alman kökenli kadınlar şiddet içermeyen modern bir hayat arkadaşlığı sürdürmektedir

Kadınlara yönelik „insan hakları ihlallerinin" varlığı ne yazık ki farklı kökenlere ve tabakalar sahip ailelerde görülmektedir. Bu durum etnik bir azınlığın sorunu olarak görülmemektedir. TBB, kadınlara yönelik her tür şiddeti kınamaktadır. Zorunlu evlilikleri şiddetin bir türü ve kabul edilemez insan hakları ihlali olarak kabul etmektedir. Şiddetin kurbanı olmak kadının durumu beraberindeki gerçekleri de yansıtmaktadır, bu da onun sosyal konumunun nedenli vahim bir düzeyde olduğunu göstermektedir.

Türkiye kökenli kadınların büyük bir bölümü meslek, gelir ve konut bağlamında çok ağır sosyal koşullar altında yaşamaktadırlar Bunu da Almanya'daki toplumiçi dışlamaya ve mesleki alanda bir üst konuma getirilmemeye bağlayabiliriz.

Göçmenlere yönelik yapılan kural ve yönetmelikler bu kadınların güçlerini azımsanmayacak ölçüde olumsuz etkilemektedir. Kadınların hukusal konumları ancak eşe bağımlı olmayan bir izne tabi tulurlsa düzeltilebilinir. Bu da kadınların şiddet içeren hayat arkadaşlıklarından kurtulmalarını sağlayacaktır.

TBB, açık ve net bir şekilde Federal Hükümetin öngördüğü evlilik süresini iki yıldan üç yıla yükseltme çalışmaların karşı çıkmaktadır.

Göçmen kökenli insanların artan şiddet eylemlerinden daha çok etkilenmeleri ileriye dönük önleyici ve müdahaleci çalışmalara, göçmen kökenli dernek ve kuruluşların da dahil edilmesi zorunlu kılmaktadır.

TBB'nin Etkinlikleri

Kasım 2009: "Güçlü Kadınlar I" Mesleğe Hazırlama Kursunun başlaması. Türkiye kökenli kadınların meslek hayatına teşvik edilmesi için yapılan çok kültürlü kalifiye Projesi

Kasım 2010: "Güçlü Kadınlar II" Mesleğe Hazırlama Kursunun başlaması.

Toplantılara Katılım

TBB her yıl Federal Almanya genelinde düzenlenen „Kızlar Günü" etkinliğini desteklemektedir. Kızlar Günü, yılın bir etkinlik günüdür, spesifik olarak kadınların ve kızların mesleğe motive edilmesini sağlayarak daha çok erkeklerin baskın çalıştığı iş alanlarına yönelmelerini sağlar.

Güçlü Kadınlar Projesi

Berlin Brandenburg Türkiye Toplumu bünyesinde olan "Güçlü Kadınlar" – Kadınlar için Kültürlerarası Kalifiye Projesi, 9 ay süreli ve toplam 15 kişiye hitap eden bir kalifikasyon programıdır. Proje toplam 1.287 saat eğitim içermektedir. Belirli koşullar altında öngörülmüş başlangıç tarihinden sonra da projeye katılmak mümkün olmaktadır..

Proje süresince bir potansiyel analizi aracılığıyla temel kalifikasyonlar ve motivasyon yapısı saptanır ve bireysel bir diyagram oluşturulup, meslek hayatına giriş için aracı olunur ve refakat edilir. Proje katılanlarının kişisel olarak arzuladıkları meslek perspektifleri bu konuda belirleyicidir.

Proje, aşağıda belirtilen modüler sisteme bağlı meslek ile ilgili bir programdan oluşmaktadır:

M I	İletişim (70 Saat)
M II	Federal Almanya Cumhuriyeti‘ nin ve Berlin Eyaleti‘ nin Siyasi Sistemi (147 Saat) Göç Ülkesi Federal Almanya Cumhuriyeti‘ nde ve Berlin‘ de Göç Federal Almanya Cumhuriyeti‘ nde ve Berlin‘ de Eğitim Sistemi
M III	Göçmenlerle Sosyal Çalışmalar (140 Saat)
M IV	Bilgisayar Temel Eğitim (50 Saat)
M V	İkinci Lisan olarak Almanca (320 Saat) Bilimsel Mesleki Lisan Olarak Almanca
M VI	Sosyal Çalışmalar/Sosyal Pedagoji (280 Saat) Sosyal Çalışmalara Giriş Tarih Danışmanlık Hizmeti Eğitim Çalışmaları Gençlerle Çalışmalar Eğitim ve Öğretim Çalışmaları KJHG (Çocuk ve Gençlik Yardımı Yasası) SGB (Sosyal Kanun Kitabı)

Uygulamalı branş bilgileri / **Stajyerlik (280 Saat)**

Tüm kalifiye süresince projeye başarılı bir şekilde katılan katılımcılara, TBB tarafından “Uyum kılavuzu” ve “Uyum danışmanı” unvanını taşıyacakları sertifikalar verilmektedir.

Olası çalışma sahası aşağıdaki gibidir:

Eğitim ve öğretim kuruluşları Okul ve yuvalarda ebeveynlerle çalışmalar Yuvalarda lisan öğrenimi/öğretimi teşviki Ebeveynlere yönelik eğitim çalışmaları
Çocuk ve Gençlik sosyal tesisleri Çocuklara ve gençlere yönelik çok yönlü kamusal çalışmalar Meslek danışmanlığı ve gençlere meslek desteği
Sosyal projeler İlçede/Mahallede çatışma yönetimi Göçmen kökenli yaşlılarla çalışmalar

Güçlü Kadınlar Projesi Alman eğitim sisteminden geçmemiş akademik potansiyale ve süresiz bir oturuma sahip olan Türk kadınlarına hitap etmektedir.

Projeye katılmak için katılımcıların bireysel olarak Türkiye’de aşağıda sıralanmış olan dört akademik koşuldan birini elde etmiş olmaları öngörülmektedir:

- Lise mezuniyeti
- Pedagoji veya sosyal içerikli üniversite mezuniyeti (Berlin eyaletinde diplomanın kabul edilmemesi)
- En az 2 dönem üniversite eğitimi (pedagoji veya sosyal içerikli üniversite bölümünde)
- Tamamlanmış meslek eğitimi (pedagoji veya sosyal içerikli) ve en az 2 sene iş tecrübesi

Eşit muamele, fırsat eşitliği ve özerklik hakkının korunması toplum uyumunun ve emansipasyonun temelidir. Berlin‘ deki akademik potansiyale sahip Türk kadınlarının toplum içinde katılımını ve uyumunu teşvik etmek için Berlin Eyaletinin uyum politikasının uygulanması siyasi hedefimiz olarak belirleyicidir. “Güçlü Kadınlar“ Projesi Berlin‘de uyum için gerekli aktüel beklentilerle karşı karşıyadır.

5. Ayrımcılığa ve Irkçılığa Karşı Çalışmalar

a) Ayrımcılığa Karşı Eyalet Yasası (LADG)

Genel Eşit Muamele Yasası ayrımcılığa karşı önemli bir araçtır. Ancak, eksik yanları vardır, örneğin eğitim alanı yasa kapsamında değildir, kurumların resen dava açma hakkı getirilmemiştir. Bu nedenle bir “Ayrımcılığa Karşı Eyalet Yasası” getirilmesini savunuyoruz. Bu şekilde federal yasanın kapsamadığı alanlarda da ayrımcılıkla mücadele edilebilir.

TBB, Ayrımcılığa karşı eyalet yasasını seçimler öncesinde partilerden talep edecektir.

b) Avrupa Birliğinin yeni Eşit Haklar Direktifi

EU-Bakanlar Kurulu ayrımcılığa karşı yeni bir direktif önererek çalışma yaşamı dışında da din ve dünya görüşü, engellilik, yaş veya cinsel tercih nedeniyle dışlanmaları da cezalandırmak istemektedir. Ayrıca, bu koruma önlemlerini kamu sektörünün tüm alanlarına ve özel alanda sosyal korunma, eğitim, konut dahil mal ve hizmetlere genişletmek istemektedir. TBB bu girişimi gerekli görmektedir ve Federal Hükümetin bu konudaki engelleme politikasından vaz geçmesini istemektedir..

c) Çok yönlü dışlanma

Bir insan genelde birden fazla özelliği nedeniyle dışlanmaktadır, örneğin hem göçmen kökenli, hem de İslam inançlı olduğu için. Bu nedenle çok yönlü dışlanma konusuna daha fazla ağırlık verilmelidir. Bu konu, dışlanmaya karşı eyalet yasasında ele alınmalıdır.

d) Çeşitlilik

Dışlanmaya karşı önemli bir önlem çeşitlilik stratejisidir. Bu yoldan Berlin'in çekiciliği de arttırılabilir. Bu strateji Berlin hükümetince ağırlıklı olarak izlenmelidir.

e) TBB Genel Eşit Muamele Yasasının 23. maddesi uyarınca Ayrımcılığa karşı Kuruluştur

Son genel kurulda yapılan tüzük değişikliği sonucu TBB Genel Eşit Muamele Yasasının 23 cü maddesi uyarınca Ayrımcılığa karşı Kuruluş niteliği kazanmış olup belli durumlarda dışlanmaya uğrayan kişilere müdahil olarak destek verebilmektedir. Ancak, bu sınırlı bir destektir. TBB olarak Avrupa direktifleri doğrultusunda kurumların resen dava açma hakkı talep etmektedir.

f) TBB- Sarrazin-Şikâyeti

Sarrazine karşı savcılıklara yapılan şikâyetler sonuçsuz kaldığı için TBB, BM'nin Irkçı Dışlanmayı Engelleme Komitesine (CERD) şikâyet etmiştir. Bu şikâyet gündeme alınmış ve Federal Almanya Hükümetinin görüşü istenmiştir.

g) Ayrımcılığa Karşı Büro (ADNB)

TBB'nin Ayrımcılığa Karşı Bürosu (ADNB) politik ve sivil topluma yönelik çalışmalarıyla önemli toplumsal katkıda bulunmaktadır. ADNB Berlin senatosunun aşırı sağcılığa, antisemitizme ve yabancı düşmanlığına karşı eyalet programı tarafından finanse edilmektedir.

ADNB'nin ayrımcılığa karşı çalışmalarında kullandığı yöntemler hem ulusal düzeyde hem Avrupa düzeyinde yeni ve üretgendir. ADNB'nin üç ağırlıklı alanı vardır: (1) ağ kurmak, (2) danışmanlık, müdahale ve önleme ve (3) halkla ilişkiler ve eğitim çalışmaları. Özelikle çeşitli durumlardan ayrımcılığa uğrayanları dikkate aldığımızda bu üç ağırlıklı alanların birbiriyle bağlanması amaca uygun ve aynı zamanda gelecekte ayrımcılığa karşı çalışmalarda ağırlığımızı koymamızda yararlı olacaktır.

Eşit muameleyi teşvik etmek, kamuoyunun duyarlı olmasını sağlamak ve ayrımcılığa uğrayanlara danışmanlık ve yardım etmek ADNB'nin hedefleri ve görevleridir. Bu hedeflerimiz ADNB'nin Berlin'de başlatığı iki ayrı ağ tarafındanda desteklenmektedir: (1) Ayrımcılığa ve Irkçılığa Karsı Danışmanlık Ağı, Berlin'de çalışama yapan birçok danışma bürolarının ve projelerinin birleşimi, (2) avukatlardan oluşan ayrımcılığa karşı ağ.

Danışmanlık:
ADNB alman kökenli olmayan ve ayrımcılğa uğramış insanlar için bir uzmanlaşmış danışma bürosu kurmuştur (Eşit Muamele için ve Ayrımcılığa Karşı Danışma Bürosu). Bu ayrımcılık köken, dilsel, cilt rengi, dinsel, cinsel yön, cinsiyet, yaş ve engellilik durumlarından olabilmektedir. Ayrımcılığa uğrayanlar ve şahitler internet sitemizden bu tür ayrımcılıkları bildirebilirler.

ADNB ayrıca Friedrichshain-Kreuzberg belediyesine demokrasiyi tehlikeye düşürebilecek fenomenlere karşı alınan tedbirlerin gerçekleştirilmesinde danışmanlık ve refakat etmektedir.

Halkla ilişkiler ve eğitim çalışmaları:
ADNB düzenli olarak seminerler ve training adı altında kurslar yapmaktadır. Bunun yanı sıra ADNB antisemitizm, islamofobi, yapısal ve kurumsal ayrımcılık, çeşitli durumlardan dolayı ayrımcılık ve **Genel Eşit Muamele** yasası ile ilgili toplantılar düzenlemiştir.

ADNB Migrationrat Berlin-Brandenburg'un desteğiyle Alman kökenli olmayan Berlinliler arasında ayrımcılıkla ilgili bir anket düzenlemiştir. Bu anketin sonuçları ayrımcılık haberleri ve örnekleriyle birlikte ADNB'nin hazırladığı Ayrımcılığa Karşı Rapor 2005-2007 adlı yayınında bulabilirsiniz. ADNB'nin bunun dışında hazırladığı yayınlar: Danışmanlık Rehberi'nin ikinci baskısı, Antisemitism, İslamofobi.

Berlin'de faaliyet gösteren birçok kuruluşlarla çok iyi ve geniş bir işbirliğinin de sayesinde çoğu zaman ihmal edilmiş ayrımcılığa karşı çalışmalar alanı toplumsal ve sosyal alanda yerini bulmuştur.

h) Eşcinsellik Düşmanlığı

TBB'nin ayrımcılığa karşı sürdürdüğü çalışmalar kuşkusuz sadece kendi topluluğumuza karşı yapılan uygulamalarla sınırlı olamaz. Ayrımcılığa karşı savaşımın bütünlüğünden hareketle TBB diğer kuruluşlarla birlikte ayrımcılığın ve dışlamanın her türlüsüne karşı çıkmaktadır. Bu bağlamda TBB Berlin'deki değişik eşcinsel kuruluşları ile (LSVD, GLAD, MİLES) birlikte çalışmaktadır. Bu amaçla TBB „Eşcinsellik düşmanlığına karşı Berlin ittifakına" katılmıştır.

TBB „Eşcinsellik düşmanlığına karşı Berlin ittifakına" katıldı

Basın açıklaması 04.05.2010

„Eşcinsellik düşmanlığına toplumumuzda yer yoktur"

Berlin-Brandenburg Türkiye Toplumu (TBB), 2009 sonbaharında LSVD nin girişimi ile oluşturulan „Eşcinsellik düşmanlığına karşı Berlin ittifakına" katılmıştır. Bu ittifak, eşcinsel düşmanlığı, ayrımcılık ve şiddete karşı mücadele etmektedir. Sivil toplum kuruluşlarının bu girişimi Berlin Başbakanı Klaus Wowereit'ın desteği altındadır.

TBB Yönetim Kurulu sözcüsü Safter Çınar ittifaka katılım nedeniyle şu açıklamayı yapmıştır: „LSVD'nin bu girişimini selamlıyor ve Berlin Yahudi Cemaati, Almanya Operası, Berlin Futbol Federasyonu ve Coca Cola gibi önemli kurum ve kuruluşlarla birlikte bulunduğumuz için seviniyoruz. Eşcinsellik düşmanlığına toplumumuzda yer yoktur. Heteroseksüel çoğunluk toplumu bu ittifakı oluşturmakla bireylerin cinsel tercihlerini kendi belirlemeleri ve bu nedenle ayrımcılığa ve düşmanlığa uğramamaları hakkını savunmaktadır. Biz TBB olarak LSVD Berlin-Brandenburg ile birlikte politik çalışmalarımız ve projelerimiz çerçevesinde eşcinselliğin saygı ve kabul görmesine katkıda bulunacağız."
Ayrıntılı bilgi için: www.stopp-homophobie.de

LSVD tarafından yeni baskı yayımlanan **„Liebe verdient Respect – Sevgi saygıya değer"** adlı broşürün tanıtımı TBB'de düzenlenen ortak bir basın toplantısında (Uyum Senatörü Carola Bluhm, TBB, LSVD, GEW) gerçekleşmiştir.

Müslümanları ve eşcinselleri karşı karşıya getirmeyin
TBB ve LSVD CDU/CSU 'nun bilirkişisini eleştirdi

Ortak Basın açıklaması 26.04.2010

TBB ve LSVD bilirkişi Prof. Dr. Winfried Kluth'u sert bir şekilde eleştirdiler. CDU/CSU tarafından davet edilen bilirkişi geçen hafta Federal Parlamentoda, Federal Anayasa da Madde 3 Bent 3 deki dışlanma yasağına ‚cinsel benliğin' eklenmesinin Müslümanların uyumunu büyük oranda zorlaştıracağını iddia etmişti. Bu bilirkişinin raporuna yönelik olarak TBB Yönetim Kurulu sözcüsü Safter Çınar ile LSVD Berlin-Brandenburg'a bağlı MILES yöneticisi Gülhan Leffers şu açıklamayı yaptılar: „TBB ve LSVD yıllardır birlikye çalışmaktadır. TBB eşcinsel düşmanlığına karşı sayısız faaliyetlere destek vermiştir, örneğin 'Kai eşcinsel, Murat da' kampanyası gibi. Almanya'daki Müslümanlar Anayasadaki eşit davranış büyük maddesinin önemini bilmektedirler. Bu madde ile eşcinselliğin de korunma altına alınması durumunda Müslümanların Anayasayı benimsemeyeceği gibi bir iddia, mesnetsizdir ve ön yargı yaratır. Değişik halk gurupları karşı karşıya getirmek insanlıkla bağdaşmaz. Prof. Kluth ve CDDU/CSU'nun Müslümanları menfi amaçlarına alet ederek eşcinsellere karşı kendi kurumlarında var olan düşmanlığı saklama stratejisi sonuca ulaşamayacaktır."

6. Kültür Politikaları

Almanya'da 7 milyon kökeni Alman olmayan insan yaşamaktadır. Her ne kadar Almanya bir göç ülkesi olduğunu kabul etmiş olsa da, üzerinde çalışılması gereken daha bir çok konu var. Uyum politikası, iş dünyası ve sosyopolitik sorunlar yumağı içinde ele alınmakta ve yönlendirilmektedir.

Kültür ve medya alanlarında, ne yazık ki kültürel çeşitliliğe yeterince ağırlık verilmiyor, zira gerekli konseptler geliştirilememiş durumda. Göçmenler büyük şehirlerdeki ekonomik ve sosyal sıkıntılardan daha fazla etkileniyorlar ve kendi kabuklarına çekilmeyi tercih ediyorlar. Köklerinden koparılmış olmanın getirdiği güvensizlik duygusuyla, yeni yerleşim bölgelerinde kendilerini özdeşleştirebilecekleri model arayışına giriyorlar. Göç ve küreselleşme olguları henüz kültür politikalarında gerekli yerlerini bulabilmiş değiller. Şehrin konser salonlarında, tiyatrolarında veya müzelerinde çok ender olarak göçmenlere rastlanabiliyor. Devlet tarafından teşvik edilen kültür programlarında ise göçmen kültürünün izleri neredeyse yok denilecek kadar az. Belediye ve eyalet kamu kuruluşları bütçelerinde, kültürler arası çalışmalar için birimler öngörülmemiş.

Kültürün gelecek kuşaklara aktarımı, hala 17. / 18. yüzyıldan kalma ulusal kültür mirası ilkesine dayanarak oluşturulmaya çalışılıyor. Tabii hal böyle olunca, toplumdaki çeşitliliğin kültürel kuruluşlara yansıması gerçekleştirilemiyor.

Kültür poltikasının belirlendiği kurum ve kurullarda göçmenler yeteri kadar temsil edilmiyorlar. Bu nedenle kültürler arası çalışmaların planlanması da ön plana çıkamıyor. Kültürel organizasyonların kültürler arası açılımı kaçınılmaz hale gelmiştir. Kültür derneklerinde göçmen kökenli insanlar neredeyse hiç temsil edilmiyorlar ve böylelikle göçmenlerin kültür politikasının karar mekanizmalarında söz hakkı olamıyor. Toplumdaki çeşitliliğin kültür politikasına yansıyabilmesi ve göçmenlerin gereksinimlerine ve isteklerine yanıt verilebilmesi açısından, kültür konusunda faaliyet gösteren kamusal kurumlarda ve derneklerde göçmen kökenli katılımcıların sayısının yükseltilmesi kaçınılmazdır. Kültürel çeşitliliğin sergilenmesi, yalnızca yılda bir kere düzenlenen Berlin Kültürler Karnavalı ile sınırlı kalmamalıdır.

2008 yılından beri TBB sözcülerinden Safter Çınar Kültürel Eğitim Proje Fonu Kurulu üyeliği görevini üstlenmiş bulunuyor. TBB kültürel kurulların göçmen örgütlerine kapılarını açmaları yönündeki bu ilk girişimi memnuniyetle karşılıyor ve Berlin eyaletine, tüm mali sıkıntılara rağmen kültürel uyum çalışmalarının arttırılarak devam ettirilmesi ve mevcut kültürlerarası atılımları teşvik etmesi talebini yineliyor.

TBB'nin Kültürel Çalışmaları

TBB 2 yıldır kültürel etkinliği „Lange Nacht der Deutsch-Türken" organizasyonunu sürdürmektedir. Bunun yanı sıra Türk-Alman Akademisyenler Derneği DETAF ile ortaklaşa Tiyatrom'da Türkçe olarak yapılan Felsefe Akşamları toplantılarına başarı ile devam ediyor. 2011 Ocak ayında 20. toplantı özel bir kutlama ile düzenlendi.

Bir başka kültür etkinliği „Hem Saz Hem Söz", klasik Türk müziği konusunda hem içeriksel bilgiler veriyor, hem de canlı müzik konserleri ile bu müziğin sevenlerine ulaşmayı başarıyor.

Bu yıl Berlin Türk Kültür Konseyi (BTK), Berlin Türk-Alman İşadamları Birliği TDU ile birlikte Türkçe şiir akşamları düzenlemeye başladı.

Geçen yıl Neukölln Operası tarafından sahnelenen „Tango Türk" adlı eser için destek veren TBB'nin kültürel organizasyonları kamuoyu tarafından ilgi ile karşılanıyor ve bu konuda daha yoğun çalışmalar yapmak için girişimlerimiz artıyor.

7. Çatı Örgütleriyle İlişkiler

a) Almanya Türk Toplumu

2010 yılı Genel Kurulunda Kenan Kolat tekrar başkanlığa seçildi. Berlin'den Hilmi Kaya Turan ve Bahattin Kaya da başkan yardımcılığı görevini üstlendiler. Yönetim Kurulunda Cumali Kangal, Yemliha Koc, Serdar Yazar ve Didem Yüksel yer aldılar.

Son Genel Kurulda TGD Yönetim Kurulundaki kadın oranının %30'a çıkarılmasını öngören tüzük değişikliği kabul edilmişti. TGD Almanya'nın çok önemli kurumlarında temsil edilmektedir. Örneğin bunlar arasında Federal Göçmenler ve Sığınmacılar Dairesi BAMF'ın Almanya çapındaki uyum programının belirlendiği ve

yönlendirildiği kurul, Alman İslam Konferansı, Uyum Zirvesi ve bunların çalışma grupları sayılabilir. Aynı zamanda TGD yeni kurulan Federal Uyum Komisyonu çerçevesinde hükümetin uyumdan sorumlu bakanı Maria Böhmer'e de danışmanlık yapmaktadır.

2010 yılında TGD'nin gençlik örgütü „Young Voice TGD" kuruldu. Bu kuruluşa TBB önayak oldu, kuruluş aşamasında motor görevi üstlendi ve gelecekteki çalışmalarında da desteklemeye devam edecek.

TBB son 2 senede TGD ile birlikte „Lange Nacht der Deutsch-Türken" kültürel etkinliğini düzenledi.

TGD'nin Politik Konumu

TGD başka derneklerle birlikte, Alman hükümetinden, Opsiyon Modeli oılarak bilinen yasal düzenlemeyi (§29 StAG) kaldırmasını talep etti. Bu yasaya göre, göçmen kökenli gençler 18 yaşına geldiklerinde, Alman vatandaşlığı ile anne veya babalarının geldikleri ülkenin vatandaşlığı arasında bir seçim yapmak zorunda bırakılıyorlar.

Ayrıca TGD Thilo Sarrazin'in ırkçı söylemlerine karşı bir imza kampanyası başlattı. Bu kampanyaya Türk kökenli akademisyenler başta olmak üzere 1.000'in katılımcı imza attılar.

TGD Projelerinden Bazıları

TGD'nin Berlin'deki proje merkezi çoğunluğu sosyal içerikli olmak üzere, eğitim, istihdam ve çevre gibi konularda 10 ayrı projeyi hayata geçirmiş bulunuyor.

Almanya'da ilk defa TGD bir göçmen kuruluşu olarak, gönüllü sosyal hizmet organize etme yetkisini kazandı ve 01.12.2008 tarihinden itibaren gönüllü sosyal yıl çerçevesinde çalışmak isteyen gençlere hizmet veriyor.

Yeni bir uluslararası proje olan **„Migrant's Mobility"** AB üyesi olmayan ülke vatandaşı genç işsizleri, iş arayanları veya kendi işini kurmak isteyen göçmenleri tıpkı AB vatandaşları gibi Avrupa Birliği ülkelerinde dolaşma, meslek eğitimi ve çalışma olanakları konularında bilgilendirmeyi amaçlıyor.

Diversity Factory projesinin amacı ise, işyerlerinde meslek eğitimi alan göçmen gençlerin uyum sağlayabilmeleri vr eğitimlerini başarı ile tamalayabilmeleri için, hem gençlere, hem de iş veren ve meslek eğitimcilerine bilgilendirme toplantıları ve destek kursları düzenleyerek yardımcı olmak.

Anne babalara yönelik olan çalışan **MOQA** projesinde özellikle Türkiye kökenli velilerin, çocuklarının devam ettikleri okullarda ve diğer eğitim kuruluşlarında daha fazla aktif olarak görev almalarını ve bilgilendirilmelerini sağlamak amacı ile, 2009 yılından beri Berlin, Stuttgart ve Wuppertal şehirlerinde kurslar düzenleniyor.

b) Berlin-Brandenburg Göç Konseyi

Berlin-Brandenburg Göç Konseyi 2004 yılında TBB'nin de desteği ile kurulmuş olan bir göçmen dernekleri çatı kuruluşudur ve şu anda 74 üyesi bulunmaktadır. 2010 yılında yapılan son seçimlerde TBB'nin ADNB projesinden Nuran Yiğit yönetime girdi ve sözcülüğe seçildi. Son 2 yıldır Göç Konseyi'nin çalışmalarında bir devamlılık ve sağlamlık gözlenmektedir. Göç Konseyi Berlin'de yürülüğe giren Katılım ve Uyum Yasasının hazırlanmasında ve kabul ettirilmesinde de önemli rol oynamıştır.

8. Basın ve Yayın Politikaları

a) Türkçe Yayınların Kamusal Radyo Kurumlarından Kaldırılması

2010 yılında da Alman radyolarında Türkçe yayın yapan programlar tasarruf tedbirlerinden nasibini almaya devam etti.

2009 sonunda Berlin Türk Alman İşadamları Birliği TDU'da, Almanya'da Türk Medyasının durumuna ilişkin bir sempozyum düzenlendi. Burada gazeteciler, Berlin Brandenburg Yayın Kurulu'ndan bir temsilci ve TBB, Almanya'da son zamanlarda sıkça gündeme gelen, Türkçe yayın yapan radyoların kaptılması veya yayın sürelerinin kısaltılması gibi önlemleri tartıştı. Bilindiği gibi 2008 yılı sonunda Berlin'de yayınlarına son verilen *radiomaultikulti* radyosundan sonra 2010 yılında da Westdeutscher Rundfunk bünyesindeki Türkçe yayınlarda kısıtlamaya gidilmişti. Türkçe yayın organlarının ana dilin korunmasındaki büyük önemi ve

Almanya'da yaşayan Türkleri ilgilendiren konulardaki bilgi akışının sağlanması açısından sundukları olanaklar bu sempozyumda konu edildi ve değerlendirildi.

Berlin'deki Alman Basın Ajansı'nın Türkçe redaksiyonu da 2 yıllık çalışma süresinin ardından 2009 senesi sonunda kapatılmıştı.

b) Türk Radyo Dinleyicilerinin Ödedikleri Radyo Harçları

Alman ARD ve ZDF yayın kuruluşlarının kasalarına her sene **280 Milyon Euro Türk dinleyiciler tarafından ödenen harçlar** sayesinde girmektedir**.** Alman medyasında ve radyo yayın kurullarında göçmenlerin temsil edilme oranları son derece düşüktür ve bu da, onların sorun ve dileklerinin gerektiği kadar dikkate alınmaması sonucunu getirmektedir. Senelerdir Alman hükümetinin en üst düzey uyum komisyonlarında bir Türk-Alman televizyonu kurulması konusu hararetle tartışılmaktadır. Almanya'da Türkiye kökenli 3 Milyon insan yaşıyor. Devlet gözetiminde kamusal hizmet veren radyo kuruluşlarının görevi, bu konudaki resmi sözleşmelerde de yer aldığı gibi, etnik azınlıkların gereksinimlerini dikkate alarak onlara hizmet vermektir.

c) Göçmenler ve Dijital Uyum: ‚Digitale Chancen' Vakfı İle İşbirliği

TBB geçtiğimiz yıl Digitale Chancen Vakfı ile ortak çalışmalara başladı. Bu vakıf diğer konuların yanısıra göçmenlerin uyum çalışmalarına dıijital bir yaklaşımı da faaliyetleri arasına almış bulunuyor. İşbirliğinin ilk adımı Berlin Neukölln'de atıldı ve 2010 yılı sonbaharında Mediabus adlı, içinde 12 bilgisayarla internet bağlantısı bulunan gezici bir internet Cafe ‚Çamlık' adlı danışma ve kültür hizmetleri veren derneğin önünde ziyaretçilere internet kullanımının kolaylığını göstermek üzere bir günlük bir aksiyonla kapılarını öncelikle göçmenlere açtı.. Özellikle ileri yaşlardaki göçmenler arasında internet kullanımı yaygın değil. Bu tarz girişimlerle gelecekte bu konudaki zorlukların aşılması hedefleniyor.

d) „Almanya'da Türk Televizyonu: Meslek Eğitimi ve Ekonomi İçin Fırsatlar' - ZKM

21/22 Ekim 2010 tarihlerinde TBB Yürütme Kurulu üyesi Çiçek Bacık, Karlsruhe kentinde Sanat ve Medya Teknolojisi Merkezi tarafından düzenlenen ‚Almanya'da Türk Televizyonu: Meslek Eğitimi ve Ekonomi İçin Fırsatlar' konulu toplantıya konuşmacı olarak katıldı ve „Öyküsel Anlatım ve Eğlence- Türk Televizyonunun Özelliği" konusunda bir konferans verdi. Bu sempozyumda Türk televizyonunun Alman ekonomisi için anlam ve değeri vurgulandı ve televizyon için planlanmış „ağaç yaşken eğilir" başlıklı meslek seçimi projesi tanıtıldı. Ekonomi dünyasından seçkin isimlerin yer aldığı toplantıya, Türk televizyon kanallarının temsilcileri ve uzmanlar da ilgi gösterdiler.

e) TBB'nin Sesi: http://www.tbb-berlin.de

Mayıs 2009'da yapılan son TBB genel Kurulunda TBB'nin yeni internet sayfasını tanıtmış ve törenle açılışını yapmıştık. Bu sayfa TBB'nin uyum politikaları konusundaki tartışmalara yaklaşımını ve duruşunu sergileyen, TBB aksiyonlarını, projelerini ve üye kuruluşlarını tanıtan bilgiler içeriyor.

Üye dernekleriyle ve sempatizanları ile iletişim konusunda TBB aynı zamanda '**Facebook**' adlı haberleşme platformunu da kullanıyor.

9. Spor Politikaları

TBB spor politikasını doğrudan kendisi yapmamakta ve altyapı olanaklarını üye derneği olan Türk Spor Merkezinin kullanımına sunmaktadır.

Türk Spor Merkezi geleneksel hale gelen Atatürk Kupası Belin Şampiyonası organizasyonunu 2009 ve 2010 yıllarında da sürdürdü.

Ayrıca Berlin Futbol Federasyonu genel kurulunda daha önce seçilmesinde katkıda bulunduğumuz Türk arkadaşımızın yönetim kuruluna 3. kez seçilmesini sağladık.

Geleneksel hale getirdiğimiz diğer bir etkinliğimiz ise Berlin'de oynadıkları liglerde başarılı olarak bir üst lige çıkma olanağını yakalayan futbol kulüplerimizi Türk spor merkezi ile birlikte TBB'de ödüllendirdik.

Uluslararası karşılaşmalar nedeniyle Türkiye'den Berlin'e gelen milli Judo takımını yalnız bırakmama ve Berlin' de yaşayan Türkiye kökenli insanların örgütlenme biçimleri üzerine bilgilendirme amacıyla onları TBB' de ağırladık.

Berlin'de Türk Spor Merkezi'nin örgütlenme biçimi ve çalışmalarıyla ilgili bilgilendirme toplantısına Münih ve Stutgart'da her iki eyaletdeki Türk Spor Birliği'nin davetlisi olarak toplantıya katıldık. Bu toplantılar sonucu Almanya düzeyinde spor alanında bir çatı örgütünün oluşturulması çalışmalarına devam ettik.

Çatı örgütümüz Almanya Türk Toplumu ve TBB'nin ortak girişimiyle Almanya Olimpiyat Birliği ve Berlin Spor Birliği yetkilileri ile biraraya gelerek nasıl birlikte çalışırız sorusuna yanıt aradık.

Bu bağlamda Berlin'de oynanan Avupa şampiyonası gurup eleme karşılaşması öncesi Berlin Kreuzberg'de dev ekranda maçı Alman'larla birlikte izleme etkinliğini gerçekleştirdik. Organizasyona Metropol FM'i de kazanmış olmamız etkinliği düzenlediğimiz alana gelen insanların 4.000 kişi yerine 8.000 kişinin katılması izdiham yarattı. Herhangi bir tatsız olayın yaşanmamış olması ise maç sonucundan daha sevindirici idi.

Ayrıca Berlin futbol federasyonu ile sürdürdüğümüz iyi ilişkilerin sonucu olarak Berlin'de yaşayan Türkiye kökenli kızları ve yetişkin bayanları spor yapmaya teşvik etme amaçlı bir projeyi başlattık.

10. Sağlık Politikaları

Halen varolan bakım boşluklarının neden olduğu ve türkiye kökenli insanların piskolojik ve piskoterapi bakımı için TBB çözüme yönelik hazırlıklar yaparak çalısma adımları atmaktadır.

Anadilinde yapılması gereken piskolojik bakım ve tedavi gereksinimi olan Göçmenlere şu ana kadar uygun bir hizmet verilememektedir. Bunun nedeni ise Berlin`de anadilde hizmet veren ve Tabipler Odasından lisanslı yeterince Piskolog ve Terapistin olmayışıdır.

Önümüzde duran Bilanço şunu göstermektedir; mevcut Sağlık Politikası Sistemi Göçmen toplumunun ihtiyaçlarını neyazık ki dikkate almamaktadır. Ddolayısıyla sorunun temelini oluşturan etmenlerin ortadan kaldırılması güçleşmektedir.

TBB geçen çalisma dönemi içerisinde Göçmenlerin bakımı ile ilgili çok büyük yetersizliklerin (noksanlıkların) varlığını sürekli olarak ilgililerin dikkatine sunmuş ve bu konuyu politik tartışmaya açarak Sağlık Senatörlüğü, Ulaştırma Senatörlüğü ve Tüketiciyi koruma birliğini harekete geçirmiştir.

Kurumsal hizmetler ve özellikle de sağlık hizmetlerinin çok kültürlü açılımı örneğinde, toplumun sağlık bakımını ihtiyaca göre düzenlemekten ne kadar uzak olduğu ve bu hizmetleri bütün yurttaşlara götüremediği ortaya çıkmıştır.

Bu anlamda ses getirecek söylem şu olmalıdır; sadece çogunlugun sağlıksal gereksinme ve çıkarları gözetilmemelidir.

Sağlık sisteminde çalısanlar göç ve ona bağlı muhtemel sağlık problemleriyle ilgili çok az bilgi sahibidirler. Buna rağmen siyaset içerisinde bakım problemi nicelik ve nitelik olarak gözardı edilmektedir.

Gereksinime yönelik çözüm arayışları için TBB olarak, Sağlık Senatörü Bayan Lompscher ile sırf bu nedenden dolayı defalarca görüşme taleplerimiz oldu. TBB olarak amacımız önceden olduğu gibi sonradan da çözüm konzeptlerine katkı sunmak ve onları geliştirmektir. Senatör soruna sahip çıkarak ve TBB ile birlikte istem ve gereksinme saptamasının yapılması için ilgililere gerekli direktifleri verdi.

Senatörün, Nisan 2010'da TBB'yi (genişletilmiş YK toplantısını) ziyaret etmesi bu problem bilincinin oluşmasında temel taşı teşkil etmektedir.

Göçmenlerin psikososyal ve piskoterapi gereksinimleri Berlin'de çok az karşılanmaktadır. Bu sorun TBB'yi gelecek zaman dilimlerinde de siyaseten ve nesnel olarak meşgul edecektir.

TBB nin sağlık politikaları alanındaki bir diğer önemli çalısması da farklı kurullarda tartışılan çalışmaları birlikte yürüterek, çocuk yuvalarındaki ve okul çağındaki türkiye kökenli göçmen çocuklariyla ilgili Obesite (şişmanlık) sorununa dikkatleri çekmektir.

Bilgi ve belgelerin hazırlanması ve geliştirilmesi aşamasını doğrudan etkileyerek, sorunun çözümü için aktiv tartışmalar yaparak çözüm yolları aradık.

Bununla beraber TBB olarak, Alman Romatizma Ligi ile uzun zamandır görüşmelerimiz devam etmektedir. Burada amacımız sorunu politik arenada müzakere ederek hedef grubu saptamak ve onların gereksinimlerine yönelik çalışmalar başlatmaktır.

11. TBB'nin Kalite Yönetim Sistemi / LQW Kalite Belgesi

Berlin Brandenburg Türk Toplumu TBB 2010 yılı Eylül ayında, kalite belgesi almak üzere çalışmalarını başlatmış bulunmaktadır. Kalite yönetimi, Almanya'da LQW (Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung) adıyla bilinen, yetişkin eğitiminde öğrenme odaklı kalite kontrol sistemini bünyesinde yerleştirmek amaçlı olarak yürütülmektedir. Bu sistem Sosyal Yasanın (SGB III, §8 Abs.4 AZWV) Kalite Güvenliğini Sağlama ve Kaliteyi Geliştirmeye Yönelik Sistemli Entsrümanların düzenlendiği maddeleri uyarınca geliştirilmiş olup, profesyonel destek alınarak dernek bünyesinde uygulamaya sokulmuştur. Bu süreç sonunda TBB 4 yıl geçerli kalite belgesine sahip olacaktır. Bu belgenin ardından AZVW kalite belgesini de almak için harekete geçmek gerekiyor ki, TBB Alman İş Kurumu'nun koşullarını da yerine getirecek kursları verme yetkisine sahip olabilsin.

TBB çalışanlarına ve Yürütme Kurulu üyelerine gerekli bilgilerin verildiği seminerler düzenlendi, TBB'nin tanıtım profili hazırlandı ve yayınlandı. Çeşitli kalite birimlerinde çalışma grupları oluşturuldu. Bu birimler durum tespitinde bulunarak, kalite önlemlerinin planlanması ve bunların projelere göre geliştirlerek uygulanmaya konmasını sağlayacaklar.

2011 senesinde kalite yönetimi YTBB bünyesinde uygulanmaya konulacak. Öngörülen sistemler harekete geçirilerek hazırlanacak çalışma profili, bilirkişiler tarafından denetlenerek değerlendirmeye alınacak. Dışarıdan yapılacak bir kontrol ve denetleme sonrasında, son bir bilgilendirme toplantısı düzenlenecek ve arkasındanLQW sistremine göre TBB'ye kalite belgesi verilecek.

III. Örgütlenme ve Üyelerle İlişkiler

1. Üye Politikası

TBB'nin üye ve sosyal tabanının genişletilmesi önemli amaçlarından biridir. Çıkar örgütlenmelerinin en önemli özelliği taban ve tavan arasındaki ilişkilerin sağlam ve sürekli olmasıdır.

Bu dönemde TÖYED, Esmeralda, Yekdane yeni üye olarak TBB'ye katılmışlardır. Bu şekilde üye dernek sayısı 27'ye çıkmıştır.

Gerek örgütsel, gerekse bireysel üye kabul etme politikasında bundan böyle de çok özenli davranılması gereklidir. TBB'nin çalışma anlayışını bilen, esprisini ve amacını iyi kavramış kuruluşlara ulaşmamız gereklidir. Bu nedenle gelecekte de, üye başvuruları duyarlı bir şekilde incelenecektir.

2. Üye Derneklerimizle İlişkiler

Yapılan tüzük değişikliği sonucunda Yönetim Kurulunu oluşturan dernek ve bireysel üyeler temsilcilerinin de Yürütme Kurulu üyeleri gibi Genel Kurulda doğrudan seçilmeleri, kanımızca amacına ulaşmıştır. Bu sayede TBB ile üye dernekler arasındaki en önemli içeriksel ve de denetim bağını oluşturan Yönetim Kuruluna hep ayni kişilerin katılımı, tartışmaların ve bağlantıların sürekliliğini sağlamıştır.

3. Çalışanlar

2009-2011 döneminde TBB'nin değişik projelerine çoğunluğu (yıllık devlet finasmanına bağlı olduğundan) süreli iş akitleri temelinde toplam 26 kişi istihdam edildi. Kuşkusuz bu durum Yürütme Kurulu açısından büyük bir sorun oluşturmaktadır, zira devlet finansmanında ortaya çıkan kesintiler, başarılı bazı çalışanlardan vzygeçilmesi gereğini dayatmaktadır.

Projelerin başarısı çalışanların başarısıdır. Yürütme Kurulu olarak tüm çalışanlarımıza candan teşekkür borçluyuz.

IV. Mali Durum

1. Projelerin Mali Durumu

a) Uyum, Danışma ve Katılım Merkezi
TBB'nin 1.12.1992 yılından bu yana Berlin Uyum ve Göç Sorumlusundan almakta olduğu mali yardım sürmektedir. Her ne kadar her yıl kısıntıya uğrasa da bu projemiz genel koordinasyon görevini yürütmekte, danışmanlık ve diğer hizmetleri sunmaktadır. Bu projenin önemli bir özelliği diğer projeler için gerekli altyapı hazırlıklarının yapılmasını sağlamış olmasıdır.

b) Eğitim Kurumu
Eğitim konusu TBB'nin önem verdiği bir alandır. Politik eğitim seminerleri, 3 aylık genel eğitim kursları (Trainingsmassnahmen) işyeri kurma seminerleri ve yeni başlayan Uyum Kursları Eğitim Kurumunun en önemli çalışmalarını oluşturmaktadır.

c) HOFFNUNG / ANA / MOVE (Gençleri Motive Etme Projesi)
Eski IBB projelerimiz yeni adlarıyla devam etmektedir. Bu projeler Berlin Uyum ve Çalışma Senatörlüğü tarafından finanse edilmeketir.

d) IKB – Kültürlerarası Meslek Danışmanlığı
1.7.2005 tarihinden bu yana yeni bir Equal Projesi olarak 24 yaş üstündeki işsizlere yönelik bu proje Kumulus Plus'un altında yürümektedir.

e) BEL – Berlin Veli Kılavuzu Projesi
Avrupa Sosyal Fonu tarafından finanse edilen bu projede 4 okulda Türk velilerin aktif hale getirilmesi amaçlanmaktadır. Proje 1.1.2008'de başlamıştı ve 2010 sonunda bittikten sonra 30.06.2011 tarihine kadar uzatıldı. Daha sonrası için de çalışmalar sürüyor.

f) MAE (1,5 €) Projeleri
2006 yılı ortasında ilk kez 2 tane MAE projesi başlattık. Bu projelere toplam 50 kişi katıldı. Projelerimizde kültür ve spo alanı ile büro alanında eleman gereksinmesi olan kamu yararına çalışma kurum ve kuruluşlara yardımcı olundu.

g) ADNB (Ayrımcılığa Karşı Ağ Projesi)
Bu projemiz 2003 yılından bu yana başarılı çalışmalar yapmaktadır. Proje Berlin Uyum ve Göç Sorumlusu tarafından finanse edilmektedir.

h) "Güçlü Kadınlar" Projesi
2009 yılından bu yana Türkiye'de ğniversite bitirmiş ya da başlamış olup da bu eğitimleri Almanya'da tanınmayan kadınlara yönelik bir kalifikasyon projesidir. 15 kadın 9 ay boyunca bir eğitimden geçirilmekte ve kendilerine bir sertifika verilmektedir.

i) "Genç Göçmenler" ve "Çift Pasaport" Projeleri
TBB her iki projede partner olarak bulunmaktadır. Bu projeler kapsamında meslek eğitimi yapan gençlere destek hizmetleri sunulmaktadır.

j) Uyum Kursları
TBB Uyum Kursu verme hakkını kazanmış kuruluşlardan biridir. Diğer projeler nedeniyle çok sayıda uyum kursu gerçekleştirilememiştir.

2. TBB'nin Genel Mali Yapısı

TBB'nin en önemli mali kaynakları yukarıda anılan ve proje bazındaki kaynaklardır. Buradan alınan kaynaklar projelerde belirtilen giderler için öngörülmüştür. TBB'nin yaptığı diğer etkinlikler ve hizmetler için özkaynakları sınırlıdır. Bunlar üye ödentileri ve sponsorluk gelirleridir. Eğitim programlardan elde edilen kaynakların bir bölümü TBB'nin her yıl arttırılmakta olan kendi katkısına (TBB'nin ana projesinin %20'si ve ADNB projesinin %10'u tarafımızdan karşılanmak zorundadır) kullanılmaktadır. Bu miktarın önümüzdeki dönemde de artacağından yola çıkarak finansman kaynaklarımızın arttırılması gerekmektedir.

V. Gelecek ve Perspektifler

TBB 20 Yaşında

TBB, 1 Aralık 2011 tarihinde 20. yaşını kutlayacak.

TBB, Berlin'deki Türk toplumunun partilerüstü bir çıkar örgütü olarak bu 20 yıl içinde yaptığı çalışmalarla, kendine koyduğu amaçlara ulaşmış, bir taraftan Türk toplumunun sorunlarını, yaklaşımlarını ve dileklerini Alman kamuoyuna aktarma işlevini yerine getirerek, diğer taraftan bu toplumun uyum çabalarını destekleyerek kendisini kabul ettirmiş, siyasette, resmi kurumlarda ve medyada, görüşü alınır bir örgüt durumuna gelmiştir.

Türk kamuoyu tarafından da TBB'nin başarıları takdir görmektedir. Türk toplumunun değişmekte, daha doğrusu genişlemekte olan sosyal yapısı içerisinde toplumu oluşturan kesimler (çalışanlar, işçiler, sanatçılar, işadamları, akademisyenler, bilim insanları, doktorlar, sosyal danışmanlar, öğrenciler) TBB'nin politik duruşunu çok farklı şekilde değerlendirilmektedir. Bu değerlendirmeler 'çok yerinde' veya 'fazla uyum sağlamış' hatta 'çok inatçı' gibi geniş bir yelpaze oluşturmaktadır.

Bu nedenle TBB bir yandan kendine eleştirel yaklaşmalı, diğer taraftan bu kesimler ile ilişkilerini geliştirmelidir. Bu da ancak ve sadece üyemiz derneklerin ve kuruluşların desteği ile mümkün olabilir.

Berlin-Brandenburg Türkiye Toplumunun Yapısı

Yürütme Kurulu

- Eşit hakka sahip 3 sözcü
- Sayman
- Üyeler

Yönetim Kurulu

- Yürütme Kurulu
- Her üye derneğin 1 temsilcisi (Genel Kurulda doğrudan seçilir)
- Her şahıs grubunun 1 temsilcisi (Genel Kurulda doğrudan seçilir)

Genel Kurul

- Üye derneklerin delegeleri
- Gerçek kişilerin ve sendikacı üyelerin delegeleri

Denetleme Kurulu

- 3 kişi (Genel Kurulda seçilir)

Ü Y E L E R

Tüzel Kişiler

1. Bahadın'ı Koruma ve Güzelleştirme Derneği (BAHADIN-DER)
2. Bengi-Türk Halk Bilimi Merkezi (TÜHABİLİM)
3. Berlin Türk Bilim ve Teknoloji Merkezi (BTBTM)
4. Berlin Türk Klasik Müzik Derneği
5. Berlin Türk Kültür Konseyi (BTK)
6. Berlin Türk Sağlık Elemanları Derneği
7. Berlin Türk Seyahat Acentaları Birliği (BETÜSAB)
8. Berlin Türkiye Kadınlar Birliği (BTKB)
9. Berlin-Brandenburg Türk Veliler Birliği
10. Birikim Kültür Merkezi
11. BSV Hürriyet
12. Emekliler, Malüller ve Yaşlılar Yardımlaşma ve Dayanışma Derneği (EM-DER)
13. Esmaralda Kadın Buluşma Merkezi
14. Karadeniz Doğa Derneği
15. Karadeniz Kültür Derneği
16. KSF Anadolu Umutspor 1970
17. Kültürlerarası Sosyaldemokratlar Derneği (IS)
18. Kültürlerin Sesi Derneği
19. Malatyalılar Derneği
20. Mersin-Pankow Dostluk Derneği
21. Tokat und Çevresi Demokratlar Dermeği
22. TÖYED – Türk Engelliler, Yaşlılar ve Emekliler Derneği
23. Türk Spor Merkezi
24. Türk-Alman Akademisyenler Forumu
25. Türkçe Konuşan Psikososyal Çalışmanlar Birliği
26. Türkçe-Almanca Avrupa Okulu Dayanışma Derneği
27. YEKDANE – Berlin Kültür ve Sanat Topluluğu

Kişisel Üyeler

Üye Grubu: Sendika Görevlileri
Üye Grubu: Diğer Gerçek Kişiler

KASSENBERICHT 2009

EINNAHMEN 2009		AUSGABEN 2009	
I. IDEELLER TÄTIGKEITSBEREICH			
00 - Projekt Zentrum für Integration			
Zuwendung Senat	48.573,00	Personalkosten	50.305,37
		Miete	10.265,41
		Verbrauchsmaterial	1.052,40
Summe	**48.573,00**	Summe	**61.623,18**
01 - Vereinskonto			
Mitgliedsbeiträge	2.054,60	TBB-Büro	48.932,08
Spenden	37.532,04	Veranstaltungen	41.167,24
Verschiedene Projekte - Zuwendungen	63.814,19	Projekt Re-Chance	269,00
Sonstige Einnahmen	558,33	Projekt BpB	3.509,70
		Projekt Legal Leben	17.614,48
		Projekt Existenzgründung	21.978,51
		Rückzahlungen und Sonstiges	11.290,60
Summe	**103.959,16**	Summe	**144.761,61**
02 - Projekt NURAN			
Zuwendung	40.076,58	Personal	14.089,53
		Honorare	12.394,14
		Miete+NK	3.778,87
		Bürokosten	869,82
		Lohnabrechnung	168,85
		Telefon	160,00
		Berufsgenossenschaft	341,00
		Wirtschaftsprüfer	750,00
Summe	**40.076,58**	Summe	**32.552,21**
04 - Projekt MAE			
Zuwendung Jobcenter	261.989,81	Aufwandsentschädigung	99.183,75
Rückzahlung MRBB	5.000,00	Qualifizierung	10.746,64
		Personalkosten	79.056,15
		Sonstiges	789,75
Summe	**266.989,81**	Summe	**189.776,29**
05 - Projekt Elternlotsen			
Zuwendung Soziale Stadt	172.505,40	Personal	154.795,23
		Dozenten	4.200,00
		Projektcoaching	600,00
		Buchhaltung	4.220,00
		Miete+NK	4.304,77
		Bürobedarf	6.688,47
		Elternveranstaltungen	1.505,14
		Sachanschaffungen	998,00

		Fahrtkosten	1.605,81
Summe	**172.505,40**	Summe	**178.917,42**
07 - Projekt ADNB			
Zuwendung Senat	103.858,68	Personalkosten	81.079,66
		Trainingshonorare	2.924,63
		Supervision	1.080,00
		Honorar-Gutachten	2.320,00
		Miete + NK	9.653,51
		Telefon + Internet	2.119,25
		Büromaterial	2.602,53
Summe	**103.858,68**	Summe	**101.779,58**
08 - Projekt HOFFNUNG			
Zuwendung	300.180,00	Personal	170.801,19
		Honorare	34.475,67
		FSJ	4.275,00
		Miet- und Nebenkosten	37.880,86
		Strom	5.978,52
		Sanitärartikel	2.901,09
		ALBA	1.455,25
		Päd. Sachmittel	5.356,51
		Unterrichtsmaterial	5.524,30
		Büromaterial	4.977,56
		Lohnabrechnung	945,60
		Reisekosten	959,90
		Telefon / Internet	2.123,44
		Porto	5.043,58
		BGW	1.634,90
		Wirtschaftsprüferkosten	2.000,00
Summe	**300.180,00**	Summe	**286.333,37**
09 - Projekt IKB			
Zuwendung Bundesagentur für Arbeit+ESF	115.639,05	Personalkosten	118.005,66
		Weiterbildung Honorar	1.332,80
		externe Lohnbuchhaltung	441,80
		Miete + NK	14.926,82
		Reisekosten	327,00
		sonstige Sachkosten	4.042,97
Summe	**115.639,05**	Summe	**139.077,05**
Summe-Ideeller Bereich	**1.151.781,68**	**Summe-Ideeller Bereich**	**1.134.820,71**
II. VERMÖGENSVERWALTUNG			
Zinsen Konto 00	26,87	Kontogebühr Konto 00	92,85
Zinsen Konto 01	7,89	Kontogebühr Konto 01	890,33
Zinsen Konto 02	0,00	Kontogebühr Konto 02	0,00
Zinsen Konto 03	0,00	Kontogebühr Konto 03	0,00
Zinsen Konto 04	276,38	Kontogebühr Konto 04	0,00

Zinsen Konto 05	44,60		Kontogebühr Konto 05	1.235,25
Zinsen Konto 06	0,00		Kontogebühr Konto 06	0,00
Zinsen Konto 07	12,86		Kontogebühr Konto 07	577,25
Zinsen Konto 08	0,00		Kontogebühr Konto 08	5.790,82
Zinsen Konto 09	1,50		Kontogebühr Konto 09	1.300,50
Summe Vermögensverwaltung	**370,10**		**Summe Vermögensverw.**	**9.887,00**
III. ZWECKBETRIEBE				
Summe-Zweckbetrieb	**0,00**		**Summe-Zweckbetrieb**	**0,00**
IV. WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB				
Summe-Geschäftsbetrieb	**0,00**		**Summe-Geschäftsbetrieb**	**0,00**
GESAMTEINNAHMEN	**1.152.151,78**		**GESAMTAUSGABEN**	**1.144.707,71**
am 31.12.2008	**99.898,58**			
Einnahmen 2009	**1.152.151,78**			
Ausgaben 2009	**1.144.707,71**			
Übertrag am 31.12.2009	**107.342,65**			

KASSENBERICHT 2010

EINNAHMEN 2010			**AUSGABEN 2010**	
I. IDEELLER TÄTIGKEITSBEREICH				
00 - Projekt Zentrum für Integration				
Zuwendung Senat	48.573,00		Personalkosten	49.803,57
			Miete+NK	10.682,60
			Verbrauchsmaterial	1.109,34
Summe	**48.573,00**		Summe	**61.595,51**
01 - Vereinskonto				
Mitgliedsbeiträge	1.283,60		TBB-Büro	32.091,53
Spenden	17.045,00		Porto	4.361,55
Projekt Junge Migranten	46.539,49		Boppstr.	14.152,22
Projekt Re-Chance	12.348,90		Veranstaltungen	28.289,51
Integrationskurs	2.597,55		Projekt Re-Chance	2.297,73
Projekt Future	11.959,65		Bundeszentrale f. politische B.	2.581,72
Bundeszentrale für pol. Bildung	4.496,25		Projekt Junge Migranten	38.556,76
Rückzahlungen	18.086,24		Projekt Muslime	13.311,50
Projekt Muslime	13.410,00		Sonstiges (Sarrazin, Gerichtsosten)	9.557,85
Sonstige Projekteinnahmen	17.070,41			
Fehlbuchung (wird 2011 auf richtige Kto gebucht)	9.877,50			
Summe	**154.714,59**		Summe	**145.200,37**
02 - Projekt Starke Frauen				

Zuwendung	45.149,92	Personal	25.471,98
		Honorare	27.493,24
		Miet- und Nebenkosten	6.800,76
		Büroartikel	578,87
		Lohnabrechnungen	135,08
		Verwaltungshonorar	4.000,00
		Unterrichtsmaterial	449,98
		BGW	142,75
Summe	**45.149,92**	Summe	**65.072,66**

03 - Projekt Doppelpass			
Zuwendung	0,00	Personalkosten	6.026,39
		Honorare	1.500,00
Summe	**0,00**	Summe	**7.526,39**

04 - Projekt MAE			
Zuwendung Jobcenter	187.382,77	Aufwandsentschädigung	80.335,50
Rückzahlung	13,36	Qualifizierung	3.746,48
Sportfesteinnahmen/Sponsoring	58.203,25	Personalkosten	70.084,76
		IK-Kosten	13.486,45
		Sportfest	58.550,32
		Sonderbeitrag TGD/Zertifizierung	8.415,50
Summe	**245.599,38**	Summe	**234.619,01**

05 - Projekt BEL			
Zuwendung	165.019,33	Personalkosten	160.707,91
		Dozenten	4.380,88
		Coaching	14.250,00
		Buchhaltung	4.224,00
		Miete-NK	4.276,76
		Büroartikel	2.987,04
		Sachanschaffungen	881,16
		Druckkosten	2.044,12
		Fahrtkosten	1.862,74
Summe	**165.019,33**	Summe	**195.614,61**

07 - Projekt ADNB			
Zuwendung Senat	112.079,59	Personalkosten	89.409,86
		Empowerment	1.487,10
		Trainingshonorare	991,40
		Referentenhonorar	446,13
		Supervision	1.080,00
		Miete + NK	10.266,97
		Telefon + Internet	2.725,85
		Büromaterial	2.705,32
		BVG	670,00
		Sachkosten	3.258,91
Summe	**112.079,59**	Summe	**113.041,54**

08 - Projekt HOFFNUNG / MOVE			
Zuwendung	230.936,33	Personal	156.272,08
		Honorare	49.318,13
		FSJ-Honorar	4.950,00
		Miet- und Nebenkosten	39.870,83
		Strom	3.821,76
		Sanitärartikel	2.161,39
		ALBA	1.623,17
		päd. Sachmittel	4.767,82
		Unterrichtsmaterial	6.459,50
		Büromaterial	4.235,87
		Lohnabrechnungen	821,74
		Werbeartikel	2.710,18
		Reisekosten	1.296,10
		Telefon / Internet	2.104,44
		Porto	4.236,80
		Sonstiges	3.137,62
Summe	**230.936,33**	Summe	**287.787,43**
09 - Projekt IKB			
Zuwendung Bundesagentur für Arbeit+ESF	151.005,29	Personalkosten	117.438,12
		Weiterbildung Honorar	2.284,80
		externe Lohnbuchhaltung	441,80
		Miete + NK	14.351,77
		Reisekosten	967,30
		sonstige Sachkosten	2.465,56
		Wirtschaftsprüfung	1.000,00
		BGW	756,72
Summe	**151.005,29**	Summe	**139.706,07**
Summe-Ideeller Bereich	**1.153.077,43**	**Summe-Ideeller Bereich**	**1.250.163,59**
II. VERMÖGENSVERWALTUNG			
Zinsen Konto 00	6,93	Kontogebühr Konto 00	82,43
Zinsen Konto 01	16,84	Kontogebühr Konto 01	1.096,71
Zinsen Konto 02	1,49	Kontogebühr Konto 02	691,81
Zinsen Konto 03	0,00	Kontogebühr Konto 03	16,02
Zinsen Konto 04	82,21	Kontogebühr Konto 04	0,00
Zinsen Konto 05	32,57	Kontogebühr Konto 05	376,50
Zinsen Konto 06	0,00	Kontogebühr Konto 06	0,00
Zinsen Konto 07	27,84	Kontogebühr Konto 07	74,14
Zinsen Konto 08	0,00	Kontogebühr Konto 08	2.860,21
Zinsen Konto 09	0,00	Kontogebühr Konto 09	437,53
Summe Vermögensverwaltung	**167,88**	**Summe Vermögensverw.**	**5.635,35**
III. ZWECKBETRIEBE			
Summe-Zweckbetrieb	**0,00**	**Summe-Zweckbetrieb**	**0,00**

IV. WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB				
Summe-Geschäftsbetrieb	0,00		Summe-Geschäftsbetrieb	0,00
GESAMTEINNAHMEN	1.153.245,31		GESAMTAUSGABEN	1.255.798,94
am 31.12.2009	107.342,65			
Einnahmen 2010	1.153.245,31			
Ausgaben 2010	1.255.798,94			
Übertrag am 31.12.2010	4.789,02			

DENETİM KURULU

Tempelhofer Ufer 21, 10963 Berlin
☎ 030 – 623 26 24
🗎 030 – 6130 43 10
e-mail: info@tbb-berlin.de
http://www.tbb-berlin.de
Berlin, 02.03.2011

Genel Kurula Sunulmak Üzere
Denetim Kurulu Raporu

Denetim Kurulu (DK) 2 Mart 2011 ve 9 Mart 2011 tarihlerinde 2009 ve 2010 yıllarının defterlerini ve hesaplarını incelemiştir.

Toplantıya DK üyeleri Kemal Karabulut, Soner Süral ile TBB saymanı Eren Ünsal ve TBB Genel Sekreteri Kenan Kolat katılmışlardır.

Denetlemede TBB Ana projesi (Uyum, Danışma ve Katılım Projesi), Güçlü Kadınlar Projesi, Doppelpass Projesi (2010'da başladı), MAE Projesi, Veli Kılavuzu Projesi (BEL), Kültürlerarası Danışma Projesi (IKB), ADNB Projesi (Irkçılığa Karşı Danışma Projesi), Hoffnung-MOVE (Gençleri Meslek Eğitimi ve Çalışmaya Teşvik Projesi) ve TBB ana hesapları incelenmiştir.

31.12.2010 itibarıyla TBB'nin Bank für Sozialwirtschaft'ta 3326900 (Uyum, Danışma ve Katılım Projesi), 901 (Dernek hesabı), 902 (Güçlü Kadınlar Projesi), 903 (Doppelpass Projesi), 904 (MAE Projesi), 905 (Veli Kılavuzu Projesi), 906/909 (IKB Projesi), 907 (ADNB Projesi), 908 (Gençlik Projeleri, 2009), 910 (Gençlik Projeleri, 2010) hesapları vardır.

2009 yılında TBB'nin şu projeleri finanse edilmiştir:

a) Uyum, Danışma ve Katılım Projesi **48.573,00 €** (Berlin Senatosu Göçmenler Sorumlusu)
b) Güçlü Kadınlar Projesi **40.076,58 €** (Uyum Senatosu)
c) MAE Projesi **261.989,81 €** (Jobcenter)
d) Veli Kılavuzu Projesi **172.505,40 €** (Çevre Senatörlüğü)
e) IKB Projesi **115.639,05 €** (Federal İş Ajansı)
f) ADNB Projesi **103.858,68 €** (Berlin Senatosu Göçmenler Sorumlusu)
g) MOVE Projesi **300.180,00 €** (Mitte Çalışma Ajansı)

2009 yılında finanse edilen bu projelerin ödenekleri şu şekildedir: Toplam proje gelirleri **1.042.822,52 €**. Giderlerin büyük bölümü personel giderleridir.

2010 yılında TBB'nin şu projeleri finanse edilmiştir:

a) Uyum, Danışma ve Katılım Projesi **48.573,00 €** (Berlin Senatosu Göçmenler Sorumlusu)
b) Güçlü Kadınlar Projesi **45.149,92 €** (Uyum Senatosu)
c) Doppelpass Projesi (2010'da başladı; ilk para girişi 2011 yılında gerçekleşmiştir)
d) MAE Projesi **187.382,77 €** (Jobcenter)
e) Veli Kılavuzu Projesi **165.019,33 €** (Çevre Senatörlüğü)

f) ADNB Projesi **112.079,59 €** (Berlin Senatosu Göçmenler Sorumlusu)
g) MOVE Projesi **230.936,33 €** (Mitte Çalışma Ajansı)
h) IKB Projesi **151.005,29 €** (Federal İş Ajansı)

2010 yılında finanse edilen bu projelerin ödenekleri şu şekildedir: Toplam proje gelirleri **891.573,23 €**. Giderlerin önemli bir bölümü personel giderleridir.

Denetleme Sonuçları:

1) Tüm projelerdeki nakit harcama makbuzlarının numaralandırılması uyarımızdan sonra yapılmıştır.

2) Daha önceki denetimlerde kasadan yapılan harcamaların ne için ve kimler tarafından yapıldığı, bir form hazırlanmak suretiyle harcamayı yapan yetkili kişi ve sayman ya da ilgili YK üyesince imzalanmasının sağlanmasının gerekliliği büyük ölçüde yerine getirilmiştir. Bu konudaki eksikliklere dikkat çekilmiştir.

3) Derneğin faiz giderlerinin 2009 ve 2010 yıllarında yüksek olduğu görülmüştür. Bunun azaltılması için uyarıda bulunulmuştur. Bu konuda banka ile görüşülmesi önerilmiştir.

4) Yapılan harcamalardan 500 €'nun üzerinde alımlarda 3 fiyat teklifi alınmış olmasına rağmen, bunların YK tutanaklarında değil, ödeme dosyalarına konulması uyarılmıştır.
Bunun dışında Yönetim Kurulunun para harcama ile ilgili almış olduğu karara uyulduğu saptanmıştır.
Buna göre
100,- (yüz) €'ya kadar proje yöneticisi (istisna: 400,- €'ya kadar posta pulu alımı), 101,- € (yüzbir) ile 500,- €'ya (beşyüz) kadar her bir harcamaya bir YK üyesi, sayman ile görüşerek,
501,- € (beşyüzbir) €'yu geçen kadar her bir harcamalara Yönetim Kurulu karar vermektedir.

5) Dresden'e gençlerle 20 Nisan 2010 tarihinde yapılan bir gezi için gençlere elden yeme içme parası ödemesi yapılmıştır. Yürütme Kurulu üyelerince makbuz düzenlenmiştir. Buna benzer durumlar olması durumunda Yürütme Kurulunda önceden karar alınması sağlanmalıdır.

6) Dernek ana hesabında küçük bazı projelerin de (Legal Leben, Re-Chance projeleri gibi) yer alması bizce doğru değildir. Bunlar küçük çaplı projeler de olsa ayrı birer hesapları olması gereklidir.

7) Pul makinasının bakım giderleri çok yüksektir. Bu nedenle senato ile bağlantıya geçilerek daha yeni bir makinanın alınması sağlanmalıdır.

8) TBB'nin projelere katmak zorunda olduğu "Eigenmittel" miktarı her yıl artmakta olduğundan, yeni özkaynak yaratılması zorunlu olacaktır. Yürütme Kurulu bu konuda ciddi bir çalışma yapmalıdır.

9) Denetim Kurulunun yaptığı denetimler dışında, projelerim finansmanını sağlayan kurumlar tarafından da denetlenmekte, bir de Eyalet Sayıştayı gerekli gördüğünde denetim yapmaktadır. AB kapsamında finanse edilen projeler ayrıca mali müşavir tarafından denetlenmektedir.

Denetim Kurulu, harcamaların TBB'nin tüzüğüne uygun olarak yapıldığını, verilen mali raporun dosyalardaki belgelere uygun olduğunu saptamıştır.

Denetim Kurulu, Genel Kurula Yönetim Kurulunun aklanmasını önermektedir.

Kemal Karabulut	**Soner Süral**	**Aylin Koç**
(Denetim Kurulu Başkanı)	(Denetim Kurulu Üyesi)	(Denetim Kurulu Üyesi)

Merhaba, 01.06.2009

Bahattin Kaya

Kenan Kolat

Dr. Heide Knacke-Werner

Berlin-Brandenburg Türkiye Toplumu TBB, yeni yöneticilerini seçti

Berlin-Brandenburg Türkiye Toplumu (TBB), DGB'nin Wilhelm-Leuscher Salonu'nda yapılan Genel Kurulu'nda yeni kurullarını seçti. Tüzük değişikliğine gidilen ve yeni tüzüğü oybirliğiyle kabul edilen kurultayda eski Yönetim Kurulu'nun adı Yürütme Kurulu olarak değiştirildi.

HABER/FOTOĞRAFLAR: HÜSEYİN İŞLEK
hislek@hotmail.com

İki yıl görev yapacaklar

Eski yönetimin aklandığı genel kurula davetli olarak katılan Heide-Knacke Werner, Udo Wolf, Bekir Yılmaz, Rıza Baran, Bahattin Kaya, Kenan Kolat birer konuşma yaparken, Diyap Sakallı nezaketen katıldığı toplantıda rahatsızlığı nedeniyle konuşma yapmadı.

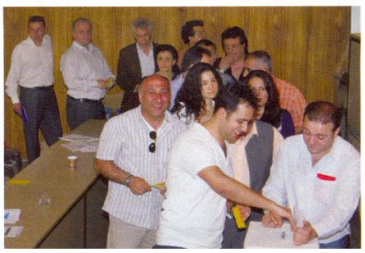
Berlin Eyalet Meclisi'nin Çalışma, Sosyal İşler ve Uyum Senatörü Dr. Heide Knacke-Werner, TBB'nin yeni internet sayfasının açılışını yaptığı genel kuruldaki konuşmasında TGD ve TBB'nin yaptığı çalışmalara övgüler yağdırarak *„Bunlar artık sadece birer sivil toplum örgütü değil Almanya'ya malolmuş kuruluşlardır. Göçmen kökenliler de bu toplumun artık birer parçası olmuştur. Almanya artık çifte vatandaşlığı kabul ederek göçmen kökenli vatandaşlarını rahatlatmalıdır. Böylece gençler için vatandaşlığı seçme zorunluğu kalmaz"* dedi.

Sol Parti Berlin Milletvekili ve uyum politikaları sözcüsü Udo Wolf da yaptığı konuşmada, Türkiye'den gelen göçmen kökenliler olmasa Federal Almanya'nın bu günkü refah düzeyinde olmayacağını savunarak şunları söyledi: *„Başarılı göçmenler politikası, başarılı çalışmalarla olur, el ele vererek çalışmalıyız. Berlin'de yaşam kalitesini borçlu olduğumuz siz göçmen kökenlilere teşekkür borçluyuz. Bundan sonra da güzel bir gelecek için güzel bir Berlin için birlikte mücadele etmeliyiz."*

Eski Yönetim Kurulu'nun aklandığı genel kurulda tüzük değişikliği yapılarak Yönetim Kurulu'nun adı Yürütme Kurulu olarak değiştirildi ve üye sayısı artırıldı.

71 delegenin katıldığı genel kurulda, 66 delegenin geçerli oy kullandığı seçimlerde üye sayısı 7'den 9'a çıkan Yürütme Kurulu'na Safter Çınar, Hilmi Kaya Turan, Nalan Arkat, Berin Arukaslan, Mehmet Koç, Cumali Kangal, Sevda Zengin, Eren Ünsal, Çiçek Bacık asil üye Derya Ovalı ve Taner Atakan yedek üye seçildiler.

Denetim Kurulu'na Kemal Karabulut, Aylin Koç ve Yusuf Sermikli seçilirken yedek üyeler Soner Süral ve Nafiz Yılmaz oldu.



Beriner Zeitung, 18.06.2009

Türkische Vereine für Pro Ethik

Kritik am Unterricht der Islamischen Föderation

Mehrere türkische Vereine aus Berlin unterstützen die Initiative Pro Ethik und kritisieren den Religionsunterricht der Islamischen Föderation. „Die neutrale Wertevermittlung im Fach Ethik muss für alle Schüler zugänglich sein", sagte Safter Çinar, der Sprecher des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg (TBB).

Die Vorsitzende des Türkischen Elternvereins in Berlin-Brandenburg Tülay Usta fügte hinzu, der Ethikunterricht sei notwendig für die Akzeptanz und Toleranz unter den Kindern. Von einer Radikalisierung unter Jugendlichen sprach Devrim Deniz Nacar, Lehrerin an einer Kreuzberger Schule und Generalsekretärin des Kulturzentrums Anatolischer Aleviten. Es gebe immer mehr Jugendliche, die mit religiösen Symbolen in der Schule auftauchten. Der neutrale Ethikunterricht schaffe eine wichtige Grundlage für ein friedliches Zusammenleben der verschiedenen Religionen und Kulturen in Berlin.

Dass die Islamische Föderation Religionsunterricht erteile, stoße weiterhin auf Bedenken, sagte Çinar. Die Föderation tauchte bis 2002 im Verfassungsschutzbericht auf. „Es gibt keine Anzeichen, dass die Bedenken von damals verschwunden sind", so Çinar. Schüler, die an diesem Religionsunterricht teilnähmen, veränderten sich. Laut Çinar kapselten sie sich ab und entwickelten ein negatives Frauenbild. Der Türkische Bund, so der Sprecher, plädiere für ein freiwilliges Fach Islamkunde, in dem über den Islam informiert, aber nicht missioniert werden soll. *(xfln.)*

Hürriyet, 19.09.2009

TBB'nin düzenlediği ve Safter Çınar'ın (sağ başta) yönettiği aday seçmen buluşmasına (soldan sağa) Liendemann (FDP), Liebich (Sol Parti), Künast (Yeşiller), Vogelsang (CDU) ve Benneter (SPD) katıldı.

Adaylar seçmenin karşısına çıktı

■ Ali VARLI / BERLİN

ALMANYA'da 27 Eylül Pazar günü yapılacak genel seçimler öncesi adaylar Türk kökenli seçmenin karşısına çıktı. Berlin Brandenburg Türkiye Toplumu TBB'nin Türkevi'nde düzenlediği seçmen aday buluşması büyük ilgi gördü.

Türkevi'nde yapılan aday seçmen buluşmasına Berlin Başkonsolosu Mustafa Pulat, ATT Genel Başkanı Kenan Kolat ve çok sayıda dinleyici hazır bulundu.

Sorular terletti

TBB sözcüsü Safter Çınar'ın yönettiği toplantıya Yeşiller lider adayı Renate Künast, Klaus Uwe Benneter (SPD), Stefan Liebich (Sol Parti), Stefanie Vogelsang (CDU) ve Lars Liendemann (FDP), yerel seçim hakkı, çifte vatandaşlık, Türkiye'nin AB üyeliği, Göç Yasası ve aile birleşimi ile ilgili politikalarını anlattı ve yöneltilen soruları yanıtladılar.

Oy hakkı verilmeli

Yeşillerli aday Künast, çifte vatandaşlığın yasalaştırılması gerektiğini belirterek, aile birleşiminde dil zorunluluğunu eleştirdi. SPD'li Benneter ise, eğitim ve çalışma hayatında adaletli olmanın önemine değinirken FDP'li Liendemann da ekonomik krizin her kesimi vurduğunu belirtirken, Türkiye'nin AB üyeliğini savundu. Sol Partili Liebich ise Türkiye'ye imtiyazlı ortaklığın önerilmesinin bir aldatma olduğunu belirterek, "Türkiye şu haliyle zaten imtiyazlı ortak" dedi. Liebich, yerel seçim ve çifte vatandaşlık hakkının yasalaştırılmasından yana olduklarını da söyledi. CDU'lu Vogelsang ise oy kullanmak isteyenlerin Alman vatandaşı olması gerektiğini savundu.

Milliyet, 21.10.2009

TBB Yönetim Kurulu Sözcüsü Berin Arukaslan ve proje yöneticisi Ümran Şekerci, projeyi tanıttı.

Diploması tanınmayan göçmen kadınlar için harekete geçtiler

Berlin Brandenburg Türkiye Toplumu (TBB) Türkiye'den gelen kadınların meslek ve akademik hayata kazandırılması için yeni bir proje başlattı. Proje, dün TBB merkezinde düzenlenen bir basın toplantısı ile tanıtıldı. TBB Yönetim Kurulu Sözcüsü Berin Arukaslan ve proje yöneticisi Ümran Şekerci, proje ile Almanya'da tanınmayan lise ve üniversite diplomalara sahip kadınların meslek yaşamına kazandırılmasının amaçlandığını söylediler.

Arukaslan, "Belli bir eğitim alarak Almanya'ya gelmiş kadınlarımız burada meslek ve eğitim sistemine kolayca giremiyor. Ya diplomaları kabul edilmiyor ya da sistemi tam bilmiyorlar. Bu proje ile kadınlarımızın mesleki alanda önünün açılmasını amaçlıyoruz" dedi. Daha önce 22 kadınla başlayan Nuran projesi ile 6 kadının meslek hayatına, birçok kadının da üniversite ve meslek eğitimine atıldığını belirten Arukaslan, projeye katılacak kadınlara ayrıca çocuk ve gençlere yönelik çalışmalar ve sosyal projelerde iş olanağı yaratılmasının kolaylaştırılmasının da hedeflendiğini söyledi.

Avrupa Sosyal Fonu tarafından desteklenen proje 9 Kasım'da başlayacak. Eğitim süresi 9 ay olan projeye ilk etapta 15 kadın kabul edilecek. Son üç ayı uygulamalı olacak olan eğitim programının sonunda kadınlara sertifika verilecek.

Hürriyet, 18.11.2009

Kübra ve Kadir yardım bekliyor

Muhabbet, kampanya sorumlusu Bağnu Yazıcı, ilik örnegi veren Aslıhan Yaya , DKMS Berlin Temsilcisi Cornely Norten, TBB'den Berin Arukaslan, Berlin Türk Sağlık Elemanları Eşbaşkanı İlker Duyan (soldan).

» Miniklerin yaşaması için uygun kök hücre bulunup nakil yapılması gerektiğini söyleyen Alman Kemik Iliği Bağış Bilgi Bankası Kampanya Sorumlusu Bağnu Yazıcı, "Türk lösemi hastalarına uygun kemik iliğinin bulunabilme olasılığı Türk kökenli kök hücre bağışçıları arasında diğer bağışçılara göre daha yüksektir. Bu nedenle Türkler'i kampanyamıza bekliyoruz" dedi.

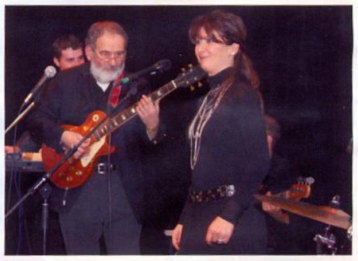
■ Süleyman SELÇUK / BERLİN

AKDENİZ Anemisi hastası olan 5 yaşındaki minik Kübra ve Kadir (2) için Berlin'in Kreuzberg semtinde kan bağışı kampanyası düzenlenecek. Kampanyayı Berlin Büyükelçisi Ahmet Acet ve Yeşiller Partisi Eşbaşkanı Cem Özdemir himayesine alırken kampanyaya sanatçı Muhabbet'ten de tam destek geldi. İlik nakli gereken minik Kübra ve Kadir'i sağlığına kavuşturmak için Berlin-Brandenburg Türk Toplumu (TBB) ve Berlin Sağlık Elemanları Derneği 20 Kasım Cuma günü Boppstrasse 10, 10969 adresindeki TBB salonlarında saat 10.00-16.00 arasında kan bağışı kampanyası düzenliyor. Kübra ve Kadir'i sağlığına kavuşturmak için düzenlenen kan bağışı kampanyasına tam destek veren Berlinli sanatçı Muhabbet, kan bağışına katılan hayranlarına imza dağıtacak. Tüm sevenlerini miniklere yaşam vermeleri için kampanyaya davet eden Muhabbet, "Tüm hayranlarımı bekliyorum" dedi.

Merhaba, 01.01.2010

Berlin-Brandenburg Türkiye Toplumu TBB'nin 18. kuruluş yıldönümü Kültürler Atölyesi'nde kutlandı

TBB 18 yaşında



Yaklaşık 200 civarında konuğun katıldığı akşam yemeğinde Uyum, Çalışma ve Sosyal İşler Senatörü Carola Bluhm'un yanısıra çok sayıda Berlin Eyalet ve Federal Parlamento Milletvekili ile çeşitli Türk sivil toplum kuruluşlarının başkanları, yönetim kurulu üyeleri ve TBB üyesi derneklerin yöneticileri de hazır bulundular.

TBB sözcülerinden Safter Çınar "18 yaşına girdik, rüştümüzü ispatladık" diyerek başladığı açılış konuşmasında *"gecemize katılan bu güzide konuklar TBB'nin Berlin'de kazandığı saygınlığın göstergesi ve kanıtıdır; bundan böyle de buna layık olmak için, Türkiye kökenli Berlinlilerin haklarını kararlılıkla savunmaya devam edeceğiz"* dedi.

Senatör Bluhm ise yaptığı konuşmada, TBB'nin uyum ve eşit haklar için yaptığı somut çalışmaların altını çizdi ve yeni üstlendiği bu görevde göçmenlerin eşit haklara kavuşması için vatandaşlık yasasının yeniden düzenlenerek çifte vatandaşlığın getirilmesinin ve yerel seçim hakkının zorunlu olduğunu ve bunun için uğraş vereceğini söyledi.

Bluhm ayrıca, Berlin'de bir uyum yasası çıkartılması için çalışmalara başlandığını da söyledi. Bluhm *"Göçmen kökenli gençlere ihtiyacımız var. Göçmenler ülkemize her alanda katkıda bulunuyor"* diyerek, son günlerde gündemi işgal eden minare yasağı ile ilgili de şöyle dedi *"Berlin'in Pankow ilçesindeki yeni inşa edilen minareli camii, başkent için bir zenginliktir."*

Gecede, uyum konusundaki çalışmaları nedeniyle eski Uyum, Çalışma ve Sosyal İşler Senatörü Heidi Knake-Werner, eski Eğitim Senatörü Klaus Böger, eski parlamenter ve insan hakları savunucusu Rita Kantemir ile kuruluşundan bu yana TBB'nin fahri avukatlığını yapan Claus Rosenkranz'a teşekkür ve onur ödülleri verildi.

TBB'nin 18. kuruluş yıldönümü, yemek ve ödül töreni sonrasında sunulan canlı müzik eşliğinde geç saatlere kadar devam etti.

HABER/FOTOĞRAFLAR: Hüseyin İŞLEK

AYNI GEMİDEYİZ

CDU Berlin Eyalet Teşkilatı Başkanı Henkel, TBB heyetinin ziyaretinde bazı konulardaki fikir ayrılıklarına rağmen diyaloğun devam etmesinden yana olduklarını söyledi

Gönüllü Angajman Ödülü'ne destek

ALMANYA Türk Toplumu (TGD) derneği, toplum içinde gönüllü olarak diğer insanlara destek olan vatandaşlara verilecek "Alman Gönüllü Angajman Ödülü"ne destek verdiğini açıkladı.

TGD Genel Başkanı Kenan Kolat, Gönüllü Angajman İttifakı üyesi olan TGD'nin, "Vermek verir" kampanyası çerçevesinde gönüllü çalışan göçmenlerin ödüllendirilmesini gerekli gördüğünü belirtti. Adaylar için 31 Temmuza kadar "www.geben-gibt.de" adlı internet sitesine başvuruda bulunabileceğine işaret eden Kolat, ekim ayında oylamaya başlanacağını hatırlattı.

TBB heyeti, CDU Berlin Eyalet Teşkilatı Başkanı Frank Henkel'i ziyaret ederek uyum konusunda görüş alışverişinde bulundu.

Alman Hıristiyan Demokrat Birlik Partisi (CDU) Berlin eyalet teşkilatı Başkanı Frank Henkel, başarılı bir uyum ancak göçmen ve çoğunluk toplumunun kazanılmasıyla olabileceğini dile getirdi. TBB Genel Sekreteri Kenan Kolat, TBB sözcüleri Safter Çınar ve Berin Arıkaslan'ı kabul eden Henkel, "Tüm görüş ayrılıklarına rağmen ortak bir düşüncemiz var. Hepimiz aynı gemideyiz" dedi.

Uyum konusunda çok faydalı bir görüşme yaptıklarını belirten Henkel, "Göçmen dernekler, kurumlar, özellikle genç kızlar ve göçmen kadınlar uyumun taşıyıcı unsurları ve daha fazla desteklenmesi gerek" diye konuştu. Çifte vatandaşlık, yabancılara yerel seçimlerde oy hakkı gibi bazı tartışmalı konuları ele aldıklarını da kaydeden Henkel, fikir ayrılıklarına rağmen diyalogun süreceği mesajını verdi.

'ANKARA'YLA ÇALIŞIYORLAR'

CDU olarak 'hoş geldin' kültürünü geliştirmek istediklerini ifade eden başkan Henkel, "Dinamik ve çok kültürlü bir toplum oluşturmak istiyoruz" dedi.

Henkel, İçişleri Bakanı Thomas de Maiziere'nin parti kurultayında Türk derneklerini Ankara'nın etkisi altında olduğu eleştirisi hakkında da, "Böyle bir genelleme yapmak istemiyorum ama biliyoruz ki bazı dernekler Berlin'den çok Ankara ile çalışıyor. Şunu da biliyoruz ki örneğin imamların eğitilmesi konusunda eğitimi Türkiye'de verilmesini savunanlar var. Bizce Almanya'da din dersi verecek imamların burada eğitilmesi doğrudur" diye konuştu.

'İLERLEME SAĞLANMIŞ'

Safter Çınar ise, "Vatandaşlık konusunda bir ilerleme sağlamışlar. Eskiden vatandaşlığı ulaşılması gereken bir üst nokta sayarlardı. Şimdi uyum için gerekli bir araç olarak görüyorlar" dedi.

Mesut HASTÜRK / BERLIN

Hürriyet, 17.04.2010

Almanca uyum kurslarına davet

■ Aydın ULUN/BERLİN

BERLİN Brandenburg Türkiye Toplumu (TBB), 'Haydi Almanca Öğrenelim' sloganıyla vatandaşların dikkatini Almanca uyum kurslarına çekti. Türkler'in yoğun yaşadığı Kreuzberg semtindeki bir iş merkezinin önünde TBB görevlilerinin dağıttığı el ilanlarında Almanca'nın önemine değinilerek, devletin açmış olduğu uyum kurslarının önemine değiniliyor. Projenin sorumlularından Jens Ossenkop ve Remzi Altıok, TBB'nin etkinliği hakkında şu bilgileri verdiler: "Uyum kurslarını vatandaşa bir kez daha hatırlatıp, önemine değinmek istedik. Etkinliğimizi, iş merkezinde yapmamızın bir nedeni de vatandaşın bu yerlerde sıkça Almanca sorunu yaşamasından kaynaklanıyor. Broşürümüzde, vatandaşın hangi şartlarda bu kurslardan yararlanacağını ve Almanca bilmenin getirdiği yararları vurguladık."

Sabah, 18.04.2010

'Girl's Day'e davet

Türk-Alman Sanayi ve Ticaret Odası , AB Sosyal Fonları ile Almanya Araştırma ve Eğitim Bakanlığı'nın desteklediği 'KIZLAR GÜNÜ-GİRL'S DAY' bu yıl 22 Nisan'da yapılacak

Köln'de Bilgehan Yıldız ile E. Schöppner bilgi verdi.

Mehtap Çağlar, Berin Arukaslan, Turgut Hüner, Sevda Zengin ve Almut Borggrefe Berlin'de açıklamada bulundu.

TÜRK-Alman Sanayi ve Ticaret Odası (TD-IHK), AB Sosyal Fonları ile Almanya Araştırma ve Eğitim Bakanlığı'nın desteklediği 'Kızlar günü-Girl's day', Berlin ve Köln'de düzenlenen toplantılarla tanıtıldı.

Brandenburg Türkiye Toplumu ile Brandenburg Türk Veliler Birliği'nde düzenlenen tanıtım toplantısına Mehtap Çağlar, Berin Arukaslan, Turgut Hüner, Sevda Zengin ve Almut Borggrefe katıldı. Köln'deki toplantıda ise Girl's Day Proje Sorumlusu Elisabeth Schöppner ile TD-IHK Basın ve Halkla İlişkiler Sorumlusu Bilgehan Yıldız bilgi verdi. Toplantılarda, göçmen kökenli kızların yarısının satış ve büro elemanlığı, doktor asistanlığı ve kuaförlük eğitimi aldığı, ancak birçok başka çalışma alanları da bulunduğu vurgulandı.

İŞVERENLERE ÇAĞRI

Toplantılarda, Girls'Day projesinin işletmeler açısından taşıdığı önemi de vurgulayarak "İşletme sahibi olarak siz de genç kızlarımıza meslek eğitimi alanındaki çeşitliliği tanıtın ve başarılı bir eğitimden geçmiş ve büyük gelecek vaat eden bir neslin oluşmasına destek verin" dedi.

Toplantılarda, Alman kızların da çoğunlukla 10 meslek grubunu tercih ettiği vurgulanarak, buna karşılık 350 meslek grubu olduğuna dikkat çekti. Şirketlerin kapılarını genç kızlara açtığı etkinlik bu yıl 22 Nisan'daki gerçekleştirilecek.

Mesut HASTÜRK/ Şeref ARI

Hürriyet, 06.05.2010

YASALAR uygulanmıyor

■ BERLİN Yabancılar Dairesi'nin Türk vatandaşı gençlere 16 yaşından sonra çeşitli bahanelerle kısa süreli oturum vermesini hak gasbı olarak değerlendiren Berlin Brandenburg Türkiye Toplumu Sözcüsü Safter Çınar "Berlin Yabancılar Dairesi yasalara aykırı tutum içinde" diye konuştu.

Karar hiçe sayılıyor

■ TÜRKİYE ile Avrupa Birliği üye ülkeler arasında imzalanan 1/80 Ortaklık Konsey kararlarına dayanarak Avrupa Adalet Divanı'nın aldığı kararlar olduğunu hatırlatan Çınar, "Ortaklık Konseyi Kararları gençlerin ve aile birleşimi çerçevesinde ülkeye gelen bireylerin hangi şartlarda oturum alacağını net şekilde belirlemiş. Ayrıca Ortaklık Konseyi'ne dayanarak 28 Eylül 2008 tarihinde Avrupa Adalet Divanı hiçbir itiraza ve kuşkuya yer vermeyen Er Kararı'nı verdi. Berlin Yabancılar Dairesi bu kararları hiçe sayıyor. TBB olarak devreye gireceğiz. Yabancılar dairesi burada doğup büyüyen çocuklara bu tür tutumları ile istenmediği duygusunu veriyor" dedi.

Berliner Morgenpost, 07.05.2010

Der Bund lehnt Einführung von Quoten ab

Die schwarz-gelbe Bundesregierung hat angekündigt, ein Integrationsgesetz auf Bundesebene vorzulegen. Der Integrationsplan der Bundesregierung sieht dabei vor allem Selbstverpflichtungen der öffentlichen Einrichtungen vor, die Anzahl der Einwanderer bei den Beschäftigten zu erhöhen. Die Einrichtung von Quoten ist auch auf Bundesebene umstritten. Die ehemalige Bundestagspräsidentin und Vorsitzende der Zuwanderungskommission, Rita Süssmuth (CDU), sieht wenig Chancen für ein solches Gesetz. Quoten und Vorgaben zur Integrationsleistung gehörten nicht in die Zuständigkeit des Bundes. Dennoch sieht auch sie einen Bedarf für eine Umstrukturierung der Integrationspolitik. Mit dem Integrationsgipfel sei zwar ein erster Durchbruch erfolgt. Beim Integrationsprozess stehe Deutschland allerdings erst am Anfang. Vorbild für Deutschland könnten andere EU-Länder wie Frankreich sein, in denen es eigenständige Migrations- und Integrationsministerien mit Einfluss auf die Gesetzgebung gibt. Aus Sicht von Süssmuth müsse Deutschland auf längere Sicht an der Einrichtung eines solchen Ressorts arbeiten. Die Einrichtung eines eigenständigen Integrationsministeriums war während der schwarz-gelben Koalitionsverhandlungen verworfen worden.

Der Bund plant in seinem Integrationsgesetz neben der Selbstverpflichtung auch klare Vorgaben für Zuwanderer. Um die Deutschkenntnisse der Kinder zu fördern, sollen auch die Eltern notfalls zum Erlernen der deutschen Sprache gezwungen werden. Wenn mangelnde Deutschkenntnisse der Eltern das Kindswohl gefährden, sollen sie zur Teilnahme an Integrationskursen verpflichtet werden. *BM*

„Es geht nicht um Bevorzugung"

Safter Cinar vom Türkischen Bund über die Pläne des rot-roten Senats

Berlin diskutiert, ob es ein Integrationsgesetz braucht und was darin stehen soll. Joachim Fahrun sprach darüber mit Safter Cinar, dem Vorstandssprecher des Türkischen Bundes Berlin-Brandenburg.

Berliner Morgenpost: *Herr Cinar, lässt sich Integration per Gesetz verordnen?*

Safter Cinar: Verordnen nicht. Es geht darum, von staatlicher Seite Rahmenbedingungen zu verbessern.

Müssen denn Migranten bevorzugt werden, etwa bei der Besetzung von Stellen im öffentlichen Dienst oder bei der Vergabe von Aufträgen?

Man muss die beiden Themen trennen. Bei der Vergabe war es an das Gleichstellungsgesetz für Frauen angelehnt, wo auch Frauenförderung in Betrieben bei der Auftragsvergabe berücksichtigt wird. Aber wenn es rechtlich nicht geht, dann lässt man das. Was den öffentlichen Dienst angeht: Hier geht es nicht um Bevorzugung. Es ist doch naheliegend, bei den Einstellungskriterien zwei Dinge aufzunehmen: die Beherrschung einer Sprache wie Türkisch oder Arabisch und die interkulturelle Kompetenz. Das könnten zwei von meinetwegen zehn Punkten sein.

Aber das können die Verwaltungen heute schon machen. Warum braucht man ein Gesetz?

Wollen und Praxis sind zwei Paar Schuhe. Es geht nicht um Bevorzugung. Ein Kandidat, der zwar die zwei Kriterien erfüllt, aber bei den anderen nicht so gut abschneidet, wird trotzdem nicht eingestellt.

Quoten würden Sie nicht wünschen?

Das wurde mal diskutiert, aber in den Papieren des Integrationsbeirates ist von Quoten nicht die Rede.

Vertreter der Türken

Safter Cinar Geboren 1946 in Brüssel als Sohn eines türkischen Professors. Als Landeschef der Berliner GEW war er der erste türkischstämmige Gewerkschaftsvorsitzende in Deutschland. Zuletzt arbeitete er für den DGB Berlin-Brandenburg. Cinar ist Gründungsmitglied und Sprecher des Türkischen Bundes Berlin-Brandenburg (TBB), eines Dachverbandes, der traditionell der Sozialdemokratie nahesteht.

Safter Cinar, Türkischer Bund Berlin-Brandenburg
GÖTZ SCHLESER

Die Grundidee der Initiative ist es, Benachteiligten zu helfen. Sind alle Migranten per se benachteiligt?

Nein. Aber der OECD-Beschäftigungsausblick 2008 hat festgestellt, dass die Hälfte der Arbeitslosigkeit von Migranten in Deutschland nicht durch mangelnde Qualifikation entsteht, sondern durch Diskriminierung. Das nennen wir strukturelle Benachteiligung, die wir abschaffen wollen.

Kritiker sagen, es gehe vor allem darum, die Interessenvertreter der Migrantenorganisationen abzusichern.

Wir wollen den bestehenden Integrationsbeirat, der nur auf einem Senatsbeschluss beruht, wie andere Beiräte, etwa für Menschen mit Behinderungen, auch gesetzlich festschreiben. Und wir wollen in den Bezirksverordnetenversammlungen die Beteiligung über Bürgerdeputierte regeln, weil es kein kommunales Wahlrecht für Menschen aus Staaten außerhalb der Europäischen Union gibt.

Müssen in diesem Gesetz auch Pflichten der Migranten oder Sanktionen für Integrationsverweigerer festgeschrieben werden?

Das würde ich verneinen. Bestimmte Dinge wie Teilnahme am Schwimm- oder Sportunterricht sind im Schulgesetz längst allgemein verbindlich für alle. Da muss man nur schauen, dass das eingehalten wird. Welche Pflichten sollte man also konkret da reinschreiben?

Man könnte formulieren, Integration ist eine Aufgabe für die ganze Gesellschaft und erfordert die Bereitschaft und Mitarbeit der Zuwanderer, sich zu integrieren.

Es gibt den Entwurf eines ersten Paragrafen, da steht drin, dass alle mitarbeiten müssen, auch die Zugewanderten. Aber konkrete Anforderungen wird man nicht aufnehmen.

Für wen gilt das Gesetz? Die Definition „Migrant" ist ja strittig.

Das ist richtig. Viele Betroffene wollen ja auch eine solche Zuschreibung nicht. Wir stehen vor einem Dilemma. Einerseits behaupten viele Migranten, sie würden benachteiligt. Wenn es strukturelle Benachteiligungen gibt, muss man den Begriff „Migrant" definieren. Viele wollen sich nicht über ethnische Herkunft definieren lassen. Die dürfen auch nicht rumjammern. Wenn man nicht nach dem migrantischen Hintergrund schauen kann, ist jeder Fall nur ein bedauerlicher Einzelfall. Daraus kann man keine gesellschaftlichen Schlüsse ziehen.

Hürriyet, 04.06.2010

Mehmet Koç (solda) (TBB Yürütme Kurulu üyesi), Hilmi Kaya Turan (TGD Genel Başkan Yardımcısı)

"Alman Türkler'in uzun gecesi"

ALMANYA Türk Toplumu TGD 'Alman Türkler'in uzun gecesi' adı altında etkinlik düzenliyor. Almanya'nın yedi kentinde düzenlenecek etkinlikle, ülkede yaşayan Türkler'in yaşantısı, kurumları ve kuruluşları tanıtılması hedefleniyor. İlki geçen yıl yapılan etkinliğin ikincisi bugün Berlin, Hamburg, Hannover, Duisburg, Karlsruhe, Stuttgart ve Kiel'de yapılacak. TGD Genel Başkan Yardımcısı Hilmi Kaya Turan, etkinlikle ilgili yaptığı açıklamada "Hedef Türkler ile ilgili varolan önyargıların kırılması ve olumlu imajların oluşmasına katkı sunmak. Her kentte belirlenen kurum, kuruluş, işyeri ve değişik mekanlar ziyaret edilecek. Herkes Alman dostunu alıp etkinliğe katılsın ve Almanya Türkleri'nin yaşantısını Almanlar birinci elden tanısın ve görsün" dedi.

Hürriyet, 07.06.2010

Türkler'in uzun gecesi

■ MURAT TOSUN / BERLİN

ALMANYA Türk Toplumu (ATT) tarafından ilk kez geçen yıl düzenlenen "Türklerin Uzun Gecesi" adlı etkinlik bu yıl da tekrarlandı. Berlin'de Tiyatrom'da yapılan etkinlikler kapsamında ATT Genel Başkanı Kenan Kolat, Berlin-Brandenburg Türkiye Toplumu (TBB) Sözcüsü Safter Çınar ve işadamı Remzi Kaplan birlikte döner keserek etkinliğe start verdi.

Sürpriz konuk Erkin Koray

Etkinliklerin sürpriz konuğu ise Berlin'e ziyarette bulunan Türk rock müziğinin efsanevi ismi Erkin Koray oldu. Kitap okuma, panel ve mangal keyfinin yanı sıra, Tiyatrom'daki etkinlikler kapsamında ebru sanatçısı Arzu Adak, ebru sanatından örnekler sundu. Tiyatrom'daki etkinlikler kapsamında düzenlenen panele ise Türk kökenli kadın milletvekilleri katıldı.

Bremen Parlamentosu Sol Parti Milletvekili Şirvan Çakıcı, Berlin Eyalet Parlamentosu SPD Milletvekili Dilek Kolat ve Sol Parti Milletvekili Kadriye Karcı, Safter Çınar'ın sorularını

yanıtladı. Siyasi hayatıyla ilgili bilgi veren Çakıcı, "Seçildiğim zaman 26 yaşında meclisin en genç vekili bendim. Bugünkü aklımla siyasete girmezdim" dedi.

SPD'li Dilek Kolat ise uzun yıllar bankacı olarak çalıştığını belirttikten sonra "Ancak siyasete girmekten pişman değilim. Ben gerek seçimler öncesi veya sonrasında Türk toplumuna partimin programını sosyal demokrasinin ne olduğunu anlatıyorum" dedi.

Sol Parti Milletvekili Kadriye Karcı ise 1985 yılında Doğu Berlin'e geldiğini ve duvarlar yıkıldıktan sonra kurulan PDS partisine 1996 yılında üye olduğunu ifade etti. Karcı, "Göçmen kökenli olarak zaman zaman dışlandım. Parlamentoda İmar ve Şehir Geliştirme Komisyonu üyesiyim. Bugün bile komisyon toplantılarına katıldığım zaman, 'Senin burada ne eşin var' gibi bakıldığını hissediyorum. Bu da bir tür dışlamanmadır" diye konuştu.

Sabah, 13.06.2010

TBB'DEN ANKARASPOR'A PLAKET

ALMANYA'NIN başkenti Berlin'de faaliyetlerini sürdüren Berlin Türk Spor Merkezi (TSM), Berlin Kupasını kazanan Alman 5. Ligi takımlarından Berlin Ankaraspor kulübüne başarısından dolayı plaket verdi.

Berlin-Brandenburg Türkiye Toplumunun (TBB) dernek salonunda düzenlenen törene, Berlin Ankaraspor'un onursal başkanı Mehmet Ali Han ve kulüp yetkililerin yanı sıra, Berlin Futbol Federasyonu Başkanı Bernd Schulz, Berlin Eyaleti İçişleri Bakanlığının spordan sorumlu müsteşarı Thomas Haertel, TBB sözcüsü Safter Çınar ve TSM Başkanı Cumali Kangal da katıldı. Plaketi Kangal'ın elinden alan Han, Berlin Türkiyemspor'dan sonra Berlin'in ikinci büyük takımı olduklarını belirterek, kulüp olarak gelecek sezon daha iyi futbol oynayarak daha yüksek yerlere gelmek ve seyirci sayısını artırmak istediklerini söyledi.

Kangal da, Ankaraspor'u dolayı kutlayarak, bu başarının sürmesi temennisinde bulundu.

Türkiye, 04.07.2010

PROJEYİ TBB HAZIRLADI

Berlin Eyaleti Eğitim Bakanlığı Müsteşarı Claudia Zinke, Berlin-Brandenburg Türkiye Toplumu tarafından yürütülmekte olan Veli Kılavuzu projesi hakkında bilgi aldı.

'VELİ KILAVUZU' Zinke'ye anlatıldı

VELİLERİ DESTEKLİYOR

BERLIN - Berlin Eyaleti Eğitim Bakanlığı Müsteşarı Claudia Zinke, Berlin-Brandenburg Türkiye Toplumu (TBB) tarafından yürütülmekte olan Veli Kılavuzu projesi hakkında bilgi aldı. Zinke, Berlin-Mitte ilçesinde Türklerin yoğun olarak yaşadığı Moabit semtindeki 4 okulda velileri çeşitli konularda desteklemeyi amaçlayan proje hakkında Hedwig-Dohm Realschule adlı okulda düzenlenen bir toplantıda, Okul Müdürü Josef Widerski, Breitscheid Okulu Müdür Yardımcısı Katrin Gittel, TBB Sözcüsü Safter Çınar, proje yöneticisi Mehmet Alpbek ve Veli Kılavuzu projesinde yer alan Hayam Rageb ile Tülay Usta'dan proje hakkında bilgi aldı.

PROJE UZATILSIN TALEBİ

Yapılan çalışmaların çok değerli ve gerekli olduğunu belirten Zinke, çocukların eğitimi konusunda velilerin ve okul yönetimlerinin birlikte çalışmasının önemli olduğunu ifade etti. Okul ve proje yetkilileri de, proje kapsamında yapılan çalışmaların veliler ile olan iletişimi kolaylaştırıldığını savunarak, 2010 yılı sonunda sona erecek olan projenin uzatılmasını istedi. Berlin Brandenburg Türkiye Toplumu tarafından yürütülen proje çerçevesinde okullarda yapılan danışmanlık hizmeti, bilgilendirme ve veli sohbet toplantıları, ayrıca ev ziyaretleri ile veliler, çocuklarının eğitimi konusunda destekleniyor.

"GÜÇLÜ KADINLAR" PROJESİ'NE YOĞUN İLGİ

Müsteşar Kerstin Liebich, Bopstr.'de yapılan kursları ziyaret ederek, proje sorumluları ile projeye katılan kadınların sorunlarını, eleştirilerini ve önerilerini dinledi. "Güçlü Kadınlar" projesinin kursiyerleri Liebich'e sorunlarını anlatırken özellikle, nitelikli ve diplomalı da olsa göçmen kadınlarin, iş bulmalarının zorluklarına dikkat çektiler.

Bu projenin amacının, Türkiyeden belli bir diploma ile gelmiş olan kadınlara yönelik olduğunu söyleyen TBB Sözcüsü Safter Çınar, *"Göçmen kökenli kadınların, Berlin iş piyasasında iş hayatına atılmalarına katkı sağlamak için başlattığımız bu kurslar haftanın beş günü saat 9 ile 15 arasında. Kursu başarı ile bitiren kadınlar „Uyum Asistanı – Integrationsassistentin" sertifikası almaya hak kazanacaklar.*

İçlerinde üniversite diploması olan, Türkiye'de kariyeri olan kadınlar da var, yüksek okulu yarıda bırakıp gelenler de. Bunlar Berlin'de çeşitli nedenlerle iş hayatına atılamamış kadınlar. Ancak bu kadınlar şimdi çalışmak istiyorlar ama Almanya'yı ve iş piyasasını yeterince tanımıyorlar ve içlerinde Almancası ya hiç olmayan ya da az olan kadınlar var. Bizim amacımız da bu kadınları Berlin iş piyasasına kazandırmak.

Ayrıca, Türkiye'den gelen ve belirli diplomaları olan insanların diplomalarının burada tanınıp tanınmaması sorunu da var. Bu sorun da bugün burada Müsteşar Liebich ile görüşülecek. Bir de çok önemli, söylemek zorundayım. Batıda da bu projeler yürütülüyor. Biz Federal Çalışma Bakanlığıyla görüşmeler yapıyoruz. Amacımız bu "Uyum Asistanlığı"nın bir meslek olarak tanınmasını sağlamak. Eğer bu da olursa bu insanlar bir de meslek diploması alırlarsa, sanıyorum bu insanlara çok faydası olacaktır" dedi.

İlgilenenler için daha geniş bilgi TBB'den veya 61 40 31 40 numaralı telefondan alınabilir.

Berlin-Brandenburg Türkiye Toplumu TBB'nin, Türkiye'den gelen özellikle akademisyen ama en az lise diploması olan kadınlara yönelik başlattığı projesi "Güçlü Kadınlar - Starke Frauen" kursları 20 kadının katılımıyla sürüyor. Kadınları Berlin iş piyasasında başarılı olacak bir düzeye taşımayı amaçlayan projeye bir katkı da Berlin Uyum, Çalışma ve Sosyal İşler Senatörlüğü'nden geldi.

Proje Yönetmeni Berin Arukaslan:

"Arkadaşlarımız arasında üniversite mezunu, Türkiye'de kariyerleri olanlar da var. Bunlar Berlin'de çeşitli sebeplerden dolayı iş hayatına atılamamışlar. Ancak bu arkadaşlarımız şimdi çalışmak istiyorlar, bizim de amacımız onları iş piyasasına kazandırmak. "Güçlü Kadınlar - Starke Frauen" projesi ile bu arkadaşlarımıza iş piyasasını daha iyi tanıtmak, onları hazırlamak."

Proje Koordinatörü Ümran Şekerci, Safter Çınar, Müsteşar Kerstin Liebich, Proje Yönetmeni Berin Arukaslan